



*Natürlich* **Eberswalde!**

# Beteiligungsbericht

zum 31.12.2018





# Beteiligungsbericht der Stadt Eberswalde zum 31.12.2018

Ausgearbeitet auf Grundlage der Prüfungs- und Geschäftsberichte der Beteiligungsunternehmen der Stadt Eberswalde

Herausgeber: Stadt Eberswalde, Der Bürgermeister

Verantwortlich: Beteiligungsverwaltung der Stadt Eberswalde  
Breite Straße 41-44  
16225 Eberswalde  
E-Mail [beteiligungsverwaltung@eberswalde.de](mailto:beteiligungsverwaltung@eberswalde.de)  
Telefon 03334 64-170  
Fax 03334 64-519

## **Vorwort**

*Sehr geehrte Eberswalderinnen und Eberswalder,  
sehr geehrte Leserinnen und Leser,*

*die Stadt Eberswalde kommt mit diesem jährlichen Bericht der gesetzlichen Verpflichtung zur Fortschreibung einer Übersicht über ihre Beteiligungen gemäß § 82 Abs. 2 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) nach.*

*Dieser Beteiligungsbericht entspricht den Vorschriften des § 61 der Kommunalen Haushalts- und Kassenverordnung des Landes Brandenburg (KomHKV) und geht sogar über diese Mindestanforderungen hinaus. So beinhaltet er zusätzliche Informationen, wie z.B. die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnungen und der Bilanzen.*

*Die Stadt Eberswalde gibt damit einen Gesamtüberblick sowohl über ihre unmittelbaren als auch mittelbaren Beteiligungen an Unternehmen in der privaten Rechtsform. Grundlage dafür bilden die geprüften Jahresabschlüsse der Gesellschaften zum 31.12.2018.*

*Die dargestellten Kennzahlen geben einen auf das Berichtsjahr bezogenen Überblick über die betriebswirtschaftliche Lage sowie über die Chancen und Risiken der Gesellschaften. So ermöglicht zum Beispiel die Gegenüberstellung der Analysedaten zu den Daten der beiden Vorjahre die wirtschaftlichen Entwicklungen der Unternehmen zu verfolgen.*

*Seit dem 1. Januar 2018 ist die Stadt Eberswalde Minderheitsgesellschafter der Barnimer Energiegesellschaft mbh (BEG).*

*So war die Stadt Eberswalde in 2018 unmittelbar an sechs Gesellschaften und mittelbar an dreizehn Gesellschaften beteiligt. Dabei betragen die Beteiligungen an der WHG Wohnungsbau- und Hausverwaltungs-GmbH und der Technische Werke Eberswalde GmbH jeweils 100%.*

*Ich hoffe Ihnen mit diesem Beteiligungsbericht eine spannende Lektüre zu bieten und bedanke mich ausdrücklich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der städtischen Unternehmen sowie bei den Mitgliedern der Aufsichtsgremien für die geleistete Arbeit.*



*Ihr Bürgermeister  
Friedhelm Boginski*

*Eberswalde im September 2019*

## Inhaltsverzeichnis

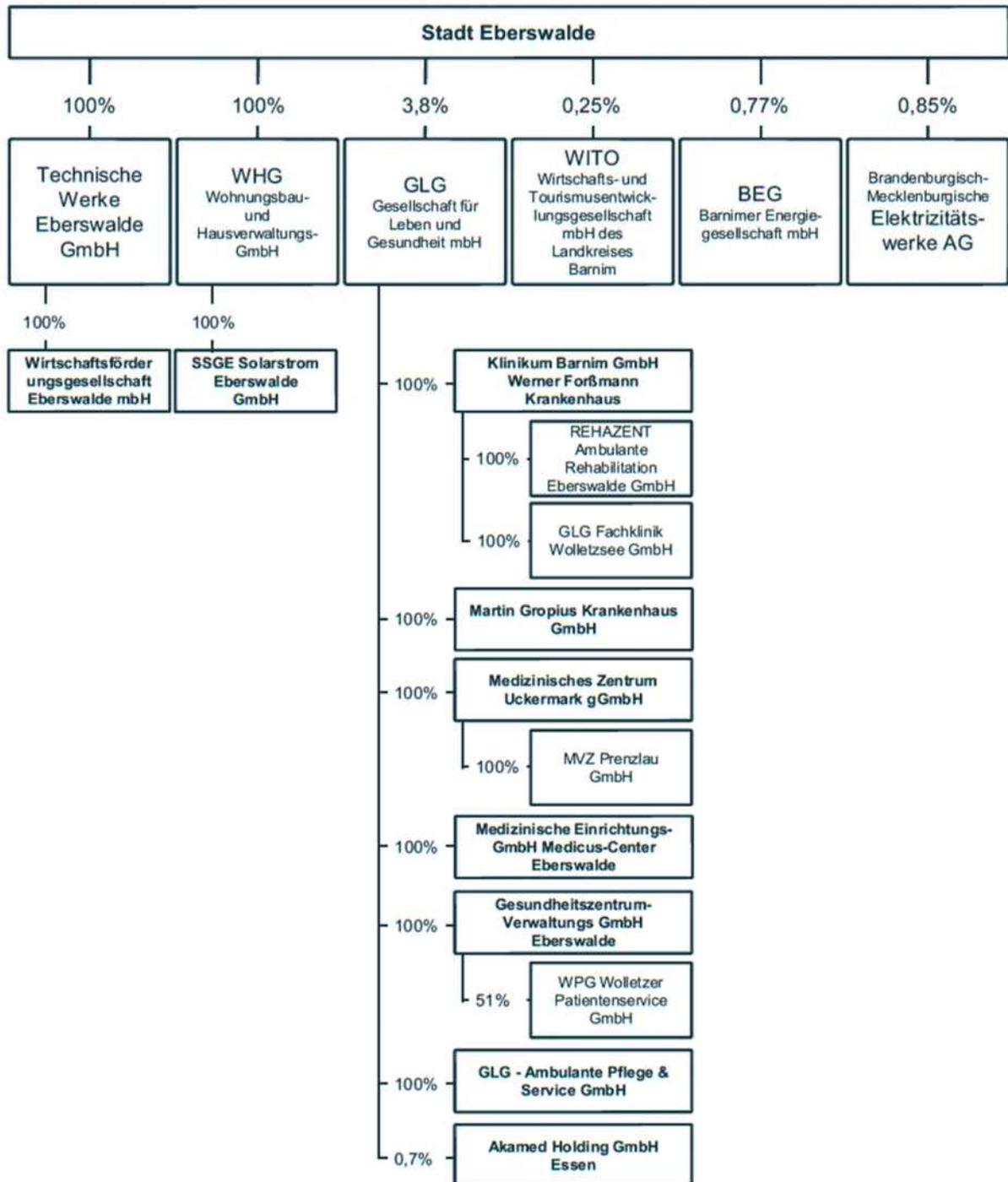
<b>Inhaltsverzeichnis.....</b>	<b>I</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis .....</b>	<b>II</b>
<b>I. Beteiligungsportfolio zum 31.12.2018 .....</b>	<b>1</b>
<b>II. Darstellung der einzelnen Beteiligungen der Stadt Eberswalde .....</b>	<b>2</b>
1. Technische Werke Eberswalde GmbH .....	2
1.1. Wirtschaftsförderungsgesellschaft Eberswalde mbH .....	14
2. WHG Wohnungsbau- und Hausverwaltungs- GmbH.....	23
2.1. SSGE Solarstrom GmbH, Eberswalde .....	36
3. GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH .....	44
3.1. Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus.....	58
3.1.1. REHAZENT Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH .....	59
3.1.2. GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH .....	60
3.2. Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH .....	61
3.2.1. MVZ Prenzlau GmbH .....	63
3.3. Martin Gropius Krankenhaus GmbH.....	65
3.4. Medizinische Einrichtungs-GmbH Medicus-Center Eberswalde .....	66
3.5. Gesundheitszentrum- Verwaltungs GmbH Eberswalde.....	67
3.5.1. WPG Wolletzer Patientenservice GmbH .....	69
3.6. GLG - Ambulante Pflege & Service GmbH .....	71
3.7. GLG-Konzern.....	72
4. WITO Wirtschafts- und Tourismusentwicklungsgesellschaft mbH des Landkreises Barnim .....	97
5. Barnimer Energiegesellschaft mbH (BEG), Eberswalde .....	106
6. Brandenburgisch- Mecklenburgische Elektrizitätswerke Aktiengesellschaft.....	116
<b>III. Darstellung ausgewählter Daten und Kennzahlen 2018 .....</b>	<b>117</b>
<b>Erläuterung der Kennzahlen zur Vermögens- und Ertragslage der Unternehmen und Beteiligungen .....</b>	<b>III</b>

## Abkürzungsverzeichnis

a.F.	alte Fassung
Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
BA	Bauabschnitt
BbgKVerf.	Kommunalverfassung des Landes Brandenburg
BEBG	Barnimer Energiebeteiligungsgesellschaft mbH
BEG	Barnimer Energiegesellschaft mbH
BGA	Betriebs- und Geschäftsausstattung
BMVI	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
BpflV	Bundespflugesatzverordnung
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
CIRS	Critical Incident Reporting System
CO <sub>2</sub>	Kohlenstoffdioxid
d.h.	das heißt
Dr.	Doktor
DRG	Diagnostic Related Groups (diagnosebezogene Fallgruppen)
DRS	Deutscher Rechnungslegungsstandard
e.V.	eingetragener Verein
EE	Erneuerbare Energien
EEG	Erneuerbareenergiegesetz
FSR	Fachbereich für sozialpsychiatrische Rehabilitation
gem.	gemäß
ggf.	gegebenenfalls
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GKV	gesetzliche Krankenversicherung
GLG	GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GZG	Gesundheitszentrum-Verwaltungs GmbH Eberswalde
HGB	Handelsgesetzbuch
HOW	Havel-Oder-Wasserstraße
i.e.S.	im engeren Sinne
INSEK	Integriertes Stadentwicklungskonzept
IT	Informationstechnologie
ITB	Internationale Tourismus Börse
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KHEntgG	Krankenhausentgeltgesetz
KHG	Krankenhausfinanzierungsgesetz
KomHKV	Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung Brandenburg
KWB	Kreiswerke Barnim GmbH
LED	light-emitting diodes
LKW	Lastkraftwagen
m <sup>2</sup>	Quadratmeter
MA	Mitarbeiter
MEW	Märkische Elektrizitätswerk
Mio.	Millionen
MORO	Modellvorhaben der Raumordnung
MSZ	Medizinisch Soziales Zentrum
MVZ	Medizinisches Versorgungszentrum
MWh	Megawattstunden
NUB	Neuen Untersuchungs- und Behandlungsmethoden
p.a.	per anno

PEPP .....	Pauschalierendes Entgeltsystem Psychiatrie und Psychosomatik
PpSG .....	Pflegepersonal-Stärkungs-Gesetzes
PpugV .....	Personaluntergrenzen-Verordnung
PsychPV .....	Psychiatrie-Personalverordnung
PsychWG .....	Gesetz zur Weiterentwicklung der Versorgung und Vergütung für psychiatrische ..... und psychosomatische Leistungen
PV .....	Photovoltaik
SGB .....	Sozialgesetzbuch, Sozialgesetzbuch
SOPs .....	Standards Operating Procedures
SSGE .....	SSGE Solarstrom GmbH Eberswalde
t .....	Tonnen
T€ .....	Tausend Euro
TEUR .....	Tausend Euro
TGE .....	Technologie- und Gewerbepark Eberswalde
TVöD .....	Tarifvertrag öffentlicher Dienst
TWE .....	Technische Werke Eberswalde GmbH
u.a. ....	unter anderem
WFGE .....	Wirtschaftsförderungsgesellschaft Eberswalde
z.B. ....	zum Beispiel
ZWA .....	Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

# I. Beteiligungsportfolio zum 31.12.2018



## II. Darstellung der einzelnen Beteiligungen der Stadt Eberswalde

### 1. Technische Werke Eberswalde GmbH

#### a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

<b>Anschrift</b>	Angermünder Straße 68 16225 Eberswalde	 <p>TECHNISCHE WERKE EBERSWALDE GMBH</p> <p>ein Unternehmen der   Stadt   Eberswalde</p>
<b>Telefon</b>	03334 38 47 0	
<b>Fax</b>	03334 38 47 20	
<b>E-Mail</b>	twe@twe.telta.de	
<b>Homepage</b>	www.twe-eberswalde.de	
<b>Gesellschaftsvertrag vom</b>	3. August 1990 in der Fassung vom 20. September 2018	
<b>Gegenstand des Unternehmens</b>	<p>Beteiligung an Unternehmen, die der Versorgung der Stadt Eberswalde mit Elektrizität, Gas, Fernwärme und Wasser dienen.</p> <p>Errichten lassen und Betreiben von Anlagen zur Erzeugung von Strom, Gas, Fernwärme aus erneuerbaren Energien bzw. die Beteiligung an Unternehmen, die diesen Unternehmensgegenstand haben.</p> <p>Errichten lassen und Betreiben von Häfen.</p> <p>Errichten lassen und Betreiben von Sportanlagen und Schwimmbädern.</p> <p>Errichten lassen und Betreiben von Parkflächen und Parkhäusern.</p> <p>Erschließen lassen und Vermarkten von Grundstücken, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden.</p> <p>Erwerb und Errichten lassen bzw. Modernisieren von Gebäuden zum Zwecke der Vermietung, wenn es der Stadt Eberswalde bzw. der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft dient.</p>	
<b>Stammkapital</b>	76.693,78 Euro	
<b>Gesellschafter</b>	Stadt Eberswalde zu 100 %	
<b>Geschäftsführung</b>	Horst Schaefer	

## **Aufsichtsrat**

Otto Baaz (*Mitglied der Gemeindevertretung*)

Friedhelm Boginski\* (*Bürgermeister der Stadt Eberswalde*)

Uwe Grohs (*Mitglied der Gemeindevertretung*)

Götz Hermann (*Mitglied der Gemeindevertretung*)

Martin Hoeck (*Mitglied der Gemeindevertretung*)

Daniel Kurth (*bis. 27.09.2018, Mitglied der Gemeindevertretung*)

Volker Passoke (*Mitglied der Gemeindevertretung*)

Heiko Schult (*ab 28.09.2018, sachkundiger Dritter*)

*\* geborenes Mitglied gem. § 97 Abs. 2 BbgKVerf*

## **Beteiligungen**

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Eberswalde mbH in  
Höhe von 90,61 %

**b) Kennzahlen zum Unternehmen**

	TWE 2018	TWE 2017	TWE 2016
<b>VERMÖGENS- &amp; KAPITALSTRUKTUR</b>			
Anlagenintensität (Anlagevermögen * 100) / Bilanzsumme	67,4%	67,2%	67,3%
Eigenkapitalquote (Eigenkapital * 100) / Bilanzsumme	54,0%	53,3%	52,7%
Eigenkapital	12.507 T€	13.407 T€	14.078 T€
Bilanzsumme	23.172 T€	25.150 T€	26.723 T€
Verbindlichkeiten	4.305 T€	4.780 T€	5.109 T€
<b>FINANZIERUNG &amp; LIQUIDITÄT</b>			
Anlagendeckung II (Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) x 100 / Anlagevermögen	80,1%	79,3%	94,4%
Zinsaufwandsquote (Zinsaufwand * 100) / Umsatz	4,8%	5,5%	6,1%
Liquidität 3.Grades (Umlaufvermögen * 100) / kurzfristige Verbindlichkeiten	4.994,7%	3.802,2%	1.267,1%
Finanzmittelbestand	6.740 T€	7.503 T€	8.207 T€
<b>RENTABILITÄT &amp; GESCHÄFTSERFOLG</b>			
Gesamtkapitalrentabilität (Jahresüberschuss+Fremdkapitalzinsen) * 100 / Bilanzsumme	-7,7%	-6,2%	-5,2%
Eigenkapitalrentabilität (Jahresüberschuss * 100) / Eigenkapital	-15,2%	-12,5%	-10,7%
Umsatz	2.263 T€	2.183 T€	2.155 T€
Jahresergebnis	-1.900 T€	-1.672 T€	-1.511 T€
<b>PERSONALBESTAND</b>			
Personalaufwandsquote Personalaufwand * 100 / Umsatz	69,8%	69,5%	66,4%
Mitarbeiter	28,0 MA	30,0 MA	29,0 MA
<b>LEISTUNGSZAHLEN</b>			
Güterumschlag Hafen	303.602,0 t	359.213,0 t	397.473,0 t
Besucherzahlen "baff"	153.962	159.781	155.288

## c) Verkürzter Lagebericht

### Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahr 2018 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.899 T€ ab.

Eine erhebliche Ergebnisbelastung für die Gesellschaft stellt das Sportzentrum mit seiner dauerhaften Verlustsituation inklusive der notwendigen Kapitaldienste für die in Anspruch genommenen Bankkredite dar.

Die Liquidität der Gesellschaft ist derzeit gesichert. Für die Aufrechterhaltung des Schwimmbadbetriebes wurde der Technische Werke Eberswalde GmbH auf Basis eines Betrauungsaktes durch die Stadt Eberswalde im Geschäftsjahr 2018 eine Zuwendung von 1.000 T€ gewährt.

Die Gesellschaft ist mit 90,61 % an der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Eberswalde mbH (WFGE) beteiligt. Die Gesellschaft führt im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages die Geschäfte der WFGE.

Die WFGE schließt das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresüberschuss von 322 T€ ab.

### *Geschäftsbereich Sportzentrum*

Im Geschäftsjahr 2018 konnten im Freizeitbad baff 153.962 Gäste begrüßt werden, davon 19.600 in der Sauna.

Nachdem die Besucherzahlen 2017 wieder angestiegen sind, stoppte die Hochwetterlage 2018 diesen Trend. So verzeichnete 2018 das Freizeitbad 5.819 Besucher weniger im Vergleich zu 2017.

Bei den Nutzungszeiten für Schulen, Vereine und Reha Sport ist das Bad an der Grenze der Kapazität. Hier besteht eine Nachfrage, die im Interesse der öffentlichen Nutzung nicht befriedigt werden kann.

Das Freizeitbad baff einschließlich der Sauna hatte seit Eröffnung am 16.08.2003 bis zum 31.12.2018 über 2,5 Millionen Gäste.

Gleiches gilt auch für die Nutzungszeiten der Sporthalle. Mit den schulischen Nutzern Karl-Sellheim-Schule, Kinder- und Jugendakademie, Oberbamimschule, Freie Gesamtschule Finow und Montessorischule ist die Einrichtung von 08.00 - 15.00 Uhr komplett ausgelastet. Weiteren Anfragen konnte nicht mehr entsprochen werden.

64.437 Sportler und Besucher wurden in den Sporthallen 2018 begrüßt.

### *Geschäftsbereich Hafen*

Die Umschlagszahlen im Binnenhafen waren 2018 gegenüber 2017 rückläufig. Der Umschlag ist im Wesentlichen durch die Be- bzw. Entladung von Schüttgütern geprägt. Zu den Schüttgütern zählen u. a. Schotter, Splitte, Wasserbausteine, Kies, Dünger, Soja und Getreide. Der Binnenhafen als Dienstleister für den Umschlag von Gütern ist abhängig vom Wirtschaftspotenzial der Region. Hierzu zählt natürlich auch die Landwirtschaft mit ihren Produkten und den zur Nährstoffanreicherung der Böden benötigten Düngemitteln.

Der Jahrhundertssommer 2018 führte zu erheblichen Ernteaufschlägen bei Getreide, Raps und Mais. Die Ernteaufschläge wirkten sich direkt auf die Umschlagszahlen im Binnenhafen aus. 2017 wurden im Binnenhafen 136.000 t Getreide umgeschlagen, 2018 waren es lediglich 60.000 t.

Der Düngemittelumschlag ging 2018 um 5.400 t im Vergleich zum Vorjahr zurück. Der Umschlag von Soja im Binnenhafen reduzierte sich auf Grund fehlender Lagerkapazitäten beim Auftraggeber um 19.800 t. Soja wird zukünftig bis auf Widerruf just in time per LKW angeliefert. Somit entfällt auch in den Folgejahren der Sojaumschlag im Ganzen. Die jährliche Umschlagstonnage lag in den zurückliegenden Jahren bei ca. 25.000 t. Allein hieraus gehen dem Binnenhafen ca. 65 T€ Umsatzerlöse verloren.

Die witterungsbedingten Aufschläge beim Umschlag von Getreide zuzüglich der Aufschläge beim Dünger und Soja belaufen sich auf 101.200 t.

Ca. 45 % des rückläufigen Umschlags konnte durch den nicht geplanten Umschlag von Stahlrohren für die Ferngasleitung EUGAL kompensiert werden.

2018 wurden insgesamt 304.000 t umgeschlagen, 2017 waren es 359.000 t.

Die Fortführung der Geschäftstätigkeit aller auf dem Hafengelände angesiedelten Unternehmen erscheint derzeit gesichert.

### *Geschäftsbereich Finowkanalpark*

Zu diesem Geschäftsbereich gehören im Wesentlichen

- ein Gaststättenkomplex,
- eine Bootsanlegestelle am Finowkanal für die Fahrgast- und Freizeitschifffahrt,
- eine bewirtschaftete Parkplatzanlage für Kurz- und Dauerparker.

Das Ergebnis im Bereich Finowkanalpark wird im Wesentlichen durch die Umlage zentraler Bereiche bestimmt. Die Gaststätte an der Bergerstraße wird seit 2011 unter dem Namen „Haus am Finowkanal“ geführt und hat sich in den zurückliegenden Jahren etabliert.

Die Zahl der Dauerparker auf dem bewirtschafteten Parkplatz ging gegenüber dem Vorjahr von 78 auf 74 zurück. Das entspricht bei einer Gesamtkapazität von 160 Stellplätzen einer Auslastung von ca. 46 %.

Zur Erweiterung des touristischen Angebots in Eberswalde ist für die Saison Mai bis Oktober ein Kanuverleih geöffnet. Zu diesem Zweck wurde am Bootsanleger eine Einsteigehilfe für Kanuten und kleine Sportboote installiert.

#### *Geschäftsbereich Liegenschaften*

Der Geschäftsbereich Liegenschaften umfasst die Bereiche Coppistraße, Wolfswinkler Straße, Aschedeponie und das Wohn- und Bürogebäude Heegermühler Straße 63.

2018 verkaufte die Gesellschaft drei Grundstücke. Zwei dieser Grundstücke befinden sich im Gewerbegebiet Coppistraße, das damit zu 100 % vermarktet ist. In den zurückliegenden Jahren konnten neun Unternehmen angesiedelt werden.

Zum Zwecke der Wohnbebauung verkaufte die Gesellschaft ein Grundstück in der Teuberstraße in Eberswalde.

Das denkmalgeschützte ehemalige Märkische Elektrizitätswerk (MEW) sollte nach der ursprünglichen Unternehmensplanung saniert werden. Die Sanierungskonzeption wird nicht mehr verfolgt.

Nach einer vorliegenden Grobkostenkalkulation werden in den kommenden Jahren ca. 91 T€ für die Verkehrssicherungspflicht am MEW benötigt. Hierzu wurde eine entsprechende Rückstellung gebildet. Des Weiteren wurde für die Verpflichtung zur Beseitigung von stillgelegten Fernwärmetrassen auf fremden Grundstücken in den Vorjahren eine Rückstellung von 25 T€ gebildet.

Die Arbeiten zur Schließung der Aschedeponie wurden im Jahr 2018 fortgesetzt. Die Schließung der Aschedeponie unterliegt der Kontrolle durch das Landesumweltamt. Hierzu werden regelmäßig Begehungen durchgeführt, die bisher alle ohne Beanstandungen verliefen.

Das Wohn- und Bürohaus Heegermühler Straße 63 war auch im Geschäftsjahr 2018 weiterhin zu 100 % vermietet.

#### Ertragslage

Das Jahresergebnis in 2018 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 228 T€ verschlechtert und weist einen Jahresfehlbetrag von 1.900 T€ aus.

#### *Umsätze*

Die Umsätze im Geschäftsjahr 2018 haben sich gegenüber dem Vorjahr um 80 T€ erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt auf:

- Erträge aus Auflösung empfangener Investitionszuschüsse
- Erträge aus Anpassung Rückdeckungsversicherung
- Sonstige Erträge

#### *Materialaufwand*

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Materialaufwand um 52 T€ gestiegen. Im Materialaufwand sind bezogene Leistungen für Strom, Wasser, Fernwärme sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe für den Hafенbetrieb, den Bereich Finowkanalpark, den Bereich Liegenschaften und den Bereich Sportzentrum enthalten. Des Weiteren werden Leistungen Dritter, die für die Gesellschaft im Geschäftsjahr erbracht wurden, dargestellt.

#### *Personalaufwand*

Zum 31.12.2018 waren bei der Gesellschaft 28 Mitarbeiter beschäftigt. Die gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Personalkosten resultieren im Wesentlichen aus einer Tarifierhöhung und Höhergruppierungen von Mitarbeitern entsprechend TVöD.

#### *Sonstige betriebliche Aufwendungen*

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 95 T€ gestiegen. Die Steigerung ist im Wesentlichen auf höhere Reparatur- und Wartungsarbeiten zurückzuführen.

#### *Zinsergebnis*

In den Zinserträgen werden im Wesentlichen die Zinsen aus der Anlage von Bankguthaben mit 6 T€ ausgewiesen.

Eine Neuanlage von risikolosen Wertpapieren und Termingeldern ist unter den gegenwärtig herrschenden Marktbedingungen nur mit sehr geringen Zinssätzen möglich.

Ein an die WFGE ausgereichtes Darlehen erzielte im Berichtsjahr Zinserträge von 5 T€.

Die Zinsaufwendungen werden im Wesentlichen durch die Darlehen der TWE bei der KfW sowie bei der Sparkasse Barnim verursacht.

#### Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.979 T€ vermindert.

Die Erhöhung der Kapitalrücklage resultiert aus der Ausgleichszahlung auf Basis eines Betrauungsaktes der Stadt Eberswalde in Höhe von 1.000 T€ für den Betrieb des Schwimmbades „baff“.

Am 21.03.2013 hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Eberswalde die Betrauung der Technische Werke Eberswalde GmbH zur Erbringung von Dienstleistungen von allge-

mein wirtschaftlichem Interesse beschlossen. Der Betrauungsakt erging am 02.12.2013 und sieht vor, dass sich die maximale Höhe der Ausgleichszahlungen aus dem Wirtschaftsplan des jeweiligen Jahres der Technische Werke Eberswalde GmbH ergibt. Für das Geschäftsjahr 2018 weist dieser im Erfolgsplan für den Bereich Schwimmhalle einen Verlust in Höhe von 1.174 T€ aus.

Die Zuwendung der Stadt Eberswalde an die Technische Werke Eberswalde GmbH dient der Sicherung des Badbetriebes.

Der Rückgang der Sachanlagen resultiert aus den planmäßigen Abschreibungen (1.307 T€), denen lediglich Investitionen im Berichtsjahr in Höhe von 51 T€ gegenüber stehen.

Die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, weisen eine Forderung aus, die sich aus dem von der TWE an die WFGE ausgereichten Darlehen ergibt. Das Darlehen wurde zum 01.01.2019 vollständig abgelöst.

Der Bestand der zum Verkauf bestimmten Grundstücke innerhalb des Umlaufvermögens hat sich im Vergleich zum Vorjahr durch den Verkauf von 3 Grundstücken um 47 T€ vermindert.

Der Bestand der Sonderposten für Investitionszuschüsse wurde durch planmäßige Auflösungen - analog zur Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter - verringert.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entfällt auf planmäßige Tilgungen von Darlehen.

#### **d) Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens**

##### Risikobericht

Der Betrieb des Schwimmbades wird auch in den Folgejahren zu erheblichen finanziellen Belastungen der Gesellschaft führen. Um die Liquidität der Gesellschaft längerfristig zu sichern, sind die Zuwendungen der Stadt Eberswalde auf Basis des Betrauungsaktes auch in den kommenden Jahren von existenzieller Bedeutung.

Wesentliche finanzielle Risiken bestehen im Zusammenhang mit den Rückbaumaßnahmen für die Heiztrassen, der Aschedeponie sowie der Verkehrssicherungspflicht für das Heizwerk I.

Hinsichtlich der Sanierungsmaßnahmen zur Schließung der Aschedeponie wurden auch im Jahr 2018 die Arbeiten, entsprechend der eingereichten Konzeption beim Landesumweltamt, fortgesetzt. Die Konkretisierung der notwendigen Sanierungsmaßnahmen und ein Bodenmanagementsystem haben zu einer erheblichen Minimierung des eingeschätzten Gesamtsanierungsaufwandes geführt.

Die Schließung der Aschedeponie ist zwischenzeitlich so weit vorangeschritten, dass die verbleibenden Risiken für die Rekultivierung abschätzbar sind. Die geplante Rückstellung für die Schließung und Rekultivierung beträgt 80 T€.

Mit den eingeleiteten und zum Teil auch schon realisierten Sanierungsmaßnahmen für die Tochtergesellschaft WFGE ist die TWE der „Gesundung“ der Tochtergesellschaft einen großen Schritt näher gekommen. Allerdings muss es der WFGE gelingen, kurz- bzw. mittelfristig ihre Industrie- und Gewerbeflächen zu vermarkten, um die Vermögens- und Finanzlage langfristig zu stabilisieren.

#### Chancen- und Prognosebericht

Die Verluste im Bereich Sportzentrum werden auch 2018 das Jahresergebnis wesentlich beeinflussen. Es ist davon auszugehen, dass die Gesellschaft auch die folgenden Geschäftsjahre mit negativem Jahresergebnissen abschließen wird.

Obwohl das Sportzentrum, wie auch in den zurückliegenden Jahren, einen hohen Zuschussbedarf hat, ist die Liquidität der Gesellschaft zurzeit gesichert.

Grundlage für die zukünftige Entwicklung des Binnenhafens sind u.a. der Ausbau der Havel-Oder-Wasserstraße (HOW) und die Fertigstellung des neuen Schiffshebewerks Niederfinow. Der Ausbau der HOW wurde entgegen früherer Entscheidungen des Bundesverkehrsministeriums in den Bundeswegeplan 2030 aufgenommen.

Die gute Ausstattung der Gesellschaft mit liquiden Mitteln ermöglichte es in den zurückliegenden Geschäftsjahren, hohe Zinserträge zu erzielen. Die aktuelle Lage am Kapitalmarkt sowie die fortlaufende Aufzehrung der liquiden Mittel lässt dieses gegenwärtig nicht mehr zu. Die auslaufenden Anlagen von Termin- oder Tagesgeldern können nicht annähernd adäquat verlängert werden.

Die Zuwendungen der Stadt Eberswalde leisten in diesem Sinne nicht nur einen Beitrag zur Sicherstellung des Betriebes im bff, sondern schaffen auch einen Liquiditätssicherungseffekt für die Zukunft der Gesellschaft.

## e) Leistungs- und Finanzbeziehungen

	<b>TWE 2018</b> [in Euro]	<b>TWE 2017</b> [in Euro]	<b>TWE 2016</b> [in Euro]
<b>1. Kapitalzuführungen und - entnahmen</b>			
gem. Betrauungsakt Ausgleichszahlung in die Kapitalrücklage	1.000.000,00	1.000.000,00	1.000.000,00
<b>2. Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche</b>			
	keine	keine	keine
<b>3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen</b>			
Restschuld aus dem mit einer Ausfallbürgschaft der Stadt Eberswalde besicherten Darlehen der TWE	2.259.920,00	2.433.760,00	2.607.600,00
Restschuld aus dem mit einer Ausfallbürgschaft der Stadt Eberswalde besicherten Darlehen der TWE	1.899.198,87	2.133.262,65	2.361.781,24
<b>4. Sonstige Finanzbeziehungen</b>			
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	162.500,00	187.500,00	212.500,00
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	35.866,60	60.115,83	0,00
Forderungen gegen Gesellschafter	7.652,64	7.896,60	515,65

## f) Bilanz zum 31.12.2018

	TWE 2018 [in Euro]	TWE 2017 [in Euro]	TWE 2016 [in Euro]		TWE 2018 [in Euro]	TWE 2017 [in Euro]	TWE 2016 [in Euro]
<b>AKTIVA</b>				<b>PASSIVA</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>15.607.516,44</b>	<b>16.899.649,43</b>	<b>17.985.017,70</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>12.506.904,59</b>	<b>13.406.654,56</b>	<b>14.078.214,71</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>I. gezeichnetes Kapital</b>	<b>76.693,78</b>	<b>76.693,78</b>	<b>76.693,78</b>
Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0,00	0,00	<b>II. Kapitalrücklagen</b>	<b>14.335.487,98</b>	<b>13.335.487,98</b>	<b>12.335.487,98</b>
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>14.795.029,84</b>	<b>16.062.162,83</b>	<b>17.122.531,10</b>	<b>III. Gewinn-/ Verlustvortrag</b>	<b>-5.527,20</b>	<b>1.666.032,95</b>	<b>3.176.669,84</b>
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.714.307,84	14.755.678,83	15.789.171,83	<b>IV. Jahresfehlbetrag/-überschuss</b>	<b>-1.899.749,97</b>	<b>-1.671.560,15</b>	<b>-1.510.636,89</b>
Technische Anlagen und Maschinen	992.498,00	1.214.995,00	1.186.777,00	<b>B. Sonderposten für Investitionszuschuss</b>	<b>5.867.793,31</b>	<b>6.452.140,47</b>	<b>7.057.394,95</b>
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	88.224,00	91.489,00	127.068,00	<b>C. Rückstellungen</b>	<b>263.375,00</b>	<b>288.073,34</b>	<b>260.745,00</b>
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	0,00	19.514,27	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00	0,00	0,00
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>812.486,60</b>	<b>837.486,60</b>	<b>862.486,60</b>	sonstige Rückstellungen	263.375,00	288.073,34	260.745,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	649.986,60	649.986,60	649.986,60	<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>4.304.970,59</b>	<b>4.779.872,69</b>	<b>5.108.661,15</b>
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	162.500,00	187.500,00	212.500,00	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.159.118,86	4.567.022,63	4.969.381,24
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>7.284.860,52</b>	<b>8.092.926,55</b>	<b>8.581.942,26</b>	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	79.081,95	136.012,87	107.516,14
<b>I. Vorräte und zum Verkauf bestimmte Grundstücke</b>	<b>228.139,55</b>	<b>275.158,55</b>	<b>275.158,55</b>	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	0,00	0,00
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>316.793,99</b>	<b>315.084,43</b>	<b>99.433,54</b>	sonstige Verbindlichkeiten	66.769,78	76.837,19	31.763,77
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	252.528,31	222.997,97	38.134,85	<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>228.489,48</b>	<b>223.649,69</b>	<b>217.593,47</b>
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	35.866,60	60.115,83	0,00				
Forderungen gegen Gesellschafter	7.652,64	7.896,60	0,00				
sonstige Vermögensgegenstände	20.746,44	24.074,03	61.298,69				
<b>III. sonstige Wertpapiere</b>	<b>1.960.550,13</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>				
<b>IV. flüssige Mittel</b>	<b>4.779.376,85</b>	<b>7.502.683,57</b>	<b>8.207.350,17</b>				
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	4.779.376,85	7.502.683,57	8.207.350,17				
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>137.886,39</b>	<b>1.041,73</b>	<b>3.541,69</b>				
<b>D. Aktivierter Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverr.</b>	<b>141.269,62</b>	<b>156.773,04</b>	<b>152.107,63</b>				
<b>Bilanzsumme</b>	<b>23.171.532,97</b>	<b>25.150.390,75</b>	<b>26.722.609,28</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>23.171.532,97</b>	<b>25.150.390,75</b>	<b>26.722.609,28</b>

**g) Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2018**

	<b>TWE 2018</b> [in Euro]	<b>TWE 2017</b> [in Euro]	<b>TWE 2016</b> [in Euro]
<b>1. Umsatzerlöse</b>	<b>2.263.194,82</b>	<b>2.182.808,25</b>	<b>2.155.351,46</b>
<b>2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands der zum Verkauf bestimmten Grundstücke</b>	<b>-47.019,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>3. Andere aktivierte Eigenleistungen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>4. Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>737.982,62</b>	<b>745.681,77</b>	<b>742.385,18</b>
<b>5. Materialaufwand</b>	<b>-998.705,50</b>	<b>-946.891,85</b>	<b>-917.153,63</b>
Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-39.607,30	-39.551,65	-43.987,36
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-959.098,20	-907.340,20	-873.166,27
<b>6. Rohergebnis</b>	<b>1.955.452,94</b>	<b>1.981.598,17</b>	<b>1.980.583,01</b>
<b>7. Personalbedarf</b>	<b>-1.578.843,35</b>	<b>-1.516.163,76</b>	<b>-1.431.659,26</b>
Löhne und Gehälter	-1.073.796,58	-1.068.467,09	-1.026.527,69
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge	-505.046,77	-447.696,67	-405.131,57
<b>8. Abschreibungen</b>	<b>-1.307.298,16</b>	<b>-1.297.786,64</b>	<b>-1.311.979,16</b>
auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	-1.307.298,16	-1.297.786,64	-1.311.979,16
<b>9. sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-806.496,29</b>	<b>-711.533,71</b>	<b>-647.363,89</b>
<b>10. ordentliches Betriebsergebnis</b>	<b>-1.737.184,86</b>	<b>-1.543.885,94</b>	<b>-1.410.419,30</b>
<b>11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b>	<b>6.654,24</b>	<b>6.932,81</b>	<b>6.706,25</b>
<b>12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>4.575,27</b>	<b>10.571,02</b>	<b>50.425,67</b>
<b>13. Abschreibungen auf Finanzanlagen</b>	<b>-40.572,55</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>-107.771,87</b>	<b>-119.820,84</b>	<b>-131.926,36</b>
<b>15. Finanzergebnis</b>	<b>-137.114,91</b>	<b>-102.317,01</b>	<b>-74.794,44</b>
<b>16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.874.299,77</b>	<b>-1.646.202,95</b>	<b>-1.485.213,74</b>
17. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
18. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
19. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00	0,00
20. Sonstige Steuern	-25.450,20	-25.357,20	-25.423,15
<b>21. Jahresüberschuss/ -verlust</b>	<b>-1.899.749,97</b>	<b>-1.671.560,15</b>	<b>-1.510.636,89</b>

## 1.1. Wirtschaftsförderungsgesellschaft Eberswalde mbH

### a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

<b>Anschrift</b>	Angermünder Straße 68 16225 Eberswalde	
<b>Telefon</b>	03334 38 47 0	
<b>Fax</b>	03334 38 47 20	
<b>E-Mail</b>	twe@twe.telta.de	
<b>Homepage</b>	www.tge-eberswalde.de	
<b>Gesellschaftsvertrag vom</b>	6. November 1991 in der Fassung vom 14. Dezember 2006	
<b>Gegenstand des Unternehmens</b>	Gegenstand des Unternehmens ist die weitere Erschließung und Vermarktung der Flächen des Technologie- und Gewerbeparks Eberswalde (TGE), welche im Eigentum der Gesellschaft sind.	
<b>Stammkapital</b>	897.950,00 Euro	
<b>Gesellschafter</b>	TWE	zu 90,61 %
	Gemeinde Schorfheide	zu 9,11 %
	Gemeinde Chorin	zu 0,28 %
<b>Geschäftsführung</b>	Horst Schaefer	
<b>Aufsichtsrat</b>	keinen	
<b>Beteiligungen</b>	keine	

## b) Kennzahlen zum Unternehmen

	WFGE 2018	WFGE 2017	WFGE 2016
<b>VERMÖGENS- &amp; KAPITALSTRUKTUR</b>			
Anlagenintensität (Anlagevermögen * 100) / Bilanzsumme	0,8%	1,0%	0,0%
Eigenkapitalquote (Eigenkapital * 100) / Bilanzsumme	85,6%	71,4%	71,0%
Eigenkapital	1.408 T€	1.086 T€	1.029 T€
Bilanzsumme	1.644 T€	1.520 T€	1.450 T€
Verbindlichkeiten	36 T€	311 T€	294 T€
<b>FINANZIERUNG &amp; LIQUIDITÄT</b>			
Anlagendeckung II ((Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) x 100) / Anlagevermögen	10.225,6%	7.064,8%	keine Berechnung möglich
Zinsaufwandsquote (Zinsaufwand * 100) / Umsatz	1,8%	2,5%	7,5%
Liquidität 3.Grades (Umlaufvermögen * 100) / kurzfristige Verbindlichkeiten	4.543,9%	484,5%	427,4%
Finanzmittelbestand	930 T€	519 T€	551 T€
<b>RENTABILITÄT &amp; GESCHÄFTSERFOLG</b>			
Gesamtkapitalrentabilität ((Jahresüberschuss+Fremdkapitalzinsen) * 100) / Bilanzsumme	19,9%	4,1%	-1,3%
Eigenkapitalrentabilität (Jahresüberschuss * 100) / Eigenkapital	22,9%	5,2%	-2,5%
Umsatz	283 T€	230 T€	91 T€
Jahresergebnis	322 T€	57 T€	-26 T€
<b>PERSONALBESTAND</b>			
Personalaufwandsquote Personalaufwand * 100 / Umsatz	keine Berechnung möglich	keine Berechnung möglich	keine Berechnung möglich
Mitarbeiter	0,0 MA	0,0 MA	0,0 MA
<b>LEISTUNGSZAHLEN</b>			
Gesamtfläche der verkauften Grundstücke	51.368 m <sup>2</sup>	21.167 m <sup>2</sup>	67.964 m <sup>2</sup>

## c) Verkürzter Lagebericht

### Wirtschaftliche Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2018 ist der Jahresabschluss der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Eberswalde mbH (WFGE) nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften sowie den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die WFGE wurde durch Gesellschaftsvertrag vom 06. November 1991 unter dem Namen „Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Eberswalde mbH“ errichtet. Mit Gesellschafterbeschluss und Beschluss der Stadtverordnetenversammlung wurden die 66 % Gesellschafteranteile der Stadt Eberswalde an der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Eberswalde mbH zum 01.01.2005 in die Technische Werke Eberswalde GmbH (TWE) eingebracht.

Auf Grund der finanziellen Lage der WFGE hat die TWE sowohl 2005 als auch 2006 eine Erhöhung des Stammkapitals vorgenommen. Die Mitgesellschafter, Gemeinde Schorfheide und Gemeinde Chorin, haben sich an der Stammkapitalerhöhung nicht beteiligt.

Aus dieser Einlage ergibt sich nachstehendes Beteiligungsverhältnis:

TWE	90,61 %
Gemeinde Schorfheide	9,11 %
Gemeinde Chorin	0,28 %

Zum 31.12.2018 beträgt das gezeichnete Kapital 897.950,00 Euro.

Die Bilanz weist zum 31.12.2018 ein Eigenkapital in Höhe von 1.408 T€ aus.

Im Rahmen des von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH aufgestellten Sanierungsplanes ist es im Mai 2007 gelungen, eine Sanierungsvereinbarung mit dem Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserentsorgung (ZWA) zu schließen, wonach der WFGE ein Teilschulderlass gewährt wurde.

In 2018 erfolgten Beitragsrückerstattungen des ZWA. Somit ergibt sich eine Restverbindlichkeit gegenüber dem ZWA in Höhe von 0 T€ (Vorjahr: 61,4 T€).

Die Position „Steuerrückstellungen“ beinhaltet die Körperschaftssteuer in Höhe von 50 T€, den Solidaritätszuschlag in Höhe von 3 T€ und die Gewerbesteuer in Höhe von 26 T€.

In den sonstigen Rückstellungen sind folgende Kosten enthalten

- Prüfungskosten für den Jahresabschluss 5 T€
- Steuererklärung 1 T€
- Verpflichtungen nach dem Grünordnungsplan 62 T€

Bei den passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 53 T€ (Vorjahr: 55 T€) handelt es sich um die Abgrenzung der im Berichtsjahr 2014 gezahlten Nutzungsentschädigungen für die Inanspruchnahme der Grundstücke der WFGE für Hochspannungsleitungen durch die 50Hertz Transmission GmbH. Die Einnahmen werden über einen Zeitraum von 25 Jahre abgegrenzt und ratierlich erfolgswirksam aufgelöst.

#### Ertragslage

Die Gesellschaft schließt das Wirtschaftsjahr 2018 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 322 T€ ab.

Die in 2018 erzielten Umsatzerlöse in Höhe von 283 T€ resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf von Ansiedlungsflächen (253 T€). Insgesamt wurden 51.368 m<sup>2</sup> Grundstücksfläche veräußert.

Eine Beitragsrückerstattung durch den ZWA in Höhe von 19 T€ ist auf Verkaufsflächen im BA 1/11 durch einen Grundstücksverkauf in den Vorjahren zurückzuführen.

Des Weiteren sind Erlöse aus Holzverkauf in Höhe von 8 T€ sowie aus Auflösungen des passiven Rechnungsabgrenzungspostens für Entschädigungsleistungen für die Inanspruchnahme der Grundstücke der WFGE für Hochspannungsleitungen in Höhe von 3 T€ enthalten.

Die Bestandsveränderung beläuft sich auf 153 T€ (Vorjahr: 117 T€) und resultiert aus zwei Grundstücksverkäufen.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen (31 T€) handelt es sich um Zuschreibungen durch die Rückgängigmachung von Teilwertabschreibungen aufgrund von Verkäufen in 2018. Eine Anpassung der Teilwertabschreibung erfolgte auf Grund einer Minderung der Herstellungskosten im BA III von 2,26 pro Euro/ m<sup>2</sup> auf 2,09 pro Euro/ m<sup>2</sup> in Folge der Beitragsrückerstattungen des ZWA.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr von 88 T€ um 39 T€ auf 49 T€ vermindert. Hier sind insbesondere Aufwendungen für die Geschäftsbesorgung mit 30 T€ (Vorjahr: 51 T€), Aufwendungen für Pflege Grünanlagen in Höhe von 3 T€ (Vorjahr: 7 T€), für den Jahresabschluss in Höhe von 6 T€ (Vorjahr: 9 T€) sowie Aufwendungen Straßenreinigung und Winterdienst in Höhe von 5 T€ (Vorjahr: 4 T€) enthalten.

In der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind Darlehenszinsen in Höhe von 5 T€ (Vorjahr: 6 T€) ausgewiesen.

Die TWE gewährte in 2015 der WFGE ein Darlehen in Höhe von 238 T€. Das Darlehen (162 T€) wurde in 2018 zum 01.01.2019 vollständig abgelöst.

Im Berichtsjahr 2018 sind 11 T€ Grundsteuern (Vorjahr: 11 T€) in der Position „sonstige Steuern“ ausgewiesen.

#### Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich von 1.520 T€ um 124 T€ auf 1.644 T€ erhöht.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind 21 T€ (Vorjahr: 186 T€) ausgewiesen, welche auf Grundstücksverkäufe im Berichtsjahr zurückzuführen sind.

Die Grundstücke werden in der Bilanz als Umlaufvermögen ausgewiesen, da sie ausschließlich der Weiterveräußerung dienen und daher nicht zum dauerhaften Verbleib in der Gesellschaft bestimmt sind.

Verkehrswertgutachten zur Bewertung von unbebauten Grundstücken wurden 2005 und 2010 durch Sachverständige erstellt. Auf dieser Grundlage erfolgte eine Teilwertabschreibung auf den niedrigeren Wert gemäß § 253 Abs. 4 Satz 1 HGB für drei Flurstücke und ein Flurstücksteil.

Der Buchwert, der im Bestand der WFGE ausgewiesenen Grundstücke, beläuft sich per 31.12.2018 auf insgesamt 672 T€.

Eine Anpassung der Herstellungskosten erfolgte auf Grund von Beitragsrückerstattungen des ZWA im BA 1/11 von 8,66 pro Euro/ m<sup>2</sup> auf 8,25 pro Euro/ m<sup>2</sup> in Höhe von 138 T€ sowie BA III von 2,26 pro Euro/ m<sup>2</sup> auf 2,09 pro Euro/ m<sup>2</sup> in Höhe von 68 T€.

Das Guthaben der WFGE bei Kreditinstituten beläuft sich per 31.12.2018 auf 930 T€.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurde im Vorjahr eine Verbindlichkeit gegenüber dem ZWA in Höhe von 61 T€ ausgewiesen. Diese wurde im Rahmen der erfolgten Beitragsrückerstattungen aufgelöst.

Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 85,6 %. Das Eigenkapital erhöhte sich durch den erzielten Jahresüberschuss 2018 in Höhe von 322 T€.

Die Liquidität 2. Grades (ohne Berücksichtigung des Vorratsvermögens) weist eine Überdeckung von 774 T€ aus.

### **d) Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens**

#### Risikobericht

Vor unternehmerischen Entscheidungen erfolgt ein sorgfältiges Abwägen von Chancen und Risiken unter Einbeziehung der zuständigen Gremien.

Ein wichtiges Instrument des Risikomanagements ist die jährliche Erfolgs- und Finanzplanung. Durch regelmäßige Soll-Ist-Vergleiche werden Abweichungen erkannt und entsprechende Gegenmaßnahmen getroffen.

#### Chancen- und Prognosebericht

Erste Investorengespräche zum Verkauf von ca. 63.000 m<sup>2</sup> Ansiedlungsfläche im Westpark und ca. 52.900 m<sup>2</sup> Waldflächen für das Geschäftsjahr 2019 wurden geführt. Bei einem positiven Ausgang der Verhandlungen wird sich die finanzielle Lage der Gesellschaft weiter stabilisieren.

## e) Leistungs- und Finanzbeziehungen

	<b>WFGE 2018</b> [in Euro]	<b>WFGE 2017</b> [in Euro]	<b>WFGE 2016</b> [in Euro]
<b>1. Kapitalzuführungen und - entnahmen</b>	keine	keine	keine
<b>2. Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche</b>	keine	keine	keine
<b>3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen</b>	keine	keine	keine
<b>4. Sonstige Finanzbeziehungen</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	35.866,60	248.567,39	213.578,44

## f) Bilanz zum 31.12.2018

	WFGE 2018 [in Euro]	WFGE 2017 [in Euro]	WFGE 2016 [in Euro]		WFGE 2018 [in Euro]	WFGE 2017 [in Euro]	WFGE 2016 [in Euro]
<b>AKTIVA</b>				<b>PASSIVA</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>	13.764,85	15.368,52	0,00	<b>A. Eigenkapital</b>	1.407.543,09	1.085.755,53	1.029.222,40
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	0,00	0,00	0,00	<b>I. gezeichnetes Kapital</b>	897.950,00	897.950,00	897.950,00
<b>II. Sachanlagen</b>	13.764,85	15.368,52	0,00	<b>II. Kapitalrücklagen</b>	422.376,93	422.376,93	422.376,93
<b>B. Umlaufvermögen</b>	1.629.746,32	1.504.388,66	1.450.264,33	<b>III. Gewinn-/ Verlustvortrag</b>	-234.571,40	-291.104,53	-264.907,57
<b>I. Vorräte und zum Verkauf bestimmte Grundstücke</b>	672.077,85	771.839,17	866.935,73	<b>IV. Jahresfehlbetrag/-überschuss</b>	321.787,56	56.533,13	-26.196,96
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	27.237,50	213.444,08	32.332,43	<b>B. Rückstellungen</b>	147.505,00	68.250,00	69.113,67
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.215,60	186.423,00	5.000,00	Steuerrückstellungen	79.255,00	0,00	0,00
sonstige Vermögensgegenstände	6.021,90	27.021,08	27.332,43	sonstige Rückstellungen	68.250,00	68.250,00	69.113,67
<b>III. flüssige Mittel</b>	930.430,97	519.105,41	550.996,17	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	35.866,60	310.525,29	294.072,02
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	930.430,97	519.105,41	550.996,17	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00
				Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	61.957,90	80.493,58
				Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	0,00	0,00
				Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	35.866,60	248.567,39	213.578,44
				sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,00	0,00	0,00	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	52.596,48	55.226,36	57.856,24
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.643.511,17</b>	<b>1.519.757,18</b>	<b>1.450.264,33</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.643.511,17</b>	<b>1.519.757,18</b>	<b>1.450.264,33</b>

**g) Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2018**

	<b>WFGE 2018</b> [in Euro]	<b>WFGE 2017</b> [in Euro]	<b>WFGE 2016</b> [in Euro]
<b>1. Umsatzerlöse</b>	<b>283.112,68</b>	<b>229.932,88</b>	<b>90.629,88</b>
<b>2. Verminderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen</b>	<b>152.686,61</b>	<b>-117.200,62</b>	<b>-69.948,10</b>
<b>3. sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>31.790,89</b>	<b>48.843,36</b>	<b>55.059,18</b>
<b>4. Rohergebnis</b>	<b>467.590,18</b>	<b>161.575,62</b>	<b>75.740,96</b>
<b>5. Abschreibungen</b> auf immaterielle Vermögensgegenstände des UV soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	<b>-1.603,67</b> -1.603,67	<b>-668,20</b> -668,20	<b>0,00</b> 0,00
<b>6. sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-49.183,09</b>	<b>-87.888,11</b>	<b>-85.244,71</b>
<b>7. ordentliches Betriebsergebnis</b>	<b>418.407,09</b>	<b>73.687,51</b>	<b>-9.503,75</b>
<b>8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>272,00</b>	<b>0,00</b>	<b>182,34</b>
<b>9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>-5.143,38</b>	<b>-5.854,37</b>	<b>-6.766,85</b>
<b>10. Finanzergebnis</b>	<b>-4.871,38</b>	<b>-5.854,37</b>	<b>-6.584,51</b>
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>411.932,04</b>	<b>67.164,94</b>	<b>-16.088,26</b>
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-79.255,00	0,00	0,00
13. Sonstige Steuern	-10.889,48	-10.631,81	-10.108,70
<b>14. Jahresüberschuss/ -verlust</b>	<b>321.787,56</b>	<b>56.533,13</b>	<b>-26.196,96</b>

## 2. WHG Wohnungsbau- und Hausverwaltungs- GmbH

### a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

<b>Anschrift</b>	Dorfstraße 9 16227 Eberswalde	
<b>Telefon</b>	03334 30 20	
<b>Fax</b>	03334 33 157	
<b>E-Mail</b>	info@whg-ebw.de	
<b>Homepage</b>	www.whg-ebw.de	
<b>Gesellschaftsvertrag vom</b>	14. Dezember 1993 zuletzt geändert am 28. September 2018	
<b>Gegenstand des Unternehmens</b>	<p>Zweck der Gesellschaft ist die Versorgung von breiten Schichten der Bevölkerung der Stadt Eberswalde mit Wohnraum zu sozial vertretbaren Mieten.</p> <p>Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen auch Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben und erwerben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.</p> <p>Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.</p>	
<b>Stammkapital</b>	120.000,00 Euro	
<b>Gesellschafter</b>	Stadt Eberswalde zu 100 %	
<b>Geschäftsführung</b>	Hans Jürgen Adam	

## **Aufsichtsrat**

Frank Banaskiewicz (*Mitglied der Gemeindevertretung*)  
Friedhelm Boginski\* (*Bürgermeister der Stadt Eberswalde*)  
Andreas Fennert (*sachkundiger Dritter*)  
Martin Hoeck (*Mitglied der Gemeindevertretung*)  
Danko Jur (*Mitglied der Gemeindevertretung*)  
Hardy Lux (*Mitglied der Gemeindevertretung*)  
Jürgen Wolff (*Mitglied der Gemeindevertretung*)  
Monique Schostan (*Mitglied der Gemeindevertretung*)  
Dr. Günther Spangenberg (*Mitglied der Gemeindevertretung*)  
Gottfried Sponner (*Mitglied der Gemeindevertretung*)  
Jörg Zaumseil (*sachkundiger Dritter*)

\* geborenes Mitglied gem. § 87 Abs. 2 BbgKVerf

## **Beteiligungen**

SSGE Solarstrom GmbH Eberswalde zu 90 %

**b) Kennzahlen zum Unternehmen**

	WHG 2018	WHG 2017	WHG 2016
<b>VERMÖGENS- &amp; KAPITALSTRUKTUR</b>			
Anlagenintensität (Anlagevermögen * 100) / Bilanzsumme	90,9%	90,0%	90,9%
Eigenkapitalquote (Eigenkapital * 100) / Bilanzsumme	33,5%	32,6%	30,7%
Eigenkapital	53.749 T€	51.940 T€	49.023 T€
Bilanzsumme	160.434 T€	159.243 T€	159.787 T€
Verbindlichkeiten	105.665 T€	106.250 T€	109.740 T€
<b>FINANZIERUNG &amp; LIQUIDITÄT</b>			
Anlagendeckung II ((Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) x 100) / Anlagevermögen	84,2%	85,0%	83,9%
Zinsaufwandsquote (Zinsaufwand * 100) / Umsatz	8,6%	9,6%	11,0%
Liquidität 3.Grades (Umlaufvermögen * 100) / kurzfristige Verbindlichkeiten	91,6%	98,2%	89,2%
Finanzmittelbestand	5.464 T€	6.993 T€	5.741 T€
<b>RENTABILITÄT &amp; GESCHÄFTSERFOLG</b>			
Gesamtkapitalrentabilität ((Jahresüberschuss+Fremdkapitalzinsen) * 100) / Bilanzsumme	2,7%	3,6%	3,2%
Eigenkapitalrentabilität (Jahresüberschuss * 100) / Eigenkapital	3,4%	5,6%	4,3%
Umsatz	28.941 T€	28.738 T€	28.003 T€
Jahresergebnis	1.809 T€	2.917 T€	2.095 T€
<b>PERSONALBESTAND</b>			
Personalaufwandsquote Personalaufwand * 100 / Umsatz	14,0%	13,5%	13,3%
Mitarbeiter	79,0 MA	79,0 MA	76,0 MA
<b>LEISTUNGSZAHLEN</b>			
Wohnungsbestand (eigene Wohnungen)	5.795	5.796	5.838
davon Leerstand	11,0%	11,1%	11,8%
davon vermietbarer Leerstand	0,6%	1,2%	2,2%

## c) Verkürzter Lagebericht

### Geschäftsverlauf

#### *Gesamtwirtschaftliche Betrachtung*

##### *Deutschland*

Die Wirtschaftsleistung ist 2018 in nahezu allen Wirtschaftsbereichen in Deutschland gestiegen. Die Grundstücks- und Wohnungswirtschaft konnte im Jahr 2018 ihre Bruttowertschöpfung deutlich um 1,1 % erhöhen. Die Bauinvestitionen insgesamt stiegen im Jahr 2018 um 3,0 % und übertrafen damit leicht die Wachstumsrate des Vorjahres (2,9 %).

Die Bevölkerung in Deutschland wächst regional selektiv und ungleichgewichtig. Großstädte und Ballungszentren sowie ihr Umland sind Gewinner, vor allem der Ausbildungs- und Berufseinsteigerwanderung. Die Kapazitäten zur Aufnahme weiterer Zuziehender in die Ballungszentren werden aber immer knapper. Wohnungssuchende werden in das Umland verdrängt oder orientieren sich wieder stärker am Wunschbild des Eigenheims mit Garten am Stadtrand oder im Umland. Insbesondere für Familien mit Kindern nimmt der Stellenwert des Wohnens jenseits der großen Metropolen offenbar wieder deutlich zu.

##### *Eberswalde*

Die Stadt Eberswalde ist für zwei Zielgruppen besonders interessant. Zum einen für Familien mit Kindern und zum anderen aber auch für Senioren, welche vor allem aus dem dörflichen Umland kommen und in Eberswalde eine bessere medizinische Versorgung und kürzere Einkaufswege erwarten.

Die positive Entwicklung der Einwohnerstatistik der Stadt Eberswalde von 2017 hat sich auch in 2018 fortgesetzt. In der Stadt lebten am 31.12.2018 insgesamt 41.547 Einwohner. Das sind 167 Einwohner mehr als in 2017. In den WHG-eigenen Wohnungen leben gegenwärtig insgesamt 9.073 Einwohner (Vorjahr: 9.113).

Der Bestand an Wohnungen in der Stadt hat sich nicht wesentlich geändert. Neubauvorhaben bei Mehrfamilienhäusern wurden in der Stadt nur an Einzelstandorten vorgenommen. Wesentliche Rückbaumaßnahmen wurden innerhalb der Stadt nicht durchgeführt. Somit ist der Bestand an Wohnungen in Eberswalde mit ca. 24.000 Wohnungen nahezu unverändert. Von den ca. 24.000 Wohnungen in Eberswalde bewirtschaftet die WHG ca. 24 % und verwaltet darüber hinaus ca. 5 % der Wohnungen für fremde Eigentümer. Neben der WHG treten die Wohnungsgenossenschaft Eberswalde 1893 eG (ca. 15 %), die TAG Immobilien AG Hausverwaltung (ca. 4,5 %), CHORONA Immobilien GmbH (ca. 1,7 %) und die AWO Arbeiterwohlfahrt (ca. 2,5 %) als nennenswerte Vermieter von Wohnungen auf dem Eberswalder Wohnungsmarkt auf.

##### *WHG Eberswalde*

In bewährtem Maße engagiert sich die WHG bei der stadtbildprägenden Stadtsanierung und Stadtentwicklung sowie dem Stadtumbau. Die WHG fördert soziale Wohn- und Betreuungsprojekte für benachteiligte Menschen und engagiert sich für die Bereitstellung von Wohnprojekten mit sozialen Trägern für Jugendliche, Alleinerziehende, Menschen mit Handicap und

Menschen mit Betreuungsbedarfen. Durch aktives kulturelles Engagement unterstützen wir Projekte, die das Leben und Wohnen in Eberswalde attraktiver machen.

### *Geschäftstätigkeit*

Die WHG hat im Geschäftsjahr 2018 ihren erfolgreichen Kurs der letzten Jahre fortgesetzt. Um die Wohnqualität unserer Immobilien stetig zu verbessern und attraktiver zu gestalten, wurden weitere umfangreiche Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen im abgelaufenen Geschäftsjahr durchgeführt.

Durch die steigende Lebenserwartung der Einwohner, steigt auch die Zahl der Menschen, die Hilfe und Unterstützung im Alter benötigen. Eine altersgerechte, nachfrage- und bedarfsgerechte Quartiersentwicklung steht für die WHG unter Berücksichtigung der individuellen Wünsche an das Wohnen im Alter weiterhin im Fokus aktueller Projekte.

Die Nachfrage nach modernisiertem Wohnraum in Gründerzeitbauten und historischen Gebäuden in kleinen Hausgemeinschaften mit ruhigen begrünten Wohninnenhöfen übersteigt auch weiterhin das Angebot um ein Vielfaches. Im Geschäftsjahr 2018 haben wir erfolgreich die Sanierungen unserer Objekte Werbelliner Str. 19 und 21 und Altenhofer Str. 67-71 fertiggestellt.

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung erhöhten sich 2018 gegenüber dem Vorjahr um 241,1 T€ auf 28.541,6 T€.

Die Gesellschaft bewirtschaftete jeweils zum Jahresende 5.795 eigene und fremde Mieteinheiten. Die Anzahl der Wohnungen im eigenen Bestand hat sich damit insgesamt nur um eine Einheit verringert.

Zum 31.12.2018 waren von diesem Wohnungsbestand 65 % saniert, 16% teilsaniert und 19% unsaniert.

Insgesamt waren 640 Wohnungen nicht vermietet. Von diesen 640 Wohnungen können 35 Wohnungen (vermietbarer Leerstand) sofort der Vermietung wieder zugeführt werden. 137 leerstehende Wohnungen (gewollter Leerstand) befinden sich in geplanten Verkaufs- bzw. Rückbau-Immobilien sowie in Immobilien, welche sich derzeit in Sanierung befinden. Die übrigen 468 Wohnungen sind zurzeit nicht vermietbar. Diese Wohnungen können erst nach Durchführung von aufwändigen Instandsetzungs- und Wohnungsrenovierungsmaßnahmen dem Vermietungsmarkt wieder zugeführt werden.

Somit weist die WHG Eberswalde zum 31.12.2018 einen Leerstand von 11,04 % (Vorjahr 11,06%) aus.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden 473 Neuvermietungen realisiert. Demgegenüber stehen 470 beendete Mietverträge. Die Fluktuationsquote von 8,11 % ist gegenüber dem Vorjahr (8,01 %) leicht gestiegen.

Der Wegzug aus Eberswalde (vor allem bedingt durch Arbeitsplatzwechsel) ist mit einem Anteil von 27 % (Vorjahr 31%) immer noch der am häufigsten genannte Kündigungsgrund. Tod des Mieters oder Umzug in ein Altersheim sind mit 16 % (Vorjahr 15%) die Auswirkungen der demografischen Entwicklung unserer Mieterstruktur und des vorhandenen Wohnungsbestandes. 23 % (Vorjahr 21%) der gesamten Wohnungswechsel erfolgen innerhalb der WHG Eberswalde, so dass diese Mieter als Kunden erhalten blieben. Auch infrastrukturelle Umzüge der Mieter innerhalb der WHG spielen eine zunehmend größere Rolle. Für einen Wechsel

zu einem anderen Eberswalder Vermieter haben sich im Geschäftsjahr 21 % (Vorjahr 20%) entschieden. Hier werden wir weiter aktiv durch eigene Angebote im gut ausgestatteten Mietsegment nachfrage- und bedarfsgerecht gegensteuern.

#### *Investitionstätigkeit*

Der bestätigte Investitionsplan 2018 sah für Investitionen, Modernisierungen sowie Instandhaltungsmaßnahmen Ausgaben von insgesamt 12,9 Mio. Euro vor, davon für aktivierungsfähige Baumaßnahmen 7,5 Mio. Euro.

Ein Rückbau im Zuge des Stadtumbauprogrammes erfolgte im Geschäftsjahr nicht.

Im Geschäftsjahr 2018 standen Investitionen in den nachfolgenden Immobilien im Fokus:

abgeschlossene Bauvorhaben

mit der Schicklerstr. 1, Altenhofer Str. 67-71 und Werbelliner Str. 19, 21

derzeitige Bauvorhaben

mit der Eisenhammer Str. 2, Grabowstr. 34a, Eisenbahnstr. 35, 36, BebelQuartier, Werbelliner Str. 13,15,17, Wilhelmstr. 31, Bahnhofstr. 22 und Pfeilstr. 15

Für die laufende Instandhaltung in unseren Immobilien wurden im Jahr 2018 insgesamt 6.029,4 T€ aufgewandt.

#### *Finanzierungstätigkeit*

Die WHG nutzt die gegenwärtige Niedrigzinsphase auf dem Kapitalmarkt, um die Zinslastquote zu senken.

Im laufenden Geschäftsjahr 2018 erfolgte der Abschluss von 12 Kreditverträgen in Höhe von 9.385,0 T€.

Die WHG hat im Jahr 2005 Swapgeschäfte als Zinssicherungsinstrument für Darlehen abgeschlossen. Diese Verträge enden im Jahr 2020.

#### *Entwicklung im Personalbereich*

Im Jahr 2018 waren durchschnittlich 79 Mitarbeiter beschäftigt.

Die bedarfsgerechte und aktuelle Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch innerbetriebliche und externe Seminare, Fachkonferenzen, Fachtagungen sowie durch Studiengänge wird weiterhin durch die WHG aktiv unterstützt. Für Weiterbildungsmaßnahmen wurden im Geschäftsjahr 92,2 T€ (Vorjahr 58,6 T€) aufgewendet.

#### *Umweltschutz*

Die in 2016 geschlossene Klimaschutzvereinbarung zwischen der WHG Eberswalde und der Stadt Eberswalde fußt auf den Kernpunkten Klimaschutz und Klimaanpassung im Konsens mit einer integrierten Stadtentwicklung. Die Bewirtschaftung des Wohngebäudebestandes ist dabei ein wesentlicher Hebel zur Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen. Eine nachhaltige ökologische und effiziente Bewirtschaftung und Sanierung des Immobilienbestandes ist ein elementarer Baustein der Geschäftspolitik der WHG. Der Schutz von Klima, Natur und Umwelt wird

im Rahmen der Aufgaben und Tätigkeiten als kommunales Unternehmen ökologisch, wirtschaftlich und nachhaltig verantwortungsvoll vorangetrieben. Die geplanten Maßnahmen erstrecken sich über die drei Handlungsfelder Gebäudebewirtschaftung, Flächenbewirtschaftung und Unternehmensmanagement.

### *Risikomanagement*

Wir definieren Risiken im weitesten Sinne als die Gefahr, unsere finanziellen, operativen oder strategischen Ziele nicht wie geplant zu erreichen. Um den Unternehmenserfolg langfristig zu sichern, die Risiken effektiv zu identifizieren, zu analysieren und durch geeignete Steuerungsmaßnahmen zu beseitigen oder zu begrenzen, hat die Gesellschaft in den vergangenen Jahren ein umfassendes Risikomanagementsystem entwickelt. Dieses wird stetig weiter ausgebaut. Durch dieses System können relevante Risiken frühzeitig erkannt und entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

Regelmäßig erfolgen Berichterstattungen an den Aufsichtsrat und den Gesellschafter insbesondere in Form von Quartalsberichten. Der Einsatz unserer Software AVE Strategy® wird konsequent im Bereich Unternehmenssteuerung weiter ausgebaut, so dass bei der Planungsrechnung verschiedene Szenarien dargestellt werden.

Die Absicherung von Liquiditätsrisiken ist ein Bestandteil des Risikomanagementsystems. Im Rahmen unseres Finanzmanagements wird darauf geachtet, den Zahlungsverpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsjahr sowie gegenüber den finanzierenden Banken durch regelmäßige Liquiditätsplanung und Überwachung stets termingerecht nachzukommen. Dem Risiko von Forderungsausfällen wird durch ein Mahnwesen mit Einsatz von verschiedenen Mahnstufen und Mahnkennziffern entgegengewirkt.

### Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2018 hat sich das Bilanzvolumen um 1.191 T€ (Vorjahr 544,9 T€) auf 160.433,60 T€ (Vorjahr 159.242,6 T€) erhöht.

Die Vermögensstruktur der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 ist sowohl im langfristigen als auch im kurzfristigen Bereich hinsichtlich der Fristigkeiten von Vermögens- und Schulden ausgeglichen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden unabhängig von der tatsächlichen Fälligkeit dem langfristig gebundenen Kapital zugordnet.

Die Eigenkapitalquote beträgt 33,50 % und ist gegenüber dem Vorjahr um 0,88 Prozentpunkte gestiegen. Eine stetige Erhöhung der Eigenkapitalquote, als Voraussetzung für die Sicherung und Verbesserung der Notenbankfähigkeit der Deutschen Bundesbank wird weiterhin angestrebt.

### Finanzlage

Die finanziellen Verpflichtungen konnten jederzeit termin- und fristgerecht erfüllt werden. Die Liquidität des Unternehmens war jederzeit gesichert.

Den im Berichtsjahr durchgeführten Investitionen in Höhe von 4.642,6 T€ standen Valutierungen aus abgeschlossenen Finanzierungen in Höhe von 3.075,0 T€ gegenüber.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 8.566,3 T€. Durch den negativen Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (-2.675,8 T€) und den negativen Cashflow aus Investitionstätigkeit (-7.418,5 T€) sank der Finanzmittelbestand um 1.528 T€ auf 5.464,5 T€.

Der Aufbau und die Sicherung einer ausreichenden Mindestliquidität ist nach wie vor operatives Ziel.

#### Ertragslage

Das Jahresergebnis 2018 beträgt 1.808,9 T€ und verringert sich gegenüber dem Vorjahr um 1.107,9 T€. Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung erhöhten sich im Wesentlichen durch Neuvermietungen, Erstbezug nach Komplettsanierung.

Per Saldo ergibt sich gegenüber der Planung eine Ergebnisverbesserung von 70,9 T€.

Die wesentlichen Unterschiede erfolgten bei den Positionen sonstige betriebliche Erträge (Auflösung von Rückstellungen 279 T€, Versicherungsentschädigungen 362 T€) und Aufwendungen für Hausbewirtschaftung (Instandhaltungsaufwand 619 T€).

### **d) Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens**

#### Chancen- und Risikobericht

Ein geschäftliches Risiko besteht in einem durch die demografische Entwicklung bedingten mittel- bis längerfristigen Bevölkerungsrückgang in der Stadt Eberswalde und seinen Auswirkungen auf den Wohnungsmarkt. Auf der anderen Seite eröffnet die Lage zu Berlin die Chance, durch attraktive Angebote und das moderate Mietpreisniveau in Eberswalde von der zunehmenden Wohnungsknappheit in der Bundeshauptstadt zu profitieren. Dies wird nur mit attraktiven Wohnungsangeboten gelingen.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft wird sich auch zukünftig auf die Vermietung des marktfähigen und nachgefragten Bestandes konzentrieren; gleichzeitig gilt es, den als nicht mehr modernisierungs- oder sanierungsfähig identifizierten Restbestand anderweitig am Markt zu platzieren und zu verwerten.

Da sich die Gesellschaft insgesamt in großem Umfang durch Fremdkapital finanziert, ist die Gefahr der Zinsänderungsrisiken für die kommenden Jahre umfassend analysiert worden. Der Kapitalmarkt, die Restlaufzeiten der bestehenden Darlehen sowie die Höhe der auslaufenden Zinsbindungen werden laufend überwacht, um gegebenenfalls kurzfristig reagieren zu können, falls trotz des anhaltenden niedrigen Zinsniveaus die Zinsen wieder steigen.

Ein hohes Risiko stellen die in den letzten Jahren sowohl bundesweiten als auch in Brandenburg weiterhin deutlich gestiegenen Baukosten für den Neubau bzw. die Modernisierung von Wohnimmobilien dar. Ursächlich für diese Entwicklung sind neben allgemeinen Preissteigerungen insbesondere höhere staatliche Auflagen und baurechtliche Vorgaben sowie auch die unverändert hohe Kapazitätsauslastung im Baugewerbe.

Gegenwärtig sind keine anderen erheblichen Risiken zu erkennen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder sogar auf den Bestand der Gesellschaft haben können.

### Prognosebericht

Da die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland sich auch auf die Immobilienwirtschaft auswirkt, wird auch in den kommenden Jahren die wirtschaftliche Lage unseres Unternehmens durch notwendige Investitionen in die Zukunftsfähigkeit unseres Wohnungsbestandes geprägt sein. Ziel ist es, weiterhin den vorhandenen Wohnungsbestand gezielt nachfrage- und bedarfsgerecht zu wirtschaftlich vertretbaren Mieten zu modernisieren, um die Wettbewerbsfähigkeit weiterhin zu erhalten und natürlich unseren jetzigen und zukünftigen Mietern modernen, attraktiven Wohnraum in allen Stadtquartieren anzubieten. Unser Investitionsschwerpunkt wird auch weiterhin im Bereich der Bestandserhaltung sowie Modernisierung unserer Immobilien liegen.

Der im November 2018 durch den Aufsichtsrat bestätigte Investitionsplan 2019 sieht für aktivierungsfähige Bauvorhaben 6.781,7 T€ vor, für sonstige Investitionen (BGA, Hard- und Software) 233,4 T€ und für laufende Instandhaltungs-/ Instandsetzungsmaßnahmen Ausgaben von 5.160,0 T€.

Der Investitionsplan ist weiterhin eng verknüpft mit der Stadtentwicklung und dem INSEK 2030 und dem Stadtumbau Ost in Eberswalde.

Neben den derzeitigen noch laufenden Bauvorhaben aus dem Geschäftsjahr 2018 sind entsprechend dem bestätigten Investitionsplan Komplettmaßnahmen in der Kantstr. 35, R.-Virchow-Str. 17-25 und Eberswalder Str. 126, 128 geplant.

Für die laufende Instandhaltung/ Instandsetzung sind im bestätigten Investitionsplan 2019 Kosten in Höhe von 5,16 Mio. Euro geplant. Darunter fallen die objektbezogenen Instandhaltungen von Heizungen, Dächern, Fassaden, Balkonen und von Treppenfluren in Höhe von 1,15 Mio. Euro. Für die Instandsetzung von Leerwohnungen werden in diesem Investitionsplan 1,74 Mio. Euro bereitgestellt. Ziel ist es weiterhin, vornehmlich den aktuellen Leerstand von derzeit 11,04 % in den nächsten Jahren erheblich zu reduzieren.

Die Gesellschaft rechnet mit einem Jahresergebnis in Höhe von 2.028 T€ für das Geschäftsjahr 2019.

Die Gesellschaft orientiert im aktualisierten Plan 2019-2022 auf Jahresergebnisse zwischen 2.028,0 T€ und 3.137,0 T€. In den Ergebnissen sind jährliche moderate Mietsteigerungen einkalkuliert.

Der Wirtschaftsplan wird im jeweiligen Geschäftsjahr fortgeschrieben und wesentliche Abweichungen werden zur Kenntnis gegeben.

Die Ermittlung der Planwerte für den Wirtschaftsplan 2019 erfolgte auf Basis des geprüften Jahresabschlusses 2017 sowie des bestätigten Wirtschaftsplans 2018 und der nach aktuellem Kenntnisstand gefertigten Hochrechnung des Geschäftsjahres 2018. Entwicklungen und

neue Erkenntnisse wurden eingearbeitet und bekannte wirtschaftliche, steuerliche sowie rechtliche Rahmenbedingungen berücksichtigt.

Die WHG Eberswalde wurde im Geschäftsjahr 2018 von der Deutschen Bundesbank für ein weiteres Jahr als notenbankfähig eingestuft. Ziel ist es, auch weiterhin die Notenbankfähigkeit zu erhalten. Kreditverhandlungen mit den Banken gestalten sich für die Gesellschaft hierdurch positiv.

## e) Leistungs- und Finanzbeziehungen

	WHG 2018 [in Euro]	WHG 2017 [in Euro]	WHG 2016 [in Euro]
<b>1. Kapitalzuführungen und - entnahmen</b>			
	keine	keine	keine
<b>2. Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche</b>			
an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
<b>3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen</b>			
Ausfallbürgschaft der Stadt Eberswalde für ein Darlehen der WHG	976.027,53	1.119.146,79	1.257.199,07
<b>4. Sonstige Finanzbeziehungen</b>			
gesamtschuldnerisches Darlehen (WHG und Stadt) für Altschulden	12.607.607,23	13.464.854,20	14.290.705,31
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	415.142,09	418.007,62	420.783,03
Forderungen gegen ver- bundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	70.946,81

**f) Bilanz zum 31.12.2018**

	WHG 2018 [in Euro]	WHG 2017 [in Euro]	WHG 2016 [in Euro]
<b>AKTIVA</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>145.785.026,20</b>	<b>143.271.088,68</b>	<b>145.238.055,44</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>76.099,27</b>	<b>112.799,79</b>	<b>125.479,21</b>
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	76.099,27	112.799,79	125.479,21
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>145.271.284,84</b>	<b>142.717.781,27</b>	<b>144.669.292,20</b>
Grundstücke mit Wohnbauten	130.781.476,65	134.061.850,65	134.933.880,09
Grundstücke mit Geschäftsbauten	4.051.869,24	4.233.948,37	4.416.027,50
Grundstücke ohne Bauten	2.304.910,91	2.348.741,14	2.441.948,41
Andere Anlagen, betriebs- und Geschäftsausstattung	198.330,91	216.797,51	232.961,16
Anlagen im Bau	7.822.526,62	1.843.839,55	2.530.353,66
Bauvorbereitungskosten	112.170,51	12.604,05	114.121,38
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>437.642,09</b>	<b>440.507,62</b>	<b>443.284,03</b>
Anteile an verbundenen Unternehmen	22.500,00	22.500,00	22.501,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	415.142,09	418.007,62	420.783,03
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>14.485.673,02</b>	<b>15.729.903,59</b>	<b>14.292.769,21</b>
<b>I. Vorräte und zum Verkauf bestimmte Grundstücke</b>	<b>8.426.913,84</b>	<b>8.239.722,78</b>	<b>8.203.525,98</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>594.267,80</b>	<b>497.669,48</b>	<b>348.540,82</b>
Forderungen aus Vermietung	244.433,81	238.381,58	256.465,15
Forderungen aus Betreuungstätigkeit	21.199,11	36.974,17	18.745,66
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
sonstige Vermögensgegenstände	328.634,88	222.313,73	73.330,01
<b>III. sonstige Wertpapiere</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>IV. flüssige Mittel</b>	<b>5.464.491,38</b>	<b>6.992.511,33</b>	<b>5.740.702,41</b>
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	5.126.160,17	6.715.949,64	5.369.144,67
Bausparguthaben	338.331,21	276.561,69	371.557,74
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>65.439,64</b>	<b>94.525,20</b>	<b>89.737,43</b>
<b>D. Aktivierter Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverr.</b>	<b>97.457,40</b>	<b>147.066,37</b>	<b>166.911,98</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>160.433.596,26</b>	<b>159.242.583,84</b>	<b>159.787.474,06</b>
<b>Bilanzvermerke</b>			
Sparbücher/ Kautionskonten	3.649.339,88	3.514.177,40	3.381.621,17
Treuhandforderungen	2.263.362,23	2.572.003,56	2.437.800,38

	WHG 2018 [in Euro]	WHG 2017 [in Euro]	WHG 2016 [in Euro]
<b>PASSIVA</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>53.748.556,82</b>	<b>51.939.656,76</b>	<b>49.022.819,97</b>
<b>I. gezeichnetes Kapital</b>	<b>120.000,00</b>	<b>120.000,00</b>	<b>120.000,00</b>
<b>II. Kapitalrücklagen</b>	<b>785.120,08</b>	<b>785.120,08</b>	<b>785.120,08</b>
<b>III. Gewinnrücklagen</b>	<b>50.950.000,00</b>	<b>48.050.000,00</b>	<b>45.960.000,00</b>
<b>IV. Gewinn-/ Verlustvortrag</b>	<b>84.536,68</b>	<b>67.699,89</b>	<b>63.149,97</b>
<b>V. Jahresfehlbetrag/-überschuss</b>	<b>1.808.900,06</b>	<b>2.916.836,79</b>	<b>2.094.549,92</b>
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschuss</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>848.043,22</b>	<b>808.344,55</b>	<b>707.596,88</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00	0,00	0,00
Steuerrückstellungen	0,00	168.000,00	60.000,00
sonstige Rückstellungen	848.043,22	640.344,55	647.596,88
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>105.664.881,44</b>	<b>106.249.904,97</b>	<b>109.739.816,25</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	95.594.625,71	96.024.499,73	99.157.726,62
Erhaltenen Anzahlungen	8.341.111,66	8.372.695,27	8.611.845,64
Verbindlichkeiten aus Vermietung	420.162,62	424.604,51	406.241,79
Verbindlichkeiten aus Betreuungstätigkeit	0,00	28,41	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.275.008,60	1.381.296,11	1.454.080,01
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	70.946,81
sonstige Verbindlichkeiten	33.972,85	46.780,94	38.975,38
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>172.114,78</b>	<b>244.677,56</b>	<b>317.240,96</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>160.433.596,26</b>	<b>159.242.583,84</b>	<b>159.787.474,06</b>
<b>Bilanzvermerke</b>			
Sparbücher/ Kautionskonten	3.649.339,88	3.514.177,40	3.381.621,17
Treuhandverbindlichkeiten	2.263.362,23	2.572.003,56	2.437.800,38

**g) Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2018**

	<b>WHG 2018</b> [in Euro]	<b>WHG 2017</b> [in Euro]	<b>WHG 2016</b> [in Euro]
<b>1. Umsatzerlöse</b>	<b>28.940.565,25</b>	<b>28.737.735,21</b>	<b>28.003.284,31</b>
aus Hausbewirtschaftung	28.541.627,42	28.300.454,07	27.556.330,36
aus Verkauf von Grundstücken	0,00	0,00	8.000,00
aus Betreuungstätigkeit	391.528,60	429.476,07	431.057,90
aus anderen Lieferungen und Leistungen	7.409,23	7.805,07	7.896,05
<b>2. Andere aktivierte Eigenleistungen</b>	<b>187.191,06</b>	<b>36.196,80</b>	<b>416.104,42</b>
Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	187.191,06	36.196,80	416.104,42
<b>3. sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>1.355.635,26</b>	<b>1.541.030,42</b>	<b>1.072.152,92</b>
<b>4. Materialaufwand</b>	<b>-14.477.671,95</b>	<b>-13.401.770,73</b>	<b>-13.589.771,65</b>
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	-14.477.671,95	-13.401.770,73	-13.589.769,65
Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00	0,00
Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	0,00	0,00	-2,00
<b>5. Rohergebnis</b>	<b>16.005.719,62</b>	<b>16.913.191,70</b>	<b>15.901.770,00</b>
<b>6. Personalbedarf</b>	<b>-4.061.629,15</b>	<b>-3.893.669,92</b>	<b>-3.728.689,70</b>
Löhne und Gehälter	-3.315.861,46	-3.207.145,30	-3.094.685,66
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge	-745.767,69	-686.524,62	-634.004,04
<b>7. Abschreibungen</b>	<b>-4.910.148,97</b>	<b>-4.894.971,81</b>	<b>-4.870.898,63</b>
auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	-4.910.148,97	-4.894.971,81	-4.870.898,63
auf Vermögensgegenstände des UV soweit diese die in der Kapitalges. üblichen Abschreibung überschreiten	0,00	0,00	0,00
<b>8. sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-2.219.302,43</b>	<b>-1.864.034,06</b>	<b>-1.577.029,96</b>
<b>9. ordentliches Betriebsergebnis</b>	<b>4.814.639,07</b>	<b>6.260.515,91</b>	<b>5.725.151,71</b>
<b>10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b>	<b>17.271,97</b>	<b>17.362,09</b>	<b>17.449,38</b>
<b>11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>27.993,14</b>	<b>30.701,69</b>	<b>6.966,27</b>
<b>12. Abschreibungen auf Finanzanlagen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>13. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>-2.497.790,78</b>	<b>-2.764.390,46</b>	<b>-3.070.001,46</b>
<b>15. Finanzergebnis</b>	<b>-2.452.525,67</b>	<b>-2.716.326,68</b>	<b>-3.045.585,81</b>
<b>16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.362.113,40</b>	<b>3.544.189,23</b>	<b>2.679.565,90</b>
17. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
18. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
19. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-40.425,14	-109.241,75	-68.329,49
20. Sonstige Steuern	-512.788,20	-518.110,69	-516.686,49
<b>21. Jahresüberschuss/ -verlust</b>	<b>1.808.900,06</b>	<b>2.916.836,79</b>	<b>2.094.549,92</b>

## 2.1. SSGE Solarstrom GmbH, Eberswalde

### a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

<b>Anschrift</b>	Brückenstraße 9 16227 Eberswalde	
<b>Telefon</b>	03334 30 22 20	
<b>Fax</b>	03334 30 22 02	
<b>E-Mail</b>	ssge@telta.de	
<b>Gesellschaftsvertrag vom</b>	21. Januar 2004	
<b>Gegenstand des Unternehmens</b>	<p>Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und der Betrieb von Solarstrom-Anlagen auf Immobilien sowie deren Vertrieb und Entwicklung und der Verkauf von aus Solarstrom- Anlagen gewonnenen Energie. Die Gesellschaft kann sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen, deren Vertretung übernehmen oder Zweigniederlassungen errichten. Die Gesellschaft kann weiterhin Unternehmen, deren Unternehmensgegenstand ihren eigenen gleich oder ähnlich ist, gründen, sie erwerben, pachten, sich an ihnen beteiligen und Zweigniederlassungen im In- und Ausland errichten und weiterhin teilweise ihren Betrieb verpachten.</p>	
<b>Stammkapital</b>	25.000,00 Euro	
<b>Gesellschafter</b>	WHG	zu 90 %
	Dipl.-Ing. Ralf Dieme	zu 10 %
<b>Geschäftsführung</b>	Dipl.-Ing. Ralf Dieme	
<b>Aufsichtsrat</b>	keinen	
<b>Beteiligungen</b>	keine	

## b) Kennzahlen zum Unternehmen

	SSGE 2018	SSGE 2017	SSGE 2016
<b>VERMÖGENS- &amp; KAPITALSTRUKTUR</b>			
Anlagenintensität (Anlagevermögen * 100) / Bilanzsumme	80,2%	82,4%	82,7%
Eigenkapitalquote (Eigenkapital * 100) / Bilanzsumme	14,0%	11,2%	9,1%
Eigenkapital	91 T€	81 T€	74 T€
Bilanzsumme	649 T€	723 T€	813 T€
Verbindlichkeiten	534 T€	617 T€	705 T€
<b>FINANZIERUNG &amp; LIQUIDITÄT</b>			
Anlagendeckung II ((Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) x 100) / Anlagevermögen	17,5%	13,6%	11,0%
Zinsaufwandsquote (Zinsaufwand * 100) / Umsatz	12,7%	15,8%	16,8%
Liquidität 3.Grades (Umlaufvermögen * 100) / kurzfristige Verbindlichkeiten	27,7%	26,9%	29,1%
Finanzmittelbestand	97 T€	113 T€	115 T€
<b>RENTABILITÄT &amp; GESCHÄFTSERFOLG</b>			
Gesamtkapitalrentabilität ((Jahresüberschuss+Fremdkapitalzinsen)* 100) / Bilanzsumme	5,4%	4,7%	4,0%
Eigenkapitalrentabilität (Jahresüberschuss * 100) / Eigenkapital	11,2%	8,2%	3,2%
Umsatz	196 T€	173 T€	179 T€
Jahresergebnis	10.232 €	6.609 €	2.400 €
<b>PERSONALBESTAND</b>			
Personalaufwandsquote Personalaufwand * 100 / Umsatz	3,3%	3,7%	3,5%
Mitarbeiter	1,0 MA	1,0 MA	1,0 MA
<b>LEISTUNGSZAHLEN</b>			
Solarerträge	386 MWh	320 MWh	345 MWh

## c) Verkürzter Lagebericht

### Gesamtwirtschaftliche Branchenentwicklung

Allgemein wird davon ausgegangen, dass Photovoltaikprojekte ohne öffentliche Zuschüsse wirtschaftlich umgesetzt werden sollen. Dies wird im Rahmen kleinerer Projekte, wie dies durch die SSGE realisiert werden kann, vor allem an den Stromverkauf im unmittelbaren Umfeld geknüpft. Eine wirtschaftliche und zugleich qualitätsgerechte Umsetzung von PV-Projekten gestaltet sich somit weiterhin als schwierig. Davon abhängig werden mögliche PV-Projekte wirtschaftlich neu bewertet.

### Umsatzentwicklung/ Geschäftsumfang

Die Geschäftstätigkeit der SSGE war auch im Jahr 2018 gekennzeichnet durch den Betrieb der vorhandenen PV-Anlagen. Während der erzeugte Photovoltaikstrom aus den Anlagen in der Eberswalder Straße, Ringstraße, und Weineckstraße direkt in das Netz des Netzbetreibers eingespeist wird, wird der erzeugte Strom in der Michaelisstraße vorrangig an zwei vertraglich gebundene Abnehmer - Globus Naturkost GmbH und WHG - im Gebäude verkauft. Außerdem müssen aufgrund der Situation, dass die SSGE zugleich Messstellenbetreiber und damit Grundversorger ist, auch Wohnungs- und Gewerbemieter mit Strom versorgen werden, die in den Grundversorgungstarif fallen.

Zu diesen Mietern gibt es keine vertraglichen Vereinbarungen. Inzwischen gibt es bei zwei Mietern bereits Forderungsausfälle.

Da jedoch der Strom für die Mieter nicht vollumfänglich aus PV-Strom gedeckt werden kann, muss zusätzlich Strom eingekauft werden.

Der Umsatz der SSGE setzt sich aus den regelmäßigen Einspeiseerlösen aus dem Verkauf von Strom der PV-Anlagen an den örtlichen Energieversorger sowie an Mieter (PV-Anlage Michaelisstraße) und aus Fremdleistungen im Zusammenhang mit der Errichtung und dem Betrieb von PV-Anlagen für andere Eigentümer zusammen.

Ein geringer Fremdleistungsanteil für den Betrieb der PV-Anlage Sparkasse Barnim ist ebenfalls im Gesamtumsatz des Jahres 2018 enthalten. Der Umfang der Betriebsführung für die Photovoltaikanlage der Sparkasse in der Potsdamer Allee wurde reduziert. Eine vertragliche Regelung mit der Sparkasse wurde im August 2018 getroffen.

Die Zahlungen der Einspeisevergütung des Energieversorgers für das Jahr 2018 entsprechen dem tatsächlichen Abrechnungsstand und sind damit ausgeglichen.

### Vermögenslage

Das langfristige Vermögen der SSGE für Photovoltaikanlagen in Höhe von 520,4 T€ wird durch mittel- und langfristiges Fremdkapital in Höhe von 532,8 T€, davon 83 T€ durch Bankdarlehen, finanziert. Mit dem Betrieb der fünf PV-Anlagen in der Eberswalder Straße, der Ringstraße und der Weineckstraße im Stadtteil Finow sowie einer PV-Anlage auf den Michaelisgärten im Stadtteil Mitte ergibt sich folgender Anlagenbestand und damit die entsprechenden realisierten Einnahmen aus der Einspeisevergütung.

<b>Anlagenbestand und Einspeisevergütung 2018</b>						
Objekt	Dachfläche [in m <sup>2</sup> ]	Kollektorfläche [in m <sup>2</sup> ]	install. Leistung [in kWp]	Baukosten [in EUR]	Anlagenbestand [in EUR]	Einspeise- vergütung [in EUR]
<b>Anlagenerrichtung 2004</b>						
1.1 Eberswalder Str. 90-102	1.599	1.121	123	527.110	140.563	70.729
1.2 Ringstr. 91-100	1.219	403	44	189.543	59.399	21.858
1.3 Ringstr. 101110	1.219	403	44	189.543	59.399	23.989
<b>Zwischensumme</b>	<b>4.036</b>	<b>1.927</b>	<b>211</b>	<b>906.197</b>	<b>259.360</b>	<b>116.576</b>
<b>Anlagenerrichtung 2006</b>						
1.4 Fritz-Weineck-Str. 40-44	610	432	58	287.388	104.689	31.420
1.5 Fritz-Weineck-Str. 45-49	610	432	58	287.388	104.669	26.765
<b>Zwischensumme</b>	<b>1.219</b>	<b>864</b>	<b>116</b>	<b>574.775</b>	<b>209.377</b>	<b>58.185</b>
<b>Anlagenerrichtung 2015</b>						
1.6 Michaelisstraße	671	289	46	60.197	51.625	19.585
<b>Gesamt</b>	<b>5.926</b>	<b>3.080</b>	<b>373</b>	<b>1.541.168</b>	<b>520.362</b>	<b>194.346</b>

### Ertragslage

Jahresergebnis beträgt 10,2 T€ und ist damit gegenüber dem Vorjahr höher ausgefallen.

Auf der Basis der prognostizierten jährlichen Einspeisevergütung (von 160 T€) konnte mit den vom Energieversorger sowie den Erträgen aus der Strom-Direktvermarktung erhaltenen Einspeiseerlösen von 194,3 T€ ein Mehrertrag von 21,5 % im Jahr 2018 erreicht werden.

Die ersten PV-Anlagen in der Eberswalder Straße und Ringstraße sind seit 14 Jahren in Betrieb. Ein Absinken der Erträge durch eine Degradation der PV-Module ist nicht erkennbar. Bei den älteren Anlagen ergeben sich Ausfallzeiten durch Wechselrichter-ausfälle, die jedoch im Rahmen der Instandhaltung kurzfristig ausgetauscht werden.

Im Jahr 2018 wurde umfangreich in die Fernüberwachung der PV-Anlagen investiert, um diese auf einen aktuellen Stand zu bringen. Die neuen Wechselrichter konnten nach einem Austausch nicht mehr in die alte Software der Fernüberwachung eingebunden werden, so dass Handlungsbedarf bestand.

Die PV-Anlage in der Michaelisstraße ist seit der Inbetriebnahme im Jahr 2016 ebenfalls an den Erträgen beteiligt. Durch das Mieter-Einspeisemodell ergaben sich außerdem aus Ausgaben zur Sicherung der Gesamtstromversorgung der betreffenden Mieter bzw. Vertragspartner durch Einkauf der Reststrommengen.

Die Rechnung für die Reststrommenge für das Jahr 2017 lag erst nach Erstellung des Jahresabschlusses 2017 vor. Der offene Betrag von -9,7 T€ wurde als periodenfremde Leistung in den Jahresabschluss 2018 übertragen und wirkt sich gewinnreduzierend auf das Jahresergebnis 2018 aus.

### Finanzlage

Die Finanzlage ist zum 31.12.18 ausgeglichen. Die SSGE kam ihren Zahlungsverpflichtungen stets fristgerecht nach.

Durch die Einnahmen aus der Einspeisevergütung und Dienstleistungen konnte zum 31.12.2018 ein Finanzmittelbestand in Höhe von 94,4 T€ (Vorjahr 96,5 T€) ausgewiesen werden.

Die Kassenbestände setzen sich aus verfügbaren liquiden Mitteln, aus den Liquiditätsreserven zusammen. Entsprechend den Darlehensbedingungen wurden Liquiditätsreserven einschließlich Instandhaltung in Höhe von 64 T€ gebildet. Darüber hinaus kann die Gesellschaft über liquide Mittel in Höhe von 30,4 T€ verfügen.

#### **d) Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens**

##### Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Durch die bisherigen getätigten Investitionen in PV-Anlagen ist eine stabile Ertragssituation aus Einspeisevergütungen zu verzeichnen.

Ein sicherer Anlagenbetrieb der PV-Anlagen konnte in den vergangenen Betriebsjahren seit 2004 nachgewiesen werden; für die PV-Anlage Michaelisgärten seit 2016.

Der Verwaltungsaufwand für die Direktvermarktung des PV-Stroms in der Michaelisstraße wird derzeit nicht von den Einnahmen aus dieser PV-Anlage abgedeckt. Die zusätzlichen Kosten müssen durch den Betrieb der übrigen PV-Anlagen getragen werden. Hintergrund sind die Leistungen, die im Zusammenhang mit der Grundversorgerfunktion der SSGE in der Michaelisstraße stehen. Hier gibt es derzeit Forderungsausfälle, die über ein Mahnverfahren eingefordert werden müssen. Dieser Vorgang stellt einen organisatorischen und juristischen Aufwand dar, für den die SSGE derzeit personell nicht ausreichend ausgestattet ist. Deshalb wurde hierfür die Leistung Dritter in Anspruch genommen.

Für 2019 ist eine Entscheidung zur Veränderung der Situation in Abstimmung mit dem Netzbetreiber geplant.

Für den Weiterbetrieb der vorhandenen PV-Anlagen über den Zeitraum der gesetzlichen EEG-Stromvergütung werden Rückstellungen zur späteren Umrüstung der Zähleranlagen gebildet.

**e) Leistungs- und Finanzbeziehungen**

	<b>SSGE 2018</b> [in Euro]	<b>SSGE 2017</b> [in Euro]	<b>SSGE 2016</b> [in Euro]
<b>1. Kapitalzuführungen und - entnahmen</b>			
	keine	keine	keine
<b>2. Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche</b>			
	keine	keine	keine
<b>3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen</b>			
	keine	keine	keine
<b>4. Sonstige Finanzbeziehungen</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	435.992,09	438.857,62	441.633,03
davon gegenüber der WHG	415.142,09	418.007,62	420.783,03

## f) Bilanz zum 31.12.2018

	SSGE 2018 [in Euro]	SSGE 2017 [in Euro]	SSGE 2016 [in Euro]		SSGE 2018 [in Euro]	SSGE 2017 [in Euro]	SSGE 2016 [in Euro]
<b>AKTIVA</b>				<b>PASSIVA</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>520.362,00</b>	<b>595.687,00</b>	<b>672.726,00</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>91.104,66</b>	<b>80.872,23</b>	<b>74.263,09</b>
<b>I. Sachanlagen</b>	<b>520.362,00</b>	<b>595.687,00</b>	<b>672.726,00</b>	<b>I. gezeichnetes Kapital</b>	<b>25.000,00</b>	<b>25.000,00</b>	<b>25.000,00</b>
Technische Anlagen und Maschinen	520.362,00	595.687,00	672.726,00	<b>II. Gewinn-/ Verlustvortrag</b>	<b>55.872,23</b>	<b>49.263,09</b>	<b>46.862,69</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>125.032,74</b>	<b>120.651,61</b>	<b>131.580,99</b>	<b>III. Jahresfehlbetrag/-überschuss</b>	<b>10.232,43</b>	<b>6.609,14</b>	<b>2.400,40</b>
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>28.446,43</b>	<b>7.632,18</b>	<b>16.858,20</b>	<b>B. Rückstellungen</b>	<b>23.752,27</b>	<b>25.233,74</b>	<b>34.027,07</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.158,33	5.214,00	16.858,20	Steuerrückstellungen	6.951,25	1.432,72	7.655,71
sonstige Vermögensgegenstände	3.288,10	2.418,18	0,00	Rückstellungen für latente Steuern	3.301,02	3.301,02	4.671,36
<b>II. flüssige Mittel</b>	<b>96.586,31</b>	<b>113.019,43</b>	<b>114.722,79</b>	sonstige Rückstellungen	13.500,00	20.500,00	21.700,00
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	96.586,31	113.019,43	114.722,79	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>534.125,49</b>	<b>616.575,77</b>	<b>705.115,52</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>3.587,68</b>	<b>6.343,13</b>	<b>9.098,69</b>	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	82.993,63	167.594,31	252.194,99
				Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.603,39	8.096,56	10.191,07
				Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	435.992,09	438.857,62	441.633,03
				sonstige Verbindlichkeiten	1.536,38	2.027,28	1.096,43
				<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>648.982,42</b>	<b>722.681,74</b>	<b>813.405,68</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>648.982,42</b>	<b>722.681,74</b>	<b>813.405,68</b>

**g) Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2018**

	<b>SSGE 2018</b> [in Euro]	<b>SSGE 2017</b> [in Euro]	<b>SSGE 2016</b> [in Euro]
<b>1. Umsatzerlöse</b>	<b>195.950,74</b>	<b>172.696,97</b>	<b>178.963,93</b>
<b>2. sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>16.243,52</b>	<b>1.621,80</b>	<b>4.039,87</b>
<b>3. Materialaufwand</b>	<b>-8.761,90</b>	<b>-10.213,50</b>	<b>-10.149,73</b>
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-8.761,90	-10.213,50	-10.149,73
<b>4. Rohergebnis</b>	<b>203.432,36</b>	<b>164.105,27</b>	<b>172.854,07</b>
<b>5. Personalbedarf</b>	<b>-6.379,56</b>	<b>-6.382,80</b>	<b>-6.210,75</b>
Löhne und Gehälter	-5.400,00	-5.400,00	-5.250,00
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge	-979,56	-982,80	-960,75
<b>6. Abschreibungen</b>	<b>-77.143,00</b>	<b>-77.039,00</b>	<b>-77.039,00</b>
auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	-77.143,00	-77.039,00	-77.039,00
<b>7. sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-80.291,82</b>	<b>-45.669,94</b>	<b>-57.849,78</b>
<b>8. ordentliches Betriebsergebnis</b>	<b>39.617,98</b>	<b>35.013,53</b>	<b>31.754,54</b>
<b>9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>33,81</b>
<b>10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>-24.789,95</b>	<b>-27.287,05</b>	<b>-30.043,92</b>
<b>11. Finanzergebnis</b>	<b>-24.789,95</b>	<b>-27.287,05</b>	<b>-30.010,11</b>
<b>12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>14.828,03</b>	<b>7.726,48</b>	<b>1.744,43</b>
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-4.595,60	-1.117,34	-705,46
14. sonstige Steuern	0,00	0,00	1.361,43
<b>15. Jahresüberschuss/ -verlust</b>	<b>10.232,43</b>	<b>6.609,14</b>	<b>2.400,40</b>

### 3. GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH

#### a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

**Anschrift** Rudolf-Breitscheid-Straße 36  
16225 Eberswalde



**Telefon** 03334 69-0  
**Fax** 03334 23-121

**E-Mail** gf@glg-mbh.de  
**Homepage** www.glg-mbh.de

**Gesellschaftsvertrag vom** 20. August 1997  
in der Fassung vom 22. Dezember 2005

**Gegenstand des Unternehmens** Gegenstand des Unternehmens ist die Funktion einer geschäftsleitenden Holdinggesellschaft für Unternehmen und Einrichtungen privaten Rechts im Gesundheits- und Sozialbereich. Dies betrifft folgende Gesellschaften:

1. Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus, mit ihrer Tochtergesellschaft
  - a. REHAZENT Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH,
  - b. GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH
2. Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH, mit ihrer Tochtergesellschaft
  - a. MVZ Prenzlau GmbH,
3. Martin Gropius Krankenhaus GmbH
4. Medizinische Einrichtungs-GmbH Medicus-Center Eberswalde,
5. Gesundheitszentrum-Verwaltungs GmbH Eberswalde,
  - a. WPG Wolletzer Patienten Service GmbH
6. GLG - Ambulante Pflege & Service GmbH

**Stammkapital** 50.000,00 Euro

**Gesellschafter** Landkreis Barnim zu 71,1 %  
Landkreis Uckermark zu 25,1 %  
Stadt Eberswalde zu 3,8 %

**Geschäftsführung**

Dr. Steffi Miroslau

Dr. Jörg Mocek

**Aufsichtsrat**Daniel Kurth\* *(ab 01.08.2018, Landrat des Landkreises Barnim)*Bodo Ihrke\* *(bis 01.08.2018, Landrat des Landkreises Barnim)*Karina Dörk\* *(ab 01.06.2018, Landrätin des Landkreises Uckermark)*Dietmar Schulze\* *(bis 01.06.2018, Landrat des Landkreises Uckermark)*Friedhelm Boginski\* *(Bürgermeister der Stadt Eberswalde)*Matthias Franzke *(Arbeitnehmersvertreter)*Margitta Mächtig *(Kreistagsmitglied, Landkreis Barnim)*Uwe Voß *(Kreistagsmitglied, Landkreis Barnim)*Barbara Ehm *(Kreistagsmitglied, Landkreis Barnim)*Axel Kumrey *(Kreistagsmitglied, Landkreis Uckermark)*Jörn Liefke *(Arbeitnehmersvertreter)*Immo Römer *(Kreistagsmitglied, Landkreis Barnim)*Uwe Schmidt *(Kreistagsmitglied, Landkreis Uckermark)*Andreas Meyer *(Kreistagsmitglied, Landkreis Uckermark)*Ingo Zimmermann *(Arbeitnehmersvertreter)*André Stahl *(sachkundiger Dritter, Landkreis Barnim)*Dr. Elvira Kirchstein *(Arbeitnehmersvertreterin)*Gritt Schwarz *(Arbeitnehmersvertreterin)*Andreas Galle *(Arbeitnehmersvertreter)*Johannes Madeja *(sachkundiger Dritter, Landkreis Barnim)*

\* geborenes Mitglied gem. § 97 Abs. 2 BbgKVerf

**Beteiligungen****Unmittelbare Beteiligungen**

Klinikum Barnim GmbH, Werner

Forßmann Krankenhaus zu 100 %

Medizinische Einrichtungs-GmbH

Medicus-Center Eberswalde zu 100 %

Gesundheitszentrum-Verwaltungs GmbH

Eberswalde zu 100 %

MSZ Uckermark gGmbH zu 100 %

Martin Gropius Krankenhaus zu 100 %

GLG-Ambulante Pflege &amp; Service GmbH zu 100 %

AGKAMED Holding GmbH zu 0,7 %

**Mittelbare Beteiligungen**

REHAZENT Ambulante Rehabilitation

Eberswalde GmbH zu 100 %

GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH zu 100 %

MVZ Prenzlau GmbH, Prenzlau zu 100 %  
WPG Wolletzer Patienten Service GmbH zu 51 %

**b) Kennzahlen zum Unternehmen**

	GLG 2018	GLG 2017	GLG 2016
<b>VERMÖGENS- &amp; KAPITALSTRUKTUR</b>			
Anlagenintensität (Anlagevermögen * 100) / Bilanzsumme	75,0%	77,3%	79,0%
Eigenkapitalquote (Eigenkapital * 100) / Bilanzsumme	84,0%	85,0%	84,8%
Eigenkapital	10.415 T€	10.198 T€	10.005 T€
Bilanzsumme	12.404 T€	12.000 T€	11.799 T€
Verbindlichkeiten	1.221 T€	1.118 T€	1.240 T€
<b>FINANZIERUNG &amp; LIQUIDITÄT</b>			
Anlagendeckung II ((Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) x 100) / Anlagevermögen	112,9%	109,9%	109,0%
Zinsaufwandsquote (Zinsaufwand * 100) / Umsatz	0,1%	0,1%	0,1%
Liquidität 3.Grades (Umlaufvermögen * 100) / kurzfristige Verbindlichkeiten	139,8%	141,4%	120,6%
Finanzmittelbestand	1.065 T€	1.036 T€	1.771 T€
<b>RENTABILITÄT &amp; GESCHÄFTSERFOLG</b>			
Gesamtkapitalrentabilität ((Jahresüberschuss+Fremdkapitalzinsen) * 100) / Bilanzsumme	1,9%	1,8%	1,7%
Eigenkapitalrentabilität (Jahresüberschuss * 100) / Eigenkapital	2,1%	1,9%	1,8%
Umsatz	26.802 T€	24.349 T€	22.578 T€
Jahresergebnis	217 T€	193 T€	176 T€
<b>PERSONALBESTAND</b>			
Personalaufwandsquote Personalaufwand * 100 / Umsatz	47,5%	48,7%	48,2%
Mitarbeiter (Vollkräfte)	251,7 MA	242,4 MA	232,2 MA
<b>LEISTUNGSZAHLEN</b>			
	keine	keine	keine

## c) Verkürzter Lagebericht

### Geschäftsmodell

Die Landkreise Barnim und Uckermark sowie die Stadt Eberswalde haben im Jahr 2006 ihre Verantwortung für das Gesundheitswesen unter dem Dach der GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH (im Folgenden kurz GLG oder Gesellschaft genannt) gebündelt. Zwischenzeitlich ist die GLG als starker kommunaler Dienstleister auf dem regionalen Gesundheitsmarkt erfolgreich etabliert.

Die GLG hat die Funktion einer geschäftsleitenden Gesundheitsholding für folgende Unternehmen und Einrichtungen privaten Rechts im Gesundheits- und Sozialbereich:

- Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus mit ihren Tochtergesellschaften
  - REHAZENT Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH
  - GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH
- Martin Gropius Krankenhaus GmbH
- Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH mit ihrer Tochtergesellschaft
  - MVZ Prenzlau GmbH
- Gesundheitszentrum-Verwaltungs GmbH Eberswalde mit ihrer Tochtergesellschaft
  - WPG Wolletzer Patientenservice GmbH
- Medizinische Einrichtungs-GmbH Medicus Center Eberswalde
- GLG - Ambulante Pflege & Service GmbH

Gesellschafter der GLG sind:

Landkreis Barnim	35.550,00 €	(71,1%)
Landkreis Uckermark	12.550,00 €	(25,1%)
Stadt Eberswalde	1.900,00 €	(3,8%)

Ziele der GLG sind unter anderem die umfassende Erfüllung des medizinisch-sozialen Versorgungsauftrages der Landkreise Barnim und Uckermark, Maßnahmen zur Stärkung des Krankenhausverbundes, die Absicherung ambulanter Leistungen bei Versorgungsbedarf und der Aufbau moderner Leistungsangebote wie die Telemedizin. Im Einzelnen werden diese Aufgaben durch die Tochter- und Enkelgesellschaften der GLG wahrgenommen bzw. erfüllt. Hierbei finden die Stärkung der Kernkompetenzen des Unternehmensverbundes und die Sicherung und Profilierung der einzelnen Standorte Berücksichtigung. Weiteres Ziel der GLG ist die Qualitätsführerschaft in ihrem Geschäftsbereich im Bundesland Brandenburg.

## Wirtschaftsbericht

### *Kennzahlen*

	<b>2018</b>	<b>2017</b>
– Anzahl Mitarbeiter	286	274
– Umsatzerlöse	26.802 T€	24.349 T€
– Personalaufwandsquote	47,5 %	48,7 %
– Jahresergebnis	217 T€	193 T€
– Investitionsvolumen	138 T€	91 T€

### *Rahmenbedingungen*

Die Rahmenbedingungen der Gesellschaft sind maßgeblich von denen der Krankenhäuser und Rehabilitationseinrichtungen in Deutschland geprägt. Den Krankenhäusern ist es weiterhin kaum möglich, Kostensteigerungen durch Tarifentwicklungen sowie allgemeine Sachkostensteigerungen ohne Leistungssteigerungen zu kompensieren. Hinzu kommt eine nach wie vor unzureichende Investitionskostenfinanzierung durch die Bundesländer. Dies führt weiterhin zur Notwendigkeit, Leistungen sowie die Effizienz der Leistungserbringung zu steigern.

### *Geschäftsverlauf*

Im Geschäftsjahr 2018 wurden in den Krankenhäusern der GLG -Gesundheitseinrichtungen insgesamt 114.199 Patienten stationär und ambulant versorgt. Der Unternehmensverbund beschäftigte im Berichtsjahr 3.469 Mitarbeiter, davon 244 Auszubildende und ist somit weiterhin größter Arbeitgeber in der Region.

Das deutsche Gesundheitswesen genießt den Ruf, zu den besten der Welt zu gehören. Das ist ein hoher Anspruch, dem sich auch die GLG Einrichtungen gestellt haben. Dass dies an vielen Stellen schon sehr gut gelingt, zeigen die erfreulichen Ergebnisse der Patienten- und Mitarbeiterbefragungen im Jahr 2017.

Mit dem Jahr 2016 wurde die Konsolidierungsphase der GLG erfolgreich abgeschlossen und somit das Fundament gelegt, sich den Herausforderungen der Zukunft zu stellen. In dem Zeitraum 2017 bis 2020 verfolgt das Unternehmen eine Phase der zielgerichteten Optimierung der Strukturen und Prozesse auf der Basis von vorgegebenen betriebswirtschaftlichen Zielvorgaben für jedes Geschäftsjahr.

## Lage

### *Ertragslage*

Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 216,9 T€ und somit ein Ergebnis leicht über Vorjahresniveau erzielt.

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um 2.453,4 T€ erhöht. Davon entfallen 794,6 T€ auf einen höheren Warenumsatz und 1.762,4 T€ auf die Betriebsführung der Tochter- und Enkelgesellschaften. Grund hierfür sind weiterhin die im Jahr 2013 begonnenen Strukturveränderungen innerhalb des Unternehmensverbundes. Mit ihnen verbunden sind

Personalkostensteigerungen in Höhe von 879,0 T€, wobei es sich hier im Wesentlichen um antizipierbare Tarifentwicklungen sowie Nachjustierungen einzelner Bereiche handelt, die sich zum Teil aufwandsminimierend auf die betreffenden Tochter- und Enkelgesellschaften auswirkten.

#### *Finanzlage*

Cashflow I nach DRS 21 (Cashflow i.e.S.)

Jahresüberschuss	216,9 T€ (Vorjahr 193,3 T€)
Abschreibungen auf Anlagevermögen	114,5 T€ (Vorjahr 103,7 T€)
Erträge aus Auflösung von Sonderposten	-0,3 T€ (Vorjahr -0,3 T€)
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	-4,4 T€ (Vorjahr -3,0 T€)
Zinsaufwendungen Darlehen	16,9 T€ (Vorjahr 20,4 T€)
Erträge Finanzanlagen	-0,0 T€ (Vorjahr -0,4 T€)
	<b>343,6 T€ (Vorjahr 313,7 T€)</b>

Im laufenden Geschäftsjahr konnte ein Zufluss an liquiden Mitteln in Höhe von 343,6 T€ (Vorjahr 313,7 T€) aus dem Cashflow i.e.S. erwirtschaftet werden.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war jederzeit gegeben.

#### *Vermögenslage*

Die Bilanzsumme der GLG in Höhe von 12.404,2 T€ ist maßgeblich vom Finanzanlagevermögen geprägt und hat sich gegenüber dem Vorjahr (12.000,41 T€) erhöht.

Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital in Höhe von 10.667,0 T€ (Vorjahr 10.541,0 T€) gedeckt.

Die Eigenkapitalquote beträgt 84,0 % und hat sich gegenüber dem Vorjahr (85,0 %) geringfügig verändert.

Die Vermögens- und Ertragslage sowie die Finanzverhältnisse der Gesellschaft sind geordnet.

### **d) Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens**

#### Prognosebericht

Die Gesellschafter der GLG, die Landkreise Barnim und Uckermark und die Stadt Eberswalde verbinden mit ihrer zentralen Aufgabe die Sicherstellung der gesundheitlichen Versorgung der Bevölkerung und die weitere Verbesserung des Gesundheitsangebotes. Der Bedarf an medizinischer Versorgung wächst weiter, erkennbar an den Leistungssteigerungen der GLG im Jahr 2018.

Nach den Phasen der Konzernbildung und Konsolidierung befindet sich die GLG nun folgerichtig in der Phase der Optimierung von Prozessen und Strukturen, mit dem Ziel, das Erreichte nachzuhalten und wirtschaftlich wie organisatorisch auf die Zukunft vorbereitet zu sein. Die Optimierungsphase umfasst den Zeitraum 2017 bis 2020. Wie bei Konsolidierungsphasen gibt es auch bei Optimierungsphasen jährliche betriebswirtschaftliche Vorgaben für die zu erreichenden Ergebnisse. Wirtschaftlich geht es zugleich um die Erlösoptimierung als Voraussetzung für den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit für die Zukunft. Die Optimierung basiert in großem Maß auf vier Handlungsfeldern.

### *Digitalisierung*

2018 wurde ein digitales Vertragsmanagement eingeführt, in dem konzernweit sämtliche Verträge erfasst werden und zentral abrufbar sind. Im Rahmen eines Stufenkonzepts werden vorhandene Verträge auf ihre Gültigkeit überprüft und digitalisiert. Parallel erfolgt die Anlage von Neuverträgen direkt der Software, auch Vertragsentwürfe werden digital erfasst und durchlaufen einen elektronischen Korrektur- und Freigabeprozess.

Ein umfängliches Dokumentenmanagementsystem, Nexus, wurde aufgebaut und steht kurz vor der Einführung. Dieses ermöglicht eine Indikations- Abteilungsbezogene Dokumentation, die für alle Anwender von großer Wichtigkeit ist. In diesem Zusammenhang soll im kommenden Jahr auch ein neues Tool für das Risikomanagement eingeführt werden.

Durch Implementierung eines Data Warehouse wird laufend die Berichterstattung steuerungsrelevanter Informationen optimiert und ein stärkerer Fokus auf strategisches Controlling gelegt. Weitreichende Informationen aus unterschiedlichen Datenquellen werden miteinander verknüpft und bieten neue Indikatoren zur Strategie- und Entscheidungsfindung.

Für eine einheitliche Marktpräsentation der GLG als größten Anbieter von Gesundheitsleistungen in Nordostbrandenburg wurde die Internetpräsenz neugestaltet sowie gleichzeitig auf ein modernes und interessentenfokussiertes Layout gebracht. Somit soll noch mehr der Konzerngedanke der GLG bei den Lesern gestärkt werden und gezielte Informationen für Patienten, Ärzte und andere Einweiser als auch für potenzielle Bewerber bereitstellen.

In Planung befindet sich die Implementierung eines softwaregestützten einheitlichen Belegungsmanagements über die Holding, das eine stärkere Vernetzung aller Gesellschaften ermöglicht, um die Behandlungsketten für die bestmögliche Patientenversorgung in der GLG zu schließen.

Um auch den gewachsenen Anforderungen im Rechnungswesen wie dem E-Rechnungsgesetz begegnen zu können, zeichnet sich zudem eine Umstellung der Software in der Finanzbuchhaltung ab, die auch eine größere Vernetzung der einzelnen Gesellschaften ermöglichen soll.

Zur Umsetzung der Digitalisierung wurde der Bereich IT personell aufgestockt. Auch in Hinblick auf die Vernetzung diverser interner Programme und die digitale Anbindung externer Partner an die GLG wird die Leistungsfähigkeit der IT-Abteilung ausgebaut. Der Lebensmitteleinkauf wird zentralisiert, um somit einheitliche Strukturen zu schaffen und den Vorteil des Konzerns zu erreichen.

### *Entwicklung ambulanter Geschäftsfelder*

Zur Stärkung der ambulanten Leistungserbringung ist ein Ersatzneubau des Ärztehauses MVZ Mitte in Eberswalde geplant. Da weiterhin der Erwerb von Arztpraxen angestrebt wird, sieht die Konzeption des neuen Ärztehauses entsprechende Erweiterungsflächen vor. Hierfür werden 5 Mio. Euro Fördermittel vom Landkreis Barnim zur Verfügung gestellt. Ein entsprechendes Grundstück wurde bereits erworben, die Planungen dazu laufen.

Damit einher geht das übergreifende Personalmanagement, um auch für die MVZ Fachpersonal zu gewinnen und nachhaltig an das Unternehmen zu binden.

### *Strategische Investitionen*

Um auch mittel- und langfristig als Klinikum wettbewerbsfähig zu sein, wird am Werner Forßmann Krankenhaus ein Erweiterungsneubau geplant, der durch Schaffung prozessorientierter Klinikstrukturen und gezieltere Einbindung ambulanter Bereiche die medizinische Leistungserbringung und die Arbeitsbedingungen des Personals verbessern soll. Die Konzentration der Klinik für Neurologie des Martin Gropius Krankenhauses am Standort Werner Forßmann Krankenhaus schafft in diesem Zusammenhang freie Kapazitäten für den Ausbau der stationären und tagesklinischen Psychosomatik am Martin Gropius Krankenhaus.

Für das Gesundheitszentrum Prenzlau wurden Fördermittel aus dem Krankenhausstruktur-Fonds bewilligt, um ambulante und stationäre Leistungserbringung an einem Standort anzubieten. Der Neubau der Krankenhausküche Prenzlau ist der erste Schritt um die Patientenversorgung zu verbessern und die derzeitigen baulichen Auflagen zu erfüllen. Durch die Versorgung auch externer Bereiche soll eine Refinanzierung der Baukosten ermöglicht werden.

### *Organisation*

Mit der Initiative „GLG - Starke Pflege 2020“ soll trotz sich verschärfender Rahmenbedingungen auch künftig die Gewinnung von Berufsnachwuchs, die nachhaltige Bindung der Mitarbeiter und die Erbringung qualitativ hochwertiger Patientenversorgung sichergestellt werden. Im Fokus stehen hier Personaleinsatzplanung und die Optimierung der Arbeitsbedingungen, ebenso die Dienstplanneugestaltung digital.

In 2018 wurden die Versicherungen der Unternehmen auf Aktualität, Konditionen und Schutzzumfang geprüft. In diesem Zusammenhang wurde ein neuer Versicherungsmakler beauftragt.

In 2019 erfolgt die Überarbeitung der konzernweiten Beschaffungsordnung, um die Prozesse in Einkauf und Logistik zu vereinheitlichen. Grundlage hierfür ist die in 2018 vorbereitete Vergabeordnung, die aktuellsten gesetzlichen Anforderungen Rechnung trägt. Die Umsetzung ist für 2020 geplant.

Auch mit Hinblick auf verschärfte Gesetzesregelungen wurde dem Datenschutz eine überaus hohe Bedeutung beigemessen, so dass für diesen Themenkomplex neue Mitarbeiter gewonnen werden konnten. Im Werner Forßmann Krankenhaus wird die einheitliche Patientenaufnahme stationär/ ambulant geschaffen, um die Prozesse zu vereinheitlichen und die Patientenzufriedenheit zu erhöhen.

Gegenüber dem Planansatz des Geschäftsjahres 2018 steigen die für das Geschäftsjahr 2019 geplanten Personalaufwendungen um 1.374,3 T€ auf insgesamt 14.177,3 T€. Dies liegt

zum einen in antizipierbaren Tarifentwicklungen begründet und zum anderen in Anpassungen des Stellenplans. Diese finden sich in erster Linie im Verwaltungsdienst und sind insbesondere auf umgesetzte oder geplante Strukturanpassungsmaßnahmen im Rahmen des Optimierungskonzepts 2017 - 2020 zurückzuführen. Zudem soll der Konzerngedanke fokussiert und diverse Aufgaben nicht mehr durch die einzelnen Gesellschaften sondern zentral erbracht werden.

Auf Grund der genannten Aufwandssteigerungen, insbesondere im Personalbereich, und der entsprechenden Ausgestaltung des Betriebsführungsvertrages steigen die geplanten Umsatzerlöse für den Bereich der Betriebsführung um 1.654,8 1 T€. Das sich aus dem dargestellten Planansatz ergebende Ergebnis für das Jahr 2019 beläuft sich auf 213,1 T€.

### Chancen und Risikobericht

Wertorientierte Unternehmensführung beinhaltet im Rahmen der konzernweiten Überwachungs- und Organisationspflicht auch den verantwortungsbewussten Umgang mit Entwicklungen, die im Zusammenhang mit der normalen Geschäftstätigkeit den Fortbestand der Unternehmen negativ beeinflussen oder gefährden können. Für Geschäftsführung und Aufsichtsrat der GLG mbH ist deshalb das frühzeitige Identifizieren und Ableiten von geeigneten Gegenmaßnahmen zur Begrenzung von unternehmerischen Risiken von hoher Bedeutung.

Ein umfassendes Risikomanagement verknüpft in unserem Konzept die medizinischen mit den nicht-medizinischen Risiken, um somit strategische und operative, interne und externe, quantitative und qualitative Risiken zu identifizieren, zu analysieren und zu steuern.

Ziel ist ein kontinuierliches, aussagekräftiges kaufmännisches Risikomanagementsystem und dessen Nachhaltigkeit im Unternehmen. Hierfür ist auch eine gemeinsame Risikokonferenz mit allen Risikoeignern terminiert um auch übergreifend die Risiken zu erörtern und gemeinsam Lösungen zur Risikominimierung zu finden.

Ein Kerninstrument zur Realisierung eines effektiven Risikomanagementprozesses ist das bestehende umfassende Berichtswesen. Die monatliche Darstellung der Leistungs-, Erlös- und Kostenentwicklung auf Konzern-, Unternehmens- und Abteilungsebene erlaubt es, Planabweichungen zu erkennen und entgegenzuwirken. Bei Abweichungen vom Wirtschaftsplan können dadurch frühzeitig geeignete Maßnahmen eingeleitet und mögliche Auswirkungen auf das Jahresergebnis und auf die Finanzplanung abgeschätzt werden.

Ein weiteres wesentliches Instrument des Systems ist das Risikoinventar, welches potentielle Unternehmensrisiken bewertet und abbildet. Insgesamt ergeben sich zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts und bei den gegenwärtigen Rahmenbedingungen hieraus keine bestandgefährdenden Risiken.

Neben den bereits eingeführten Instrumenten im medizinischen Bereich, wie Critical Incident Reporting System (CIRS), zählen auch die Verbesserung und Verfügbarkeit von Standards Operating Procedures (SOPs) und klinischen Pfaden dazu. Diese werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Als stark reglementierter Markt ist das Gesundheitswesen kontinuierlich sich ändernden Rahmenbedingungen ausgesetzt. Generell möchte die Politik die Pflege stärken und hat diverse Maßnahmen dazu eingeleitet. Die GLG begrüßt diese Initiativen ausdrücklich. Durch das Pflegepersonal-Stärkungsgesetz (PpSG) zeichnet sich eine Aufweichung des DRG-Systems ab, indem die Pflegepersonalkosten ab 2020 aus den DRG herausgelöst und in einem separaten Budget vergütet werden sollen.

## e) Leistungs- und Finanzbeziehungen

	<b>GLG 2018</b> [in Euro]	<b>GLG 2017</b> [in Euro]	<b>GLG 2016</b> [in Euro]
<b>1. Kapitalzuführungen und - entnahmen</b>			
	keine	keine	keine
<b>2. Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche</b>			
	keine	keine	keine
<b>3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen</b>			
Garantien zugunsten der Gläubiger der 4,9% Namensschuldverschreibungen von 2006/ 2026 Martin Gropius Krankenhaus GmbH	16.000.000,00	16.000.000,00	16.000.000,00
Bürgschaft für ein Darlehen der Martin Gropius Krankenhaus GmbH an die Medizinisch - Soziales Zentrum Uckermark gGmbH	6.000.000,00	6.000.000,00	6.000.000,00
<b>4. Sonstige Finanzbeziehungen</b>			
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.722.691,44	1.276.165,76	337.421,36
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	322.201,20	420.857,01	753.159,55
davon ein Darlehen der Klinikum Barnim GmbH	322.201,20	420.857,01	517.248,28

## f) Bilanz zum 31.12.2018

	GLG 2018 [in Euro]	GLG 2017 [in Euro]	GLG 2016 [in Euro]		GLG 2018 [in Euro]	GLG 2017 [in Euro]	GLG 2016 [in Euro]
<b>AKTIVA</b>				<b>PASSIVA</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>9.302.438,84</b>	<b>9.280.024,25</b>	<b>9.320.701,94</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>10.414.879,92</b>	<b>10.197.978,01</b>	<b>10.004.709,09</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>27.106,00</b>	<b>47.326,00</b>	<b>64.348,00</b>	<b>I. gezeichnetes Kapital</b>	<b>50.000,00</b>	<b>50.000,00</b>	<b>50.000,00</b>
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>233.910,00</b>	<b>194.222,00</b>	<b>190.289,00</b>	<b>II. Kapitalrücklagen</b>	<b>16.478.859,09</b>	<b>16.478.859,09</b>	<b>16.478.859,09</b>
Außenanlagen auf fremden Grundstücken	10.440,00	15.679,00	20.918,00	<b>III. Gewinn-/ Verlustvortrag</b>	<b>-6.330.881,08</b>	<b>-6.524.150,00</b>	<b>-6.699.832,45</b>
Betriebs- und Geschäftsausstattung	223.470,00	178.543,00	169.371,00	<b>IV. Jahresfehlbetrag/-überschuss</b>	<b>216.901,91</b>	<b>193.268,92</b>	<b>175.682,45</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>9.041.422,84</b>	<b>9.038.476,25</b>	<b>9.066.064,94</b>	<b>B. Sonderposten</b>	<b>1.210,00</b>	<b>1.511,00</b>	<b>1.812,00</b>
Anteile an verbundenen Unternehmen	9.040.885,60	9.037.939,01	9.037.939,01	<b>C. Rückstellungen</b>	<b>767.383,71</b>	<b>682.896,11</b>	<b>551.680,52</b>
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	27.588,69	Steuerrückstellungen	43.448,71	20.441,11	13.335,52
Beteiligungen	537,24	537,24	537,24	sonstige Rückstellungen	723.935,00	662.455,00	538.345,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>3.087.294,83</b>	<b>2.702.239,52</b>	<b>2.471.767,25</b>	<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>1.220.713,71</b>	<b>1.118.024,91</b>	<b>1.240.336,46</b>
<b>I. Vorräte und zum Verkauf bestimmte Grundstücke</b>	<b>236.596,58</b>	<b>282.292,08</b>	<b>265.963,28</b>	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	542.728,04	375.496,56	228.578,37
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>1.785.646,73</b>	<b>1.384.256,42</b>	<b>435.207,00</b>	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	322.201,20	420.857,01	753.159,55
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.095,31	33.306,87	11.475,86	sonstige Verbindlichkeiten	355.784,47	321.671,34	258.598,54
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.722.691,44	1.276.165,76	337.421,36	<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>600,00</b>
sonstige Vermögensgegenstände	48.859,98	74.783,79	86.309,78				
<b>III. flüssige Mittel</b>	<b>1.065.051,52</b>	<b>1.035.691,02</b>	<b>1.770.596,97</b>				
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.065.051,52	1.035.691,02	1.770.596,97				
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>14.453,67</b>	<b>18.146,26</b>	<b>6.668,88</b>				
<b>Bilanzsumme</b>	<b>12.404.187,34</b>	<b>12.000.410,03</b>	<b>11.799.138,07</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>12.404.187,34</b>	<b>12.000.410,03</b>	<b>11.799.138,07</b>

**g) Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2018**

	<b>GLG 2018</b> [in Euro]	<b>GLG 2017</b> [in Euro]	<b>GLG 2016</b> [in Euro]
<b>1. Umsatzerlöse</b>	<b>26.802.025,15</b>	<b>24.348.645,11</b>	<b>22.577.689,19</b>
<b>2. sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>445.354,45</b>	<b>476.657,84</b>	<b>454.031,55</b>
<b>3. Materialaufwand</b>	<b>-10.691.219,03</b>	<b>-9.948.895,17</b>	<b>-9.628.201,79</b>
für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-10.557.964,28	-9.820.703,97	-9.503.932,40
für bezogene Leistungen	-133.254,75	-128.191,20	-124.269,39
<b>4. Rohergebnis</b>	<b>16.556.160,57</b>	<b>14.876.407,78</b>	<b>13.403.518,95</b>
<b>5. Personalbedarf</b>	<b>-12.734.155,48</b>	<b>-11.855.255,11</b>	<b>-10.872.439,62</b>
Löhne und Gehälter	-10.709.098,51	-9.956.838,80	-9.103.849,17
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge	-2.025.056,97	-1.898.416,31	-1.768.590,45
<b>6. Abschreibungen</b>	<b>-114.508,71</b>	<b>-103.685,13</b>	<b>-72.103,19</b>
auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	-114.508,71	-103.685,13	-72.103,19
<b>7. sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-3.372.643,43</b>	<b>-2.613.539,20</b>	<b>-2.178.546,34</b>
<b>8. ordentliches Betriebsergebnis</b>	<b>334.852,95</b>	<b>303.928,34</b>	<b>280.429,80</b>
<b>9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>0,00</b>	<b>405,08</b>	<b>1.872,89</b>
<b>10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>-16.896,02</b>	<b>-20.410,55</b>	<b>-23.819,40</b>
<b>11. Finanzergebnis</b>	<b>-16.896,02</b>	<b>-20.005,47</b>	<b>-21.946,51</b>
<b>12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>317.956,93</b>	<b>283.922,87</b>	<b>258.483,29</b>
<b>13. Außerordentliche Aufwendungen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>14. Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-99.087,00	-88.577,31	-80.752,62
16. Sonstige Steuern	-1.968,02	-2.076,64	-2.048,22
<b>17. Jahresüberschuss/-verlust</b>	<b>216.901,91</b>	<b>193.268,92</b>	<b>175.682,45</b>

Aufgrund der geringen Beteiligung der Stadt Eberswalde an der GLG wird auf eine ausführliche Darstellung der Tochter- und Enkelgesellschaften verzichtet. Es folgen allgemeine Angaben zu diesen sowie eine zusammenfassende Darstellung im Konzernabschluss der GLG.

### 3.1. Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus

#### a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

<b>Anschrift</b>	Rudolf-Breitscheid-Straße 100 16225 Eberswalde
<b>Telefon</b>	03334 69-0
<b>Fax</b>	03334 231-21
<b>E-Mail</b>	info@klinikum-barnim.de
<b>Homepage</b>	www.glg-mbh.de
<b>Gesellschaftsvertrag vom</b>	26. November 1991 in der Fassung vom 21. April 2006, zuletzt geändert am 30. August 2018
<b>Gegenstand des Unternehmens</b>	Die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen, ins- besondere durch stationäre, teilstationäre und ambu- lante Behandlung und Untersuchung von Patienten ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, Konfession, Rasse oder Geschlecht. Dazu betreibt die Gesellschaft das Werner Forßmann Krankenhaus einschließlich Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben.
<b>Stammkapital</b>	512.000,00 Euro
<b>Gesellschafter</b>	GLG Gesell. für Leben und Gesundheit mbH zu 100 %
<b>Geschäftsführung</b>	Dr. Steffi Miroslau Dr. Jörg Mocek
<b>Aufsichtsrat</b>	keinen
<b>Beteiligungen</b>	REHAZENT Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH zu 100 % GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH zu 100 %

### 3.1.1. REHAZENT Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH

#### a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

<b>Anschrift</b>	Rudolf-Breitscheid-Straße 100 16225 Eberswalde
<b>Telefon</b>	03334 69-22 05
<b>Fax</b>	03334 231 21
<b>E-Mail</b>	rehazent@klinikum-barnim.de
<b>Homepage</b>	www.glg-mbh.de
<b>Gesellschaftsvertrag vom</b>	19. Dezember 1995 in der Fassung vom 18. Dezember 2008, neu gefasst am 30. August 2018
<b>Gegenstand des Unternehmens</b>	Die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, insbesondere durch die ambulante Behandlung und Untersuchung von Patienten ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, Konfession, Rasse oder Ge- schlecht. Dazu betreibt die Gesellschaft ein ambulantes Reha- bilitationszentrum.
<b>Stammkapital</b>	26.000,00 Euro
<b>Gesellschafter</b>	Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Kranken- haus zu 100 % (100 % seit dem 1. April 2012, zuvor 50,8 %)
<b>Geschäftsführung</b>	Günter Janz Dr. Steffi Miroslau Dr. Jörg Mocek
<b>Aufsichtsrat</b>	keinen
<b>Beteiligungen</b>	keine

### 3.1.2. GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH

#### a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

<b>Anschrift</b>	Zur Welse 2 16278 Angermünde
<b>Telefon</b>	033337 49-0
<b>Fax</b>	033337 49-0
<b>E-Mail</b>	info@glg-fachklinik-wolletzsee.de
<b>Homepage</b>	www.glg-mbh.de
<b>Gesellschaftsvertrag vom</b>	23. Februar 2012 in der Fassung vom 30. August 2018
<b>Gegenstand des Unternehmens</b>	Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen im Sinne des § 53 AO. Der Zweck wird verwirklicht insbesondere durch die stationäre Behandlung und Untersuchung von Patienten ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, Konfession, Rasse oder Geschlecht. Dazu betreibt die Gesellschaft insbesondere ein verhaltensmedizinisches Rehabilitationszentrum für die Bereiche Kardiologie-Angiologie-Neurologie sowie ein neurologisches Fachkrankenhaus.
<b>Stammkapital</b>	50.000,00 Euro
<b>Gesellschafter</b>	Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus zu 100 %
<b>Geschäftsführung</b>	Dr. Steffi Miroslau Dr. Jörg Mocek
<b>Aufsichtsrat</b>	keinen
<b>Beteiligungen</b>	keine

## 3.2. Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH

### a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

<b>Anschrift</b>	Rudolf-Breitscheid-Straße 37 16278 Angermünde
<b>Telefon</b>	03331 271-0
<b>Fax</b>	03331 271-444
<b>E-Mail</b>	gf@glg-mbh.de
<b>Homepage</b>	www.glg-mbh.de
<b>Gesellschaftsvertrag vom</b>	26. Juli 1991 in der Fassung vom 22. Dezember 2005, wurde zuletzt am 30. August 2018 vollständig neu gefasst
<b>Gegenstand des Unternehmens</b>	Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens durch die gesundheitliche und soziale Daseinsvorsorge für die Einwohner der Region, insbesondere des Landkreises Uckermark, die Förderung der Hilfe für politisch, rassistisch und religiös Verfolgte, für Flüchtlinge und Vertriebene, die Förderung der Jugend- und Altenhilfe, der Familie und die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen im Sinne des § 53 AO. Der Zweck wird verwirklicht durch den Betrieb des bisherigen Krankenhauses Angermünde und des Kreiskrankenhauses Prenzlau sowie den Betrieb von Tageskliniken, Wohngruppen und Wohnstätten für behinderte und suchterkrankte Menschen sowie Einrichtungen zur Suchtberatung und Therapie, den Betrieb von Senioren-, Pflege- und Behindertenheimen, Übergangsheimen für Aussiedler und Asylbewerber, Sozialstationen und Beratungsstellen für vorgenannte Gesellschaftszwecke.
<b>Stammkapital</b>	2.469.550,00 Euro
<b>Gesellschafter</b>	GLG Gesell. für Leben und Gesundheit mbH zu 100 %
<b>Geschäftsführung</b>	Dr. Steffi Miroslau Dr. Jörg Mocek

**Aufsichtsrat**

keinen

**Beteiligungen**

MVZ Prenzlau GmbH zu 100 %

### 3.2.1. MVZ Prenzlau GmbH

#### a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

<b>Anschrift</b>	Grabowstraße 32 17291 Prenzlau
<b>Telefon</b>	03334 69 2204
<b>Fax</b>	03334 231 21
<b>E-Mail</b>	gf@glg-mbh.de
<b>Homepage</b>	www.glg-mbh.de
<b>Gesellschaftsvertrag vom</b>	9. September 2005 in der Fassung vom 21. Dezember 2006, vollständig neu gefasst am 30. August 2018
<b>Gegenstand des Unternehmens</b>	<p>Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums im Sinne des § 95 SGB V zur medizinischen Versorgung der Bevölkerung, insbesondere im Rahmen der vertrags- und privatärztlichen Versorgung sowie sonstige ärztliche Tätigkeiten.</p> <p>Zweck der Gesellschaft ist die selbstlose Unterstützung körperlich hilfsbedürftiger Personen und die Förderung des Gesundheitswesens. Die Gesellschaft wird ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, Konfession, Rasse und Geschlecht tätig. Der Zweck der Gesellschaft wird insbesondere durch den Betrieb des Medizinischen Versorgungszentrums erfüllt.</p> <p>Die Gesellschaft kann weitere Einrichtungen im Sinne des genannten Gesellschaftszwecks errichten und betreiben.</p> <p>Die Gesellschaft darf im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages - insbesondere § 3 (Gemeinnützigkeit) - alle Geschäfte und sonstigen Maßnahmen vornehmen, die dieser Zweckbestimmung dienlich erscheinen.</p> <p>Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen errichten, andere Unternehmen erwerben und sich an Ihnen beteiligen.</p>

---

<b>Stammkapital</b>	250.000,00 Euro
<b>Gesellschafter</b>	MSZ Uckermark gGmbH zu 100 %
<b>Geschäftsführung</b>	Dr. Steffi Miroslau Dr. Jörg Mocek
<b>Aufsichtsrat</b>	keinen
<b>Beteiligungen</b>	keine

### 3.3. Martin Gropius Krankenhaus GmbH

#### a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

<b>Anschrift</b>	Oderberger Straße 8 16225 Eberswalde
<b>Telefon</b>	03334 53-0
<b>Fax</b>	03334 53-261
<b>E-Mail</b>	info@mgkh.de
<b>Homepage</b>	www.glg-mbh.de
<b>Gesellschaftsvertrag vom</b>	4. Oktober 2005 in der Fassung vom 30. August 2018
<b>Gegenstand des Unternehmens</b>	Die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, der Jugend- und Altenhilfe, der Familienpflege sowie der Unterstützung hilfsbedürftiger Personen durch die stationäre, teilstationäre und ambulante Behandlung und Untersuchung von Patienten ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, Konfession, Rasse oder Geschlecht. Dazu betreibt die Gesellschaft insbesondere ein Fachkrankenhaus für Psychiatrie, Neurologie sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie, Kliniken für forensische Psychiatrie, einen Fachbereich für sozialpsychiatrische Rehabilitation, psychiatrische Institutsambulanzen, psychiatrische Tageskliniken, eine Familienklinik sowie Wohngruppen.
<b>Stammkapital</b>	525.000,00 Euro
<b>Gesellschafter</b>	GLG Gesell. für Leben und Gesundheit mbH zu 100 %
<b>Geschäftsführung</b>	Dr. Steffi Miroslau Dr. Jörg Mocek
<b>Aufsichtsrat</b>	keinen
<b>Beteiligungen</b>	keine

### 3.4. Medizinische Einrichtungs-GmbH Medicus-Center Eberswalde

#### a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

<b>Anschrift</b>	Robert-Koch-Straße 17 16225 Eberswalde
<b>Telefon</b>	03334 254-0
<b>Fax</b>	03334 212 774
<b>E-Mail</b>	meg@glg-mbh.de
<b>Homepage</b>	www.glg-mbh.de
<b>Gesellschaftsvertrag vom</b>	29. Oktober 1991 in der Fassung vom 14. Juli 2011, zuletzt geändert am 30. August 2018
<b>Gegenstand des Unternehmens</b>	Die vertragsärztliche und privatärztliche ambulante Versorgung der Bevölkerung durch den Betrieb entsprechender medizinischer Einrichtungen, die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Heilmittel sowie der Betrieb von Einrichtungen, die das Leistungsspektrum des Unternehmens ergänzen und erweitern. Die Gesellschaft ist berechtigt, im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages alle Geschäfte und Rechtshandlungen vorzunehmen, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes dienlich sind oder das Unternehmen zu fördern geeignet erscheinen.
<b>Stammkapital</b>	26.000,00 Euro
<b>Gesellschafter</b>	GLG Gesell. für Leben und Gesundheit mbH zu 100 %
<b>Geschäftsführung</b>	Dr. Steffi Miroslau Dr. Jörg Mocek
<b>Aufsichtsrat</b>	keinen
<b>Beteiligungen</b>	keine

### 3.5. Gesundheitszentrum- Verwaltungs GmbH Eberswalde

#### a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

<b>Anschrift</b>	Rudolf-Breitscheid-Straße 36 16225 Eberswalde
<b>Telefon</b>	03334 69-22 05
<b>Fax</b>	03334 23-121
<b>E-Mail</b>	gf@glg-mbh.de
<b>Homepage</b>	www.glg-mbh.de
<b>Gesellschaftsvertrag vom</b>	29. Oktober 1991 in der Fassung vom 21. April 2006, zuletzt geändert am 30 August 2018
<b>Gegenstand des Unternehmens</b>	<p>Gegenstand der Gesellschaft ist die Vermietung und Verwaltung von Praxisräumen, therapeutischen Einrichtungen sowie sonstigen Räumlichkeiten und Einrichtungen, die Erbringung von Serviceleistungen insbesondere gegenüber der Gesellschafterin und deren Töchter- und Enkelgesellschaften, auch in den Bereichen Immobilienverwaltung, Reinigung, Speiseversorgung, Stationservice und IT, die Unterhaltung und der Betrieb von versorgungs- und Serviceeinrichtungen für die Gesellschafterin und deren Töchter- und Enkelgesellschaften.</p> <p>Die Gesellschaft ist berechtigt, im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages alle Geschäfte und Rechtshandlungen vorzunehmen, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes dienlich sind oder das Unternehmen zu fördern geeignet erscheinen. Sie kann sich insbesondere unter Beachtung der kommunalrechtlichen Vorschriften unmittelbar und mittelbar an anderen Unternehmen beteiligen oder solche erwerben, soweit die zur Erfüllung ihrer Aufgaben dienlich ist und auch bei diesen die Anwendung der gemeindewirtschaftlichen Vorschriften der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg gesellschaftsvertraglich geregelt ist. Weiterhin kann sie Vereinbarungen über Unternehmens-</p>

zusammenarbeit und Interessengemeinschaften abschließen.

**Stammkapital**

30.000,00 Euro

**Gesellschafter**

GLG Gesell. für Leben und Gesundheit mbH zu 100 %

**Geschäftsführung**

Brigitte Schiefelbein (*bis 31.12.2018*)

Dr. Steffi Miroslau

Dr. Jörg Mocek

**Aufsichtsrat**

keinen

**Beteiligungen**

WPG Wolletzer Patientenservice GmbH zu 51 %

### 3.5.1. WPG Wolletzer Patientenservice GmbH

#### a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

<b>Anschrift</b>	Rudolf-Breitscheid-Straße 36 16225 Eberswalde
<b>Telefon</b>	03334 69- 22 05
<b>Fax</b>	03334 23 121
<b>E-Mail</b>	gf@glg-mbh.de
<b>Homepage</b>	www.glg-mbh.de
<b>Gesellschaftsvertrag vom</b>	17. Juli 2006 in der Fassung vom 8. November 2012
<b>Gegenstand des Unternehmens</b>	Gegenstand der Gesellschaft ist gemäß § 2 des Gesellschaftervertrages die Reinigungstätigkeit aller Art, allgemeine hauswirtschaftliche Tätigkeiten, Hol- und Bringdienst, Transportdienste und sonstige Dienstleistungen, für die keine besondere Erlaubnis oder Genehmigung erforderlich ist, Speisen- und Getränkeversorgung einschließlich der damit verbundenen Nebenleistungen und Transportdienste, soweit dazu keine besondere Erlaubnis oder Genehmigung erforderlich ist, Erbringung von Facility-Management-Dienstleistungen, d.h. die Organisation, Koordination und Erbringung von Dienstleistungen, die für die Erhaltung und Nutzung von Grundstücken nebst darauf stehenden Gebäuden und ihren Räumlichkeiten sowie den zugehörigen Maschinen und Anlagen zweckdienlich sind sowie sonstige infrastrukturelle Dienstleistungen, die im Rahmen des Betriebes einer pflegerischen bzw. medizinischen Einrichtung erforderlich und nicht pflegerischer Art sind.
<b>Stammkapital</b>	25.000,00 Euro
<b>Gesellschafter</b>	Gesundheitszentrum- und Verwaltungs GmbH mbH zu 51 % Weidemann Gruppe GmbH zu 49 %

---

<b>Geschäftsführung</b>	Brigitte Schiefelbein <i>(bis 31.12.2018)</i> Sybille Ludewig <i>(ab 01.01.2019)</i> Dr. Steffi Miroslau Dr. Jörg Mocek
<b>Aufsichtsrat</b>	keinen
<b>Beteiligungen</b>	keine

### 3.6. GLG - Ambulante Pflege & Service GmbH

#### a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

<b>Anschrift</b>	Rudolf-Breitscheid-Straße 36 16225 Eberswalde
<b>Telefon</b>	03334 69-21 34
<b>Fax</b>	03334 69-24 32
<b>E-Mail</b>	amb-pflege-und-service@glg-mbh.de
<b>Homepage</b>	www.glg-mbh.de
<b>Gesellschaftsvertrag vom</b>	7. Mai 1996 in der Fassung vom am 29. September 2008, zuletzt neu gefasst am 30. August 2018
<b>Gegenstand des Unternehmens</b>	Die Förderung der Altenhilfe und Altenpflege sowie des öffentlichen Gesundheitswesens und die Unter- stützung hilfsbedürftiger Personen im Sinne von § 53 AO, insbesondere durch medizinische und soziale Be- treuung hilfsbedürftiger Menschen in deren eigenen Häuslichkeiten ohne Rücksicht auf Staatsangehörig- keit, Konfession, Rasse oder Geschlecht.
<b>Stammkapital</b>	26.000,00 Euro
<b>Gesellschafter</b>	GLG Gesell. für Leben und Gesundheit mbH zu 100 %
<b>Geschäftsführung</b>	Christiane Reinefeldt Dr. Steffi Miroslau Dr. Jörg Mocek
<b>Aufsichtsrat</b>	keinen
<b>Beteiligungen</b>	keine

### 3.7. GLG-Konzern

#### a) Allgemeine Angaben zum Konsolidierungskreis

##### Mutterunternehmen



GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH

##### Konzerngesellschaften

Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus,

*mit ihren Tochtergesellschaften*

*REHAZENT Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH und der GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH*

GLG Ambulante Pflege & Service GmbH

Gesundheitszentrum-Verwaltungs GmbH Eberswalde,  
*mit ihrer Tochtergesellschaft*

*WPG Wolletzer Patienten Service GmbH*

Medizinische Einrichtungs-GmbH Medicus-Center  
Eberswalde,

Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH  
*mit ihrer Tochtergesellschaft*

*MVZ Prenzlau GmbH*

Martin Gropius Krankenhaus GmbH

**b) Kennzahlen zum Konzern**

	GLG-Konzern 2018	GLG-Konzern 2017	GLG-Konzern 2016
<b>VERMÖGENS- &amp; KAPITALSTRUKTUR</b>			
Anlagenintensität (Anlagevermögen * 100) / Bilanzsumme	60,6%	64,7%	67,8%
Eigenkapitalquote (Eigenkapital * 100) / Bilanzsumme	20,9%	19,5%	17,4%
Eigenkapital	50.576 T€	45.073 T€	39.628 T€
Bilanzsumme	242.379 T€	231.714 T€	227.871 T€
Verbindlichkeiten	61.439 T€	53.270 T€	51.488 T€
<b>FINANZIERUNG &amp; LIQUIDITÄT</b>			
Anlagendeckung II ((Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) x 100) / Anlagevermögen	39,5%	36,5%	33,5%
Zinsaufwandsquote (Zinsaufwand * 100) / Umsatz	0,4%	0,5%	0,6%
Liquidität 3.Grades (Umlaufvermögen * 100) / kurzfristige Verbindlichkeiten	174,2%	169,3%	185,3%
Finanzmittelbestand	51.981 T€	49.583 T€	41.981 T€
<b>RENTABILITÄT &amp; GESCHÄFTSERFOLG</b>			
Gesamtkapitalrentabilität ((Jahresüberschuss + Fremdkapitalzinsen) * 100) / Bilanzsumme	2,7%	2,8%	2,7%
Eigenkapitalrentabilität (Jahresüberschuss * 100) / Eigenkapital	10,9%	12,1%	12,6%
Umsatz	217.800 T€	210.986 T€	199.912 T€
Jahresergebnis	5.483 T€	5.444 T€	4.967 T€
<b>PERSONALBESTAND</b>			
Personalaufwandsquote Personalaufwand * 100 / Umsatz	65,9%	65,7%	65,8%
Mitarbeiter Vollkräfte	2.603,9 MA	2.558,5 MA	2.471,2 MA
<b>LEISTUNGSZAHLEN</b>			
	keine	keine	keine

## c) Verkürzter Konzernbericht

### Grundlagen des Konzerns

Die Landkreise Barnim und Uckermark sowie die Stadt Eberswalde haben im Jahr 2006 ihre Verantwortung für das Gesundheitswesen unter dem Dach der GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH (im Folgenden kurz GLG oder Gesellschaft genannt) gebündelt. Die GLG ist als starker kommunaler Dienstleister auf dem regionalen Gesundheitsmarkt erfolgreich etabliert.

Die GLG hat die Funktion einer geschäftsleitenden Gesundheitsholding für folgende Unternehmen und Einrichtungen privaten Rechts im Gesundheits- und Sozialbereich:

- Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus mit ihren Tochtergesellschaften
  - REHAZENT Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH,
  - GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH,
- Martin Gropius Krankenhaus GmbH,
- Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH mit ihrer Tochtergesellschaft
  - MVZ Prenzlau GmbH,
- Gesundheitszentrum-Verwaltungs GmbH Eberswalde mit ihrer Tochtergesellschaft
  - WPG Wolletzer Patientenservice GmbH,
- Medizinische Einrichtungs-GmbH Medicus Center Eberswalde,
- GLG - Ambulante Pflege & Service GmbH.

Gesellschafter der GLG sind:

Landkreis Barnim	35.550,00 Euro (71,1%)
Landkreis Uckermark	12.550,00 Euro (25,1%)
Stadt Eberswalde	1.900,00 Euro (3,8%)

Ziele der GLG sind unter anderem die umfassende Erfüllung des medizinisch-sozialen Versorgungsauftrages der Landkreise Barnim und Uckermark, Maßnahmen zur Stärkung des Krankenhausverbundes, die Absicherung ambulanter Leistungen bei Versorgungsbedarf und der Aufbau moderner Leistungsangebote wie die Telemedizin. Im Einzelnen werden diese Aufgaben durch die Tochter- und Enkelgesellschaften der GLG wahrgenommen bzw. erfüllt. Hierbei finden die Stärkung der Kernkompetenzen des Unternehmensverbundes und die Sicherung und Profilierung der einzelnen Standorte Berücksichtigung. Weiteres Ziel der GLG ist die Qualitätsführerschaft in ihrem Geschäftsbereich im Bundesland Brandenburg.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden in den Krankenhäusern der GLG -Gesundheitseinrichtungen insgesamt 114.199 Patienten stationär und ambulant versorgt. Der Unternehmensverbund

beschäftigte im Berichtsjahr 3.469 Mitarbeiter, davon 244 Auszubildende und ist somit weiterhin größter Arbeitgeber in der Region.

Nach der aktuellen Krankenhausplanung des Landes Brandenburg stellen sich die Eckdaten im Geschäftsjahr 2018 wie folgt dar:

*Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus Eberswalde*

Das Klinikum ist eines der großen Krankenhäuser im Land Brandenburg und wird in Fortschreibung des Dritten Krankenhausplans des Landes Brandenburg mit Bescheid vom 19.12.2013 ab 01.01.2014 als Krankenhaus der Schwerpunktversorgung mit 484 vollstationären Betten und 16 Tagesklinikplätzen für die Geriatrie geführt.

*Martin Gropius Krankenhaus GmbH Eberswalde*

Mit Datum vom 27. Oktober 2017 hat das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie die Aufnahme in die Fortschreibung des Dritten Krankenhausplanes des Landes Brandenburg bestätigt. Im Wege der Einzelfortschreibung wurden dem Krankenhaus hierbei 6 zusätzliche Betten, insgesamt somit 366 Betten, zugewiesen. Hiervon entfallen 56 vollstationäre Betten auf die Neurologie, 130 auf die Erwachsenenpsychiatrie, 30 auf die Psychosomatik und 40 Betten auf die Kinder- und Jugendpsychiatrie. Die teilstationären Kapazitäten verteilen sich auf 12 Plätze für eine neurologische Tagesklinik, 12 Plätze für die Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, 60 Plätze in der Erwachsenenpsychiatrie sowie 26 Plätze in der Kinder- und Jugendpsychiatrie, verteilt auf die Einrichtungen Eberswalde, Prenzlau, Bernau und Bad Freienwalde.

*Krankenhaus Angermünde*

Das Krankenhaus Angermünde ist gemäß der Fortschreibung des Dritten Krankenhausplanes des Landes Brandenburg für den Planungszeitraum der Jahre 2014 bis 2018 mit 112 vollstationären Betten und 48 Tagesklinikplätzen (Psychiatrie und Psychotherapie) in Prenzlau und Templin geführt.

*Kreiskrankenhaus Prenzlau*

Das Kreiskrankenhaus Prenzlau ist gemäß der Fortschreibung des Dritten Krankenhausplanes des Landes Brandenburg für den Planungszeitraum der Jahre 2014 bis 2018 mit 116 vollstationären Betten geführt.

*GLG Fachklinik Wolletzsee*

Mit Bescheid vom 30.04.2014 wurde die Fachklinik mit Wirkung ab 01.04.2014 mit 20 Betten in die Fortschreibung des Dritten Krankenhausplanes des Landes Brandenburg aufgenommen.

Neben den Krankenhäusern und der Fachklinik stärken weitere Gesellschaften, wie die REHAZENT Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH, die GLG - Ambulante Pflege & Service GmbH, die Medizinische Einrichtungs-GmbH Medicus Center Eberswalde, die MVZ

Prenzlau GmbH sowie die Gesundheitszentrum-Verwaltungs GmbH Eberswalde mit ihrer Tochtergesellschaft WPG Wolletzer Patientenservice GmbH den Unternehmensverbund.

## **Wirtschaftsbericht**

### Konzernergebnis

Als Konzernjahresergebnis wird ein Überschuss in Höhe von 5.483 T€ (Vorjahr: 5.444 T€) nach Umgliederung der Gewinnanteile nicht beherrschender Gesellschafter ausgewiesen.

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen (inklusive Heimbereiche) einschließlich der Erlöse der GLG Fachklinik Wolletzsee konnten im Vergleich zum Vorjahr um 6.043 T€ bzw. 3,3 % auf 186.448 T€ gesteigert werden.

In den Konzernumsatzerlösen von 217.800 T€ (Vorjahr: 210.986 T€) sind zudem Erlöse aus ambulanten Leistungen der Krankenhäuser von 6.786 T€ enthalten; die im Vorjahr bei 7.111 T€ lagen.

Im Vergleich zu den Personalaufwendungen des Vorjahres war eine Steigerung um 4.975 T€ bzw. 3,6 % zu verzeichnen. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf Tarifentwicklungen und eine verstärkte Stellenbesetzung zurückzuführen. Insgesamt beliefen sich die Personalaufwendungen auf 143.575 T€.

Im Berichtsjahr waren im Konzern zum Jahresstichtag 3.469 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 3.348 Mitarbeiter).

Sowohl für die Mitarbeiter der Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus als auch für die Mitarbeiter der Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH, GLG - Ambulante Pflege & Service GmbH, MVZ Prenzlau GmbH und der REHAZENT Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH besteht eine Zusatzversorgung bei der Zusatzversorgungskasse Brandenburg und für Mitarbeiter der Martin Gropius Krankenhaus GmbH bei der VBL - Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder. Um mögliche Pensionsverpflichtungen aus der Subsidiärhaftung aufgrund einer bestehenden Unterdeckung zu begegnen, sind im Konzernverbund Rückstellungen in Höhe von 13.292 T€ gebildet. Aufgrund von Inanspruchnahmen in der Klinikum Barnim GmbH sowie der MSZ gGmbH verringerte sich die Rückstellung im Berichtsjahr um 533 T€.

Die Materialaufwendungen in Höhe von 41.307 T€ (Vorjahr: 41.224 T€) konnten trotz allgemeiner Preissteigerungen gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen stabil gehalten werden.

Das Konzernjahresergebnis konnte im Vergleich zum Vorjahr vor Umgliederungen der Gewinnanteile nicht beherrschender Gesellschafter geringfügig um 38 T€ von 5.445 T€ auf 5.483 T€ verbessert werden. Dies ist im Wesentlichen auf die durch die Geschäftsführung verabschiedeten und umgesetzten Maßnahmen zur Optimierung und einem dadurch verbesserten Betriebsergebnis zurückzuführen.

Die in den Einrichtungen der GLG mbH aufgestellten und durch die Geschäftsführung der Gesellschaft bestätigten Wirtschaftspläne für das Geschäftsjahr 2019 wurden am 4. Dezember 2018 vollumfänglich durch den Aufsichtsrat der GLG mbH bestätigt. Sie bildeten damit die Grundlage für die weitere Geschäftstätigkeit der Unternehmen.

#### Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus

Das Geschäftsjahr 2018 wird mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.725 T€ (Vorjahr: 1.974 T€) beendet. Verglichen mit dem Vorjahr stellt dies einen Ergebnismrückgang um 249 T€ dar. Ursache dafür ist unter anderem der Aufwandsanstieg der Personalkosten (2.660 T€) und sonstigen betrieblichen Aufwendungen (2.308 T€) welcher durch die gestiegenen Erträge aus Krankenhausleistungen (3.904 T€) und sonstigen betrieblichen Erträgen (1.566 T€) jedoch nicht kompensiert werden konnte. Zu berücksichtigen ist dabei auch, dass die Auflösung der Verbindlichkeiten aus Rückerstattungsansprüchen aus Zytostatika Zubereitungen (959 T€) sowie die Verringerung der Personalaufwendungen durch eine Inanspruchnahme der Pensionsrückstellung in Höhe von 504 T€ zu einer erheblichen Verbesserung des Jahresergebnisses beigetragen hat.

Das für 2018 geplante Jahresergebnis in Höhe von 2.615 T€ konnte nicht erreicht werden. Das geplante Betriebsergebnis (4.825 T€) wich dabei um 931 T€ vom tatsächlichen Betriebsergebnis (3.894 T€) ab.

Der Vergleich von Plan und Ist verdeutlicht, dass die für das Jahr 2018 avisierte Leistungsentwicklung nicht vollständig realisiert werden konnte. Fallzahl (-1.043) und Casemix (-536) liegen unter den Planwerten. Die durchschnittliche Fallschwere über das gesamte Krankenhaus liegt dabei leicht über dem Zielwert (+0,024).

Demzufolge führte insbesondere das Nichterreichen der geplanten Fallzahl zur Abweichung bei den erlösrelevanten Casemix-Punkten. Im Vergleich zu den Vorjahresdaten (Zeitpunkt des Jahresabschlusses 2017) kann jedoch ein Anstieg der Fallzahl (+55) und des Casemix-Volumens +295) bei sinkenden Belegungstagen (-607) verzeichnet werden.

Über alle Fachabteilungen betrachtet zeigt sich ein gemischtes Bild. Der Medizinischen Klinik III, der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie, der Klinik für Internistische Intensivmedizin und klinische Infektiologie, der Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde und der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, dem Notfallzentrum sowie der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie gelang es, ihre Leistungen gegenüber dem Vorjahr zu steigern und auch die Planzahlen für das Jahr 2018 zu erreichen. Demgegenüber konnten insbesondere die Medizinische Klinik I, die Klinik für Augenheilkunde, die Neuro- und Unfallchirurgie sowie die Frauenklinik die Vorjahres- und Planwerte bezogen auf das Casemix-Volumen nicht erreichen.

Im Berichtsjahr wurden 123.863 (2017: 124.105) vollstationäre Pflage tage geleistet. Für das Jahr 2019 wird mit einer stationären Leistungsmenge (Fallzahl: 23.801; Casemix: 24.456) gerechnet, welche eine Steigerung des Planniveaus gegenüber dem Berichtsjahr aufweist. Im Rahmen der Leistungserbringung gemäß § 115b SGB V (Ambulante Operationen und stationärs ersetzende Eingriffe im Krankenhaus) wurden 2.693 Patienten (2017: 3.067) behandelt. Für die seit dem Jahr 2010 bestehende onkologische Ambulanz gemäß § 116b SGB V (Ambulante spezialärztliche Versorgung) konnte eine Fallzahl von 2.540 (Vorjahr: 2.565) verzeichnet werden. Die Inanspruchnahme im Bereich der ambulanten Notfallversorgung ist im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen.

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen betragen im Berichtsjahr 88.276 T€ (Vorjahr: 84.372 T€). Die Steigerung resultiert in Höhe von 2.295 T€ aus dem um 2,89 % gestiegenen Landesbasisfallwert; die Leistungssteigerungen (+295 Casemix-Punkte) wirkten sich mit 1.016 T€ erlössteigernd aus. Positiv wirkten sich zudem um 165 T€ höher vereinbarte Zuschläge für das Jahr 2018 (Hygiene-, Pflege- u. Ausbildungszuschlag) sowie um 353 T€ gestiegene Zusatzentgelte aus. Der Mehrerlösausgleich in Höhe von 269 T€ wirkte sich hingegen erlösverringern d aus. Der Rückgang der Erlöse aus ambulanten Leistungen im Vorjahresvergleich (-252 T€) ist zum einen auf die rückläufigen Fallzahlen in der Notfallversorgung zurückzuführen (-146 T€) und zum anderen auf eine geringere Anzahl ambulanter Operationen in der Augenklinik (-148 T€), resultierend aus dem unterjährigen Chefarztwechsel der Klinik für Augenheilkunde. Der Wegfall der Medikamentenabgaben in der Augenambulanz hat darüber hinaus dazu geführt, dass die Apothekenerträge (-1.122 T€) unter dem Vorjahreswert liegen; die Umsatzerlöse nach § 277, Abs. 1 HGB verringerten sich insgesamt um -808 T€. Allerdings steht dem ein entsprechender Aufwandsrückgang gegenüber. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich insbesondere aufgrund von Erträgen aus der Auflösung von Verbindlichkeiten (1.021 T€), Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (228 T€) sowie Erträgen aus der Auflösung der Einzel- und Pauschalwertberichtigung (238 T€).

Die Personalaufwendungen betragen im Berichtsjahr 55.879 T€ (Vorjahr: 53.219 T€). Die Steigerung in Höhe von 2.660 T€ resultiert im Wesentlichen aus vereinbarten Tarifsteigerungen sowie der gestiegenen Anzahl an Vollkräften (+14,3 Vollstellen). Die bestehende Entgelttarifvereinbarung mit dem Marburger Bund für die Mitarbeiter des ärztlichen Dienstes wirkte mit einer 1,8 %-igen linearen Entgeltsteigerung ganzjährig im Jahr 2018. Eine weitere lineare Entgeltsteigerung von 2,5 % zum 1. Januar 2019 ist in der bestehenden Vereinbarung enthalten. Der ausgehandelte Entgelttarifvertrag ist erstmalig zum 30. Juni 2020 kündbar.

Der zum 31.12.2017 gekündigte Entgelttarifvertrag für die nicht ärztlichen Mitarbeiter wurde Anfang des Jahres 2018 neu verhandelt und konnte mit einer Laufzeit bis zum 31.03.2020 vereinbart werden. Im Ergebnis wurde eine pauschale Erhöhung der Entgelte je Vollkraft um 100 Euro brutto zum 01.03.2018 für das Jahr 2018 und für das Jahr 2019 zum 01.05.2019 nochmals um 100 Euro brutto je Vollkraft vereinbart. Das Tabellenentgelt für Auszubildende erhöht sich zum jeweiligen Zeitpunkt um jeweils 50 Euro.

Die durch die Gewerkschaft ver.di angekündigte Kündigung des Manteltarifvertrages erfolgte Anfang des Jahres 2019 zum 31.03.2019. Da auch Manteltarifvertragliche Regelungen zu mittelbaren und unmittelbaren Kostensteigerungen führen können, resultiert hieraus ein schwer abzuschätzendes finanzielles Risiko.

Die Auswirkung der Entgelttarifabschlüsse mit deutlichen Personalkostensteigerungen sind in der Planung für das Geschäftsjahr 2019 berücksichtigt worden. Durch die mittelfristigen Tarifabschlüsse ist eine gewisse Planungssicherheit in Bezug auf den Personalaufwand gegeben.

Die durch den Gesetzgeber in Form des Pflegepersonal-Stärkungs-Gesetzes (PpSG) und der Einführung der Personaluntergrenzen-Verordnung (PpugV) für pflegesensitive Bereiche initiierten Verschärfungen, einerseits bei der direkten Refinanzierung der Pflegepersonalaufwandes sowie der sich aus der PpugV ergebenden Standards bei der pflegerischen Mindestbesetzung andererseits, stellen die Klinikum Barnim GmbH vor weitere große Herausforderungen.

Der Materialaufwand beläuft sich im Berichtsjahr auf 28.832 T€ und sank damit gegenüber dem Vorjahr (29.361 T€) um 529 T€ bzw. 1,8 %. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe gingen in allen Bereichen bis auf den Wirtschaftsbereich zurück. Die bedeutendsten Rückgänge verzeichneten die Bereiche des Medizinischen Bedarfs (-1.017 T€), Lebensmittel (-71 T€) sowie Wasser, Energie und Brennstoffe (-93 T€). Der gesunkene Vorjahreswert des Medizinischen Bedarfs ist primär auf den Wegfall der Medikamentenabgaben in der Augenambulanz zurückzuführen. In der Gruppe der bezogenen Leistungen ist andererseits ein Anstieg der Aufwendungen über nahezu alle Bereiche (591 T€) zu verzeichnen. Hauptsächlich resultiert dieser aus einem Anstieg der Aufwendungen für Personaldienstleistungen und -gestellungen (261 T€) sowie Dienstleistungen der GZG (120 T€).

Der sonstige betriebliche Aufwand beläuft sich auf 19.620 T€ und erhöht sich damit um 2.308 T€. Ursächlich dafür sind höhere Abschreibungen auf Forderungen (406 T€), Instandhaltungen (469 T€) und Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen (529 T€). Dazu kommen höhere Aufwendungen für Auszubildende (179 T€) bzw. Rückstellungszuführungen (290 T€) sowie Aufwendungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (259 T€).

Die Budget- und Entgeltverhandlung für das Geschäftsjahr 2018 fand am 6. und 20. Dezember des Jahres statt und konnte mit einer weitgehenden Einigung abgeschlossen werden. Analog den Vorjahren ist die DRG F19D (Radiofrequenzablation über A.renalis, Alter > 15 Jahre) mit geforderten 1,519 Bewertungsrelationen im Rahmen des Versorgungsauftrages zu Lasten der Krankenkassen strittig.

Die unstrittigen Regelungen der Budgetvereinbarung 2018 wurden in einem Eckpunktepapier fixiert. Ein Bescheid durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg sowie eine finale Genehmigung für die Vereinbarung liegt noch nicht vor. Für den Bereich der Neuen Untersuchungs- und Behandlungsmethoden (NUB) fand bereits am 7. Mai 2018 eine gesonderte Verhandlung statt. Die diesbezügliche Vereinbarung trat zum 1. Juli 2018 in Kraft, sodass bereits ab diesen Zeitpunkt die vereinbarten Verfahren und Preise abgerechnet werden konnten.

#### Martin Gropius Krankenhaus GmbH

Die Budgetverhandlung für den KHG-Bereich des Krankenhauses fand unter Beteiligung der Krankenkassenvertreter am 17.01.2019 sowie 29.01.2019 statt. Ein finales Verhandlungsergebnis konnte nicht erzielt werden. Aussagen zur Budgethöhe sowie zu den vereinbarten Vollkräften in Umsetzung der Psychiatrie-Personalverordnung - kurz PsychPV - für das Geschäftsjahr 2018 sind somit noch nicht möglich. Eine anwaltliche Prüfung zur Frage, ob Rückforderungs- oder Budgetabsenkungsansprüche der Kostenträger aufgrund der Nichteinhaltung der Vorgaben der PsychPV für den Vereinbarungszeitraum 2017 bestehen, ergab eine klare Verneinung. Für die Ansprüche fehlt es an entsprechenden Rechtgrundlagen, es wurde kein Sondertatbestand vereinbart. Die erforderlichen Nachweise gemäß § 18 BPfIV dienen lediglich der Transparenz zur Umsetzung der Vorgaben, Konsequenzen bei Nichterfüllung sind nicht nachweisbar. Es bestehen demnach keine Rückforderungs- oder Budgetabsenkungsansprüche.

Im Bereich der Somatik wurden für das Jahr 2018 Eckpunkte zum Erlösbudget, Fixkostendegressionsabschlag, Pflegezuschlag, Hygieneförderung und Ausbildung festgelegt.

Der für das Jahr 2018 geltende Basisfallwert gemäß § 10 KHEntgG im Land Brandenburg beträgt 3.444,50 Euro mit Ausgleichen und betrifft alle aufgenommenen Fälle ab 01.01.2018.

Die Vereinbarung über die Fallpauschalen für die psychiatrischen Institutsambulanzen wurde für die Jahre 2018 und 2019 abgeschlossen.

Die Unterzeichnung der Budgetvereinbarung 2018 für die forensische Psychiatrie erfolgte im Dezember 2017. Auf der vertraglichen Grundlage der Vergütungsvereinbarung und des Beleihungsaktes ist ein Budget mit Ausgleichen und Berichtigungen für das Jahr 2018 in Höhe von 15.287.225 Euro vereinbart worden. Basis ist die Platzkapazität von 148 Patienten im Jahresdurchschnitt.

Im vollstationären Bereich der Erwachsenenpsychiatrie liegen die Berechnungstage unter denen des Vorjahres (-309 Tage). Auch die Vorjahresleistungen der teilstationären Behandlung konnten nicht erreicht werden (-76 Behandlungstage).

Die Leistungen des Fachgebietes psychosomatische Medizin verzeichnen hingegen einen Zuwachs von +1.933 vollstationären und +482 teilstationären Berechnungstagen. Im Ergeb-

nis konnten die Vorjahreszahlen der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik somit insgesamt erheblich gesteigert werden (+2.030 Berechnungstage).

Im Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie gibt es gegenüber dem Vorjahr eine Reduzierung der Berechnungstage. Darüber hinaus ist eine Unterschreitung der Bewertungsrelation erkennbar. Die Auslastung der aufgestellten vollstationären Betten liegt bei 90,7 Prozent, die der tagesklinischen Plätze bei 95,3 Prozent.

Nach PEPP-Systematik ergibt sich im Ist zum Vorjahr eine Steigerung in Höhe von 264 Fällen, 1.633 Abrechnungstagen und 1.349,871 Bewertungsrelationen.

Die Psychiatrischen Institutsambulanzen für Erwachsene verzeichnen 2018 mit 6.984 erbrachten Fällen eine Planüberschreitung. Sie erhöhten sich demnach erneut gegenüber den Leistungsdaten des Vorjahres. Die Leistungen der kinder- und jugendpsychiatrischen Ambulanzen lagen geringfügig über dem Vorjahr.

Die Auslastung des FSR-Bereiches beträgt 99,3%. Der Planansatz wurde um +168 Belegungstage überschritten.

Die Klinik für forensische Psychiatrie behandelt 2018 durchschnittlich 112 Patienten pro Monat. Darüber hinaus befanden sich im Durchschnitt 19 Patienten in der Probebeurlaubung. Der Bereich verzeichnet im Berichtszeitraum 35 Aufnahmen. Dem gegenüber stehen 39 Entlassungen.

Die Forensische Ambulanz betreut 223 Fälle und steigert damit die Leistungen des Vorjahres um +5 Fälle.

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen erhöhten sich unter Berücksichtigung der Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen um 1.335 T€ auf 51.258 T€. Der Anstieg der Erträge aus Krankenhausleistungen hat seine Ursache im Wesentlichen in einzelnen Leistungssteigerungen sowie erhöhten Abrechnungsentgelten.

Die Tarifparteien einigten sich für das Gebäudereiniger-Handwerk auf eine schrittweise Angleichung der Löhne an den Westtarif bis Geschäftsjahresende 2020. Für das Jahr 2018 bedeutet das eine 5,52 %-ige Steigerung des vereinbarten Reinigungsentgeltes.

Aufgrund steigender Anforderungen im Bereich Krankenhaushygiene werden die Leistungen des Reinigungsvertrages unterjährig erweitert, was ebenso eine Erhöhung des Reinigungsentgeltes zur Folge hat.

Der Marburger Bund Landesverband Berlin/ Brandenburg und die GLG mbH haben sich bereits 2016 auf neue tarifliche Regelungen verständigt. Die erzielte Einigung sieht bei einer Laufzeit bis zum 30.06.2020 Erhöhungen in 2019 von 2,5 % vor.

Für die übrigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesellschaft wurde eine freiwillige Vereinbarung abgeschlossen, die sowohl Vergütungssteigerungen für die Jahre 2018 bis 2020 in Höhe von jeweils 1,5 Prozent, als auch jährliche Sonderzahlungen beinhaltet (für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Martin Gropius Krankenhaus GmbH, auf die der Manteltarifvertrag vom 26.06.2013 Anwendung findet). Darüber hinaus wurde die Ehrung von Mitarbeitern bei besonderen Anlässen bzw. Leistungen transparent festgeschrieben. Hierbei handelt es sich um außertarifliche und übertarifliche Würdigungen.

Die Kosten für Überstunden- und Urlaubsrückstellungen belaufen sich 2018 auf 670 T€. Die Personalkosten liegen unter dem anteiligen Jahresplan. Die Abweichung für zusätzlich besetzte Stellen in der Dienstart Medizinisch Technischer Dienst, hier Psychologinnen, wird durch nicht besetzte Arztstellen ausgeglichen.

Aufgrund der ausbleibenden Bewerbungen bzw. der schlechten Bewerberlage innerhalb des Ärztlichen Dienstes ist der Einsatz von Ärzten per Arbeitnehmerüberlassung erforderlich, um den Vordergrundbereitschaftsdienst abzudecken. Der Umstand schlägt sich in hohen Aufwendungen nieder.

Die Fluktuation in allen Dienstarten spiegelt sich auch im Verwaltungsbedarf wieder. Hier sind außerhalb der Wirtschaftsplanung 194 T€ für Personalbeschaffungskosten verbucht.

Im Ergebnis einer Begehung durch die untere Bauaufsichtsbehörde wurden die Brandschutz- und Nutzungskonzepte des Krankenhauses fachgerecht geprüft und überarbeitet. Zur Einhaltung der Gesetzlichkeiten müssen u.a. bauliche Maßnahmen ab- und eingeleitet werden, die vorab nicht im Wirtschaftsplan berücksichtigt waren.

Im Zuge eines Blitzeinschlages kam es unerwartet zum Ausfall der Personenaufzüge. Die Behebung des Schadens hat den Anstieg der Aufwendungen für Instandhaltung der technischen Anlagen zur Folge.

#### Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH

Die MSZ Uckermark gGmbH schließt das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 318 T€ ab (Vorjahr: Jahresüberschuss 437 T€). In den jeweiligen Geschäftsbereichen wurden folgende Ergebnisse erzielt:

	<b>Ist</b>	<b>Vorjahr</b>
Krankenhaus Angermünde	1.452 T€	807 T€
Kreiskrankenhaus Prenzlau	-1.272 T€	-466 T€
Wohnstätten Criewen	167 T€	139 T€
Übrige Einrichtungen -	29 T€	-43 T€
	<b>318 T€</b>	<b>437 T€</b>

Im Berichtsjahr 2018 konnten die Umsatzerlöse um 2,70 % auf 38.064 T€ erhöht werden. Auf Grund der Leistungsentwicklung in der Somatik wurden 848 T€ weniger Erlöse als im

Vorjahr erwirtschaftet. Außerdem wurde der Landesbasisfallwert um 2,9 % und das Budget der Psychiatrie um 234 T€ angehoben. Die Erlöse aus ambulanten Leistungen (1.582 T€) sind um 16,4 % zurückgegangen. Insbesondere die Erlöse aus ambulanten Operationen führten zu dieser Entwicklung im ambulanten Bereich.

Im Wesentlichen resultiert die Entwicklung wie in den Vorjahren aus der kontinuierlichen Umsetzung der folgenden Eckpunkte:

- kontinuierliche Weiterentwicklung des medizinischen Leistungsspektrums an beiden Klinikstandorten
- Anpassung des Versorgungsangebotes an die demografische Entwicklung in der Region Uckermark (weiterer Ausbau des altersmedizinischen Leistungsangebotes im Kreiskrankenhaus Prenzlau)
- Erschließung und Ausbau weiterer medizinischer Leistungsbereiche (wie z.B. Palliativmedizin und Alterstraumatologie) am Krankenhausstandort Prenzlau
- Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements (Optimierung und Weiterentwicklung von Prozess- und Strukturqualität)

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erhöhten sich die Personalaufwendungen um 287 T€ auf 20.389 T€. Hauptsächlich liegt dies in den für das Jahr 2018 vereinbarten tariflichen Steigerungen für alle Dienstarten begründet. Tarifliche Entgelterhöhungen im Ärztlichen Dienst wirkten sich ab dem 1. Januar 2018 in Höhe von 1,8 % aus. Die nicht-ärztlichen Mitarbeiter erhielten ebenfalls ab dem 1. Januar 2018 eine lineare Entgeltsteigerung von 2,0%. Weiterhin ist im Jahr 2018 ein moderater Stellenanstieg (auch unter Berücksichtigung der Veränderungen der Mehrarbeits- und Urlaubsrückstellungen), im speziellen im Pflegedienst (+3,5 Vollkräfte), zu verzeichnen. Dem Anstieg in den übrigen Dienstarten, steht eine Verringerung im Ärztlichen Dienst gegenüber, wobei dies wiederum zu einer Erhöhung der Honoraraufwendungen um 54 T€ führte.

Der Materialaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 397 T€ (4,5 %) angestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich zum Jahr 2017 um 1.232 T€. Dies resultiert u.a. aus höheren Aufwendungen für Dienstleistungen (Konzern-Umlage) (376 T€ über Vorjahr) und Aufwendungen für drohende Risiken im Leistungsbereich (1.340 T€ über Vorjahr).

Die MSZ Uckermark gGmbH verschlechtert das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr um 119 T€ auf einen Jahresüberschuss 2018 in Höhe von 318 T€.

#### GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2018 einen Jahresüberschuss in Höhe von 787 T€ erzielt.

Die Erlöse aus den Allgemeinen Krankenhaus-/Rehaleistungen betragen 13.555 T€.

Die Erträge belaufen sich auf insgesamt 14.364 T€.

Personalaufwendungen belaufen sich auf 7.320 T€, Sachaufwendungen, Abschreibungen und Zinsaufwendungen auf 5.916 T€.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden weiterhin umfangreiche Investitionen in den Bereichen Medizinisch-technische Ausstattung, Patientenzimmer und Brandschutz getätigt. Die Renovierung der Patientenzimmer wurde im Rahmen der regulären Umbauplanung vollständig abgeschlossen.

Insbesondere im 2. Halbjahr wurden umfangreiche Instandhaltungsmaßnahmen im Bereich Schwimmbadtechnik sowie in der Physikalischen Therapie erforderlich. Des Weiteren wurde mit der geplanten Renovierung und dem Umbau der Nasszellen, im Sinne der Barrierefreiheit, in der Frührehabilitation Phase C begonnen.

#### Übrige Konzerngesellschaften

Die REHAZENT Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH hat im Geschäftsjahr 2018 einen Jahresüberschuss in Höhe von 25 T€ (Vorjahr 47 T€) erzielt.

Die Gesellschaft weist Erträge in Höhe von insgesamt 1.077 T€ (Vorjahr: 1.109 T€) aus.

Mittelfristig wird die REHAZENT neue Leistungsangebote erschließen müssen, um den Belegungsrückgang in der klassischen Rehabilitation kompensieren zu können.

Die Personalaufwendungen belaufen sich auf 708 T€, Sachaufwendungen auf 317 T€.

Die GLG - Ambulante Pflege & Service GmbH hat im Geschäftsjahr 2018 einen Jahresüberschuss in Höhe von 34 T€ erzielt. (Vorjahr: 138 T€).

Den Umsatzerlösen von 4.788 T€ stehen Materialaufwendungen in Höhe von 126 T€, Personalaufwendungen von 4.086 T€ sowie sonstige betriebliche Aufwendungen von 631 T€ entgegen.

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um 5,3 % gestiegen. Dies liegt im Wesentlichen an den gestiegenen Leistungszahlen sowie erhöhten Vergütungssätzen in den Bereichen SGB V sowie SGB XI. Geringere Patientenzahlen in der intensivpflegerischen Betreuung haben dagegen jedoch zu einem Erlösrückgang geführt.

Die Medizinische Einrichtungs-GmbH Medicus Center Eberswalde hat im Geschäftsjahr 2018 einen Jahresüberschuss in Höhe von 34 T€ (Vorjahr 64 T€) erzielt.

Die Gesamterträge sind um 192 T€ gesunken. Darin sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Arzneimittel und für variable Gehaltsbestandteile für Mediziner in Höhe von insgesamt 94 T€ und periodenfremde Erträge in Höhe von 38 T€ enthalten.

Die Veränderung in den Erträgen ist unter anderem auf die teilweise Nichtbesetzung von Praxen sowie krankheitsbedingte Ausfälle zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse (2.793 T€) verringerten sich um 27 T€. Die Erlöse aus Kassenabrechnungen reduzierten sich infolge verringerter Leistungszahlen um 37 T€. Eine Erhöhung ist im Bereich der Palliativmedizin zu verzeichnen. Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich im Wesentlichen aufgrund geringerer Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (-159 T€ auf 94 T€). Die Materialaufwendungen betragen insgesamt 290 T€ und reduzierten sich um 39 T€. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich um 92 T€ auf 572 T€. Ursache war im Wesentlichen, dass die Bildung einer Rückstellung für Arzneimittelregress, im Unterschied zum Vorjahr, nicht erforderlich war. Insgesamt wurden sonstige Rückstellungen in Höhe von 312 T€ gebildet.

Die Gesundheitszentrum-Verwaltungs GmbH hat einen Jahresüberschuss in Höhe von 93 T€ (Vorjahr 60 T€) erwirtschaftet.

Die Gesamterträge lagen bei 7.510 T€ (Vorjahr 7.227 T€).

Der Erhöhung der Umsatzerlöse liegen Tarifsteigerungen, Umsatzsteigerungen im Blumenladen, Erweiterungen in den Bereichen Reinigungs- sowie Serviceleistungen zugrunde.

Den Erträgen stehen Aufwendungen in Höhe von 7.417,1 T€ (Vorjahr 7.167,8 T€) gegenüber.

Im Personalkostenbereich wirkten im Wesentlichen die Tarifsteigerung sowie die zusätzlich zu zahlenden Ausbildungsvergütungen. Weiterhin spiegelt sich die Erweiterung des Stationservices im Personalaufwand wider.

Die wirtschaftliche Situation des Unternehmens ist maßgeblich durch Leistungsverrechnungspreise im Unternehmensverbund geprägt.

Die MVZ Prenzlau GmbH weist ein positives Jahresergebnis in Höhe von 1 T€ (Vorjahr 30 T€) aus.

Die Umsatzerlöse in Höhe von 3.659 T€ sind gegenüber dem Vorjahr (3.486 T€) um 173 T€ gestiegen. Die Steigerung ist u.a. im Bereich der Erlöse aus Kassenabrechnungen zu verzeichnen, auf Grund einer Erhöhung der Fallzahlen. Die Fallzahlen erhöhten sich um 4.676 auf 33.344 Fälle.

Dem gegenüber stehen Personalaufwendungen, die sich insgesamt um 248 T€ auf 1.629 T€ erhöht haben. Dies resultiert aus der veränderten Personalbesetzung im ärztlichen Dienst, hauptsächlich resultierend aus den Praxiserweiterungen. Die Materialaufwendungen haben

sich im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 1.902 T€, was eine Verringerung von 65 T€ gegenüber dem Vorjahr darstellt.

51% der Anteile an der WPG Wolletzer Patientenservice GmbH hält die Gesundheitszentrum-Verwaltungs GmbH, 49% der Anteile verbleiben bei der Weidemann-Gruppe GmbH. Mit ihren Geschäftsfeldern, wie dem Reinigungsservice sowie der Unterhaltung und dem Betrieb von Versorgungseinrichtungen, weist das Unternehmen einen Jahresüberschuss in Höhe von 42 T€ (Vorjahr 2 T€) aus. Die Gesellschaft erbringt im Wesentlichen Leistungen für die GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH.

### **Finanzlage**

Zwecks Finanzierung des Kaufpreises und zu tragender Investitionen hat die Martin Gropius Krankenhaus GmbH im Geschäftsjahr 2006 eine mit 4,9 % p.a. zu verzinsende Namensschuldverschreibung mit einem Gesamtnennbetrag von 16.000 T€ begeben. Die Tilgungen belaufen sich auf 877 T€ p.a. In den Jahre 2019 bzw. 2020 betragen die Kapitaldienste 1.171 T€ bzw. 1.128 T€. Im Jahr 2012 getätigte Darlehensaufnahmen in Höhe von insgesamt 19.000 T€, davon 12.500 T€ zur Finanzierung des Kaufs der Fachklinik Wolletzsee, werden im Geschäftsjahr 2019 weitere Mittelabflüsse nach sich ziehen.

Im Geschäftsjahr 2018 war ein nach DRS 21 ermittelter Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 7.853 T€ (Vorjahr 12.348 T€) zu verzeichnen. Im Investitionsbereich belief sich der Zahlungsmittelfehlbetrag auf 10.386 T€ (Vorjahr: 6.026 T€) und im Finanzierungsbereich der Zahlungsmittelüberschuss auf 4.931 T€ (Vorjahr: 1.280 T€). Insgesamt konnte ein Zahlungsmittelzuwachs in Höhe von 2.398 T€ (Vorjahr: 7.602 T€) erreicht werden.

Die Zahlungsfähigkeit des Konzerns war jederzeit gegeben. Zum Bilanzstichtag bestand eine Liquiditätsreserve in Höhe von 33.864 T€ (Vorjahr: 29.106 T€).

Der Bestand der flüssigen Mittel zum 31.12.2018 betrug 51.981 T€ (Vorjahr 49.583 T€).

### **Vermögenslage**

Die Bilanzsumme hat sich von 231.714 T€ um 10.665 T€ auf 242.379 T€ erhöht.

Die Abschreibung des als Folge der Übernahme des Betriebs der ehemaligen Landesklinik auszuweisenden Geschäfts- oder Firmenwerts erfolgt mit 305 T€ p.a. entsprechend der Laufzeit des Beleihungsvertrags zur Erfüllung der Aufgaben des Maßregelvollzugs in 30 Jahren.

Die Investitionen im Geschäftsjahr 2018 lagen bei 9.703 T€. Davon waren 5.618 T€ eigenmittelfinanziert bzw. darlehensfinanziert. Im Übrigen erfolgte die Finanzierung mit Fördermitteln nach § 16 bzw. § 17 Brandenburgisches Krankenhausentwicklungsgesetz a.F., aus För-

dermitteln nach § 12 KHG Krankenhausstrukturfonds Prenzlau und aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand sowie aus Zuwendungen Dritter.

Das Anlagevermögen beträgt 60,6 % (Vorjahr 64,7 %) der Bilanzsumme, unter Einbeziehung des Sonderpostens ist es vollständig durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital abgedeckt.

Die Eigenkapitalquote I (Verhältnis des bilanziellen Eigenkapitals zum Gesamtkapital) beläuft sich auf 21 % (Vorjahr 20 %).

Unter Berücksichtigung der Sonderposten ergibt sich eine erweiterte Eigenkapitalquote von 60 % (Vorjahr 62 %).

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ist geordnet.

#### **d) Voraussichtliche Entwicklung des Konzerns**

##### **Prognosebericht**

Die Gesellschafter der GLG, die Landkreise Barnim und Uckermark und die Stadt Eberswalde verbinden mit ihrer zentralen Aufgabe die Sicherstellung der gesundheitlichen Versorgung der Bevölkerung und die weitere Verbesserung des Gesundheitsangebotes. Der Bedarf an medizinischer Versorgung wächst weiter, erkennbar an den Leistungssteigerungen der GLG im Jahr 2018.

Nach den Phasen der Konzernbildung und Konsolidierung befindet sich die GLG nun folgerichtig in der Phase der Optimierung von Prozessen und Strukturen, mit dem Ziel, das Erreichte nachzuhalten und wirtschaftlich wie organisatorisch auf die Zukunft vorbereitet zu sein. Die Optimierungsphase umfasst den Zeitraum 2017 bis 2020. Wie bei Konsolidierungsphasen gibt es auch bei Optimierungsphasen jährliche betriebswirtschaftliche Vorgaben für die zu erreichenden Ergebnisse. Wirtschaftlich geht es zugleich um die Erlösoptimierung als Voraussetzung für den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit für die Zukunft. Die Optimierung basiert in großem Maß auf vier Handlungsfeldern.

##### Digitalisierung

2018 wurde ein digitales Vertragsmanagement eingeführt, in dem konzernweit sämtliche Verträge erfasst werden und zentral abrufbar sind. Im Rahmen eines Stufenkonzepts werden vorhandene Verträge auf ihre Gültigkeit überprüft und digitalisiert. Parallel erfolgt die Anlage von Neuverträgen direkt mit Hilfe der Software, auch Vertragsentwürfe werden digital erfasst und durchlaufen einen elektronischen Korrektur- und Freigabeprozess.

Ein umfangreiches Dokumentenmanagementsystem, Nexus, wurde aufgebaut und steht kurz vor der Einführung. Dieses ermöglicht eine Indikations- Abteilungsbezogene Dokumentation, die für alle Anwender von großer Wichtigkeit ist. In diesem Zusammenhang soll im kommenden Jahr auch ein neues Tool für das Risikomanagement eingeführt werden.

Durch Implementierung eines Data Warehouse wird laufend die Berichterstattung steuerungsrelevanter Informationen optimiert und ein stärkerer Fokus auf strategisches Controlling gelegt. Weitreichende Informationen aus unterschiedlichen Datenquellen werden miteinander verknüpft und bieten neue Indikatoren zur Strategie- und Entscheidungsfindung.

Für eine einheitliche Marktpräsentation der GLG als größten Anbieter von Gesundheitsleistungen in Nordostbrandenburg wurde die Internetpräsenz neugestaltet sowie gleichzeitig auf ein modernes und interessentenfokussiertes Layout gebracht. Somit soll der Konzerngedanke der GLG bei den Lesern noch mehr gestärkt werden und gezielte Informationen für Patienten, Ärzte und andere Einweiser als auch für potenzielle Bewerber bereitgestellt werden.

In Planung befindet sich die Implementierung eines softwaregestützten einheitlichen Belegungsmanagements über die Holding, das eine stärkere Vernetzung aller Gesellschaften ermöglicht, um die Behandlungsketten für die bestmögliche Patientenversorgung in der GLG zu schließen.

Um auch den gewachsenen Anforderungen im Rechnungswesen wie dem E-Rechnungsgesetz begegnen zu können, zeichnet sich zudem eine Umstellung der Software in der Finanzbuchhaltung ab, die auch eine größere Vernetzung der einzelnen Gesellschaften ermöglichen soll.

Zur Umsetzung der Digitalisierung wurde der Bereich IT personell aufgestockt. Auch in Hinblick auf die Vernetzung diverser interner Programme und die digitale Anbindung externer Partner an die GLG wird die Leistungsfähigkeit der IT-Abteilung ausgebaut.

#### Entwicklung ambulanter Geschäftsfelder

Zur Stärkung der ambulanten Leistungserbringung ist ein Ersatzneubau des Ärztehauses MVZ Mitte in Eberswalde geplant. Da weiterhin der Erwerb von Arztpraxen angestrebt wird, sieht die Konzeption des neuen Ärztehauses entsprechende Erweiterungsflächen vor.

Hierfür werden 5 Mio. EUR Fördermittel vom Landkreis Barnim zur Verfügung gestellt. Ein entsprechendes Grundstück wurde bereits erworben, die Planungen dazu laufen.

Damit einher geht das übergreifende Personalmanagement, um auch für die MVZ Fachpersonal zu gewinnen und nachhaltig an das Unternehmen zu binden.

#### Strategische Investitionen

Um auch mittel- und langfristig als Klinikum wettbewerbsfähig zu sein, wird am Werner Forßmann Krankenhaus ein Erweiterungsneubau geplant, der durch Schaffung prozessorientierter Klinikstrukturen und gezieltere Einbindung ambulanter Bereiche die medizinische Leistungserbringung und die Arbeitsbedingungen des Personals verbessern soll. Die Konzentration der Klinik für Neurologie des Martin Gropius Krankenhauses am Standort Werner Forßmann Krankenhaus schafft in diesem Zusammenhang freie Kapazitäten für den Ausbau der stationären und tagesklinischen Psychosomatik am Martin Gropius Krankenhaus.

Für das Gesundheitszentrum Prenzlau wurden Fördermittel (8.086 T€) aus dem Krankenhausstruktur-Fonds bewilligt, um ambulante und stationäre Leistungserbringung an einem Standort anzubieten. Der Neubau der Krankenhausküche Prenzlau ist der erste Schritt um die Patientenversorgung zu verbessern und die derzeitigen baulichen Auflagen zu erfüllen.

## Organisation

Mit der Initiative „GLG - Starke Pflege 2020“ soll trotz sich verschärfender Rahmenbedingungen auch künftig die Gewinnung von Berufsnachwuchs, die nachhaltige Bindung der Mitarbeiter und die Erbringung qualitativ hochwertiger Patientenversorgung sichergestellt werden. Im Fokus stehen hier Personaleinsatzplanung und die Optimierung der Arbeitsbedingungen, ebenso die digitale Dienstplanneugestaltung.

In 2018 wurden die Versicherungen der Unternehmen auf Aktualität, Konditionen und Schutzzumfang geprüft. In diesem Zusammenhang wurde ein neuer Versicherungsmakler beauftragt.

In 2019 erfolgt die Überarbeitung der konzernweiten Beschaffungsordnung, um die Prozesse in Einkauf und Logistik zu vereinheitlichen. Grundlage hierfür ist die in 2018 vorbereitete Vergabeordnung, die aktuellsten gesetzlichen Anforderungen Rechnung trägt. Die Umsetzung ist für 2020 geplant.

Der Lebensmitteleinkauf wird zentralisiert, um somit einheitliche Strukturen zu schaffen und den Vorteil des Konzerns zu erreichen.

Das strategische Unternehmensziel der GLG ist die ambulante und stationäre medizinische Rundum-Versorgung der Menschen im Einzugsgebiet. Die Wirtschaftspläne für das Geschäftsjahr 2019 wurden in enger Zusammenarbeit zwischen den leitenden Mitarbeitern der Einrichtungen der GLG sowie deren Geschäftsführung erarbeitet. Die in der Optimierungsphase vorgesehenen Investitionen sind neben den jährlichen Schwerpunktaufgaben der Gesellschaften sowie den im Wirtschaftsplan vorgesehenen Betriebsergebnissen darauf ausgerichtet, das strategische Ziel zu erreichen sowie zu sichern.

Für das Jahr 2019 sieht die Planung in der Klinikum Barnim GmbH verstärkt eine Leistungserbringung der Kliniken unter Berücksichtigung der Auswirkungen aus dem Krankenhausstrukturgesetz vor.

Die Erlösplanung der stationären Leistungen für das Jahr 2019 erfolgte auf dieser Basis und unter Berücksichtigung etwaiger Erlöskürzungen durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen.

Das Hauptaugenmerk im nächsten Geschäftsjahr richtet sich auf die Erreichung der Leistungszahlen durch qualitätsgesicherte Schwerpunktleistungen bei stabilen Aufwendungen, insbesondere für Dienstleistungen. Dazu ist der kontinuierliche Abgleich mit den Qualitätsdaten der Clinotelgruppe sowie den Mindestmengenregelungen vorgesehen.

Insbesondere aufgrund der genannten Auswirkungen und der Planungen zur Optimierung hat die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2019 ein positives Ergebnis in Höhe von 3.233 T€ geplant.

Für das Geschäftsjahr 2019 sind Investitionen in Höhe von 15.425 T€ geplant, deren Finanzierung in Höhe von 6.800 T€ aus vorhandenen Eigenmitteln, Darlehensmitteln (5.920 T€) und im Rahmen der Investitionspauschalen (2.705 T€) erfolgt. Darüber hinaus sind für die Errichtung des Neubaus bzw. für den Umbau für die Jahre 2020 bis 2023 weitere Investitionen in Höhe von 45.515 T€ geplant. Das gesamte Investitionsvolumen für die Jahre 2019 bis 2023 wird mit 51.310 T€ veranschlagt. Aufgrund geänderter Anforderungen an den Neubau sowie eines Wechsels des Bauauftragnehmers ist eine Überarbeitung des gesamten Investitionsvolumens erforderlich. Die Umsetzung der schrittweise erfolgenden Umbaumaßnahmen wird über die Aufnahme eines Hausbankdarlehens finanziert.

Der genehmigte Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2019 bildet für die Martin Gropius Krankenhaus GmbH die Grundlage für die weitere Geschäftstätigkeit des Unternehmens. Unter Zugrundelegung der Leistungsplanung sowie der Annahmen zu betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ergibt sich für 2019 ein zu erwartender Jahresüberschuss in Höhe von 2.723 T€.

Neben technischen, medizintechnischen und digitalen Investitionen stehen 2019 für das Martin Gropius Krankenhaus insbesondere Maßnahmen zum Ausgleich von unterjährigen Belegungsschwankungen auf dem Plan. Es ist die Umwandlung von Stationsbädern in Patientenzimmer geplant. Zur Einhaltung der Vorgaben des Landes Brandenburg sowie zur Gewährleistung der Sicherheit ist es erforderlich die Mauerkrone der Klinik für Forensische Psychiatrie zu erneuern. Darüber hinaus muss die Zentraltechnik des Bereiches fast vollständig ausgetauscht werden.

Eine der mittel- bzw. langfristigen Schwerpunktaufgaben ist u.a. der Ausbau des Standortes Bernau. In Vorbereitung der Konzepterstellung werden vorerst Überlegungen angestellt, wo die Tageskliniken und Ambulanzen am Standort in 10 Jahren stehen sollen. Berücksichtigt werden hier sowohl neue Versorgungsangebote bspw. zur Psychosomatik und Neurologie, als auch die Erweiterung vorhandener Strukturen aufgrund der Bevölkerungsentwicklung in Bernau. Mit Fertigstellung des Konzeptes wird zu überlegen sein, ob ggf. ein Neubau zu favorisieren wäre. Die Stadt Bernau hat hierzu bereits Unterstützungsbereitschaft angezeigt.

Im Rahmen der Verhandlung am 3. Dezember 2018 wurde für die forensische Psychiatrie prospektiv eine Budgetvereinbarung in Höhe von 15.997.247 Euro für das Jahr 2019 abgeschlossen. Ausgangsbasis ist die Platzkapazität von 148 Patienten im Jahresdurchschnitt. Zusätzlich zum Gesamtbudget 2019 wird die Vereinbarung zur Vergütung für erbrachte Leistungen der Forensischen Institutsambulanz weitergeführt. Die Höhe der Fallpauschale beträgt 1.613,64 Euro auf der Basis einer Fallzahl von 220 im Jahr.

In Bezug auf das pauschalierende Entgeltsystem Psychiatrie und Psychosomatik (PEPP) ergeben sich für 2019 keine signifikanten Änderungen innerhalb der OPS. Lediglich die Therapieeinheiten für die Pflege entfallen, sodass nur noch Gruppentherapie erfasst wird.

Der Marburger Bund Landesverband Berlin/ Brandenburg und die GLG mbH haben sich bereits 2016 auf neue tarifliche Regelungen verständigt. Die erzielte Einigung sieht bei einer Laufzeit bis zum 30.06.2020 Erhöhungen in 2019 von 2,5 % vor.

Im Rahmen der Neustrukturierung und Weiterentwicklung des Kreiskrankenhauses Prenzlau zu einem Gesundheits- und Pflegezentrum wurde der schriftliche Genehmigungsbescheid in Höhe von 8,086 Mio. Euro am 28. November 2018 von Herrn Staatssekretär Büttner vor Ort in Prenzlau übergeben. Die Förderzusage wurde ausschließlich für die Baumaßnahme zur Errichtung eines Medizinischen Versorgungszentrums mit ambulanten Arztpraxen erteilt. Da nur ein Teil der im Rahmen des Strukturfonds beantragten Baumaßnahmen gefördert wird, müssen einige Maßnahmen wie die Herrichtung des Wirtschaftshofes und des Haupteinganges aus Eigenmitteln finanziert werden. Des Weiteren wurden die Planungen für den Umbau/ Sanierung der Küche und der Cafeteria aus Eigenmitteln in 2018 weiter forciert und Varianten für eine Interimslösung besprochen und festgelegt. Für das zweite Quartal 2019 ist der voraussichtliche Baubeginn der Küchenmaßnahme geplant.

Um den Krankenhausstandort Prenzlau weiter zu stärken und eine bestmögliche Versorgung für die Bevölkerung zu gewährleisten, ist das Kreis Krankenhaus Prenzlau dem ANNOTeM-Netzwerk im Rahmen des Innovationsfonds beigetreten. Im Rahmen des Projektes erfolgt eine enge Kooperation mit der Charité Berlin sowie weiteren Netzwerkpartnern, um die akut-neurologische Versorgung durch telemedizinische Unterstützung weiter zu verbessern. Die hierfür notwendigen räumlichen Veränderungen/ Stationsumzüge sowie die Schaffung der technischen Voraussetzungen erfolgten ab September 2018.

Im Rahmen der Krankenhausplanung 2020 wird das Ziel verfolgt, im Krankenhaus Angermünde psychiatrisch tagesklinische Plätze und am Krankenhausstandort Prenzlau onkologisch tagesklinische Plätze zu beantragen und zu etablieren. Dadurch wird das Leistungsspektrum für eine wohnortnahe Versorgung erweitert.

Die demografische Entwicklung hat Auswirkungen auf die weitere Gestaltung der Krankenhausinfrastruktur. Da die Bedeutung der Behandlung älterer Menschen auch in Zukunft weiter zunehmen wird, wird im weiteren Ausbau der geriatrischen Versorgung (Neurogeriatrie) ein wichtiger Baustein für die Entwicklung der MSZ Uckermark gGmbH gesehen.

Das Hauptziel im Folgejahr wird es weiter sein, die Kerngeschäfte unter strikter Beachtung betriebswirtschaftlicher Kenngrößen auszubauen. Unter konsequenter betriebswirtschaftlicher Beurteilung der Abläufe und Prozesse am Standort Prenzlau ist geplant, eine weitere Ergebnisverbesserung (verlustreduzierend) zu erzielen.

Vorwiegendes Ziel der GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH ist auch in den nächsten Jahren der weitere Ausbau der Neurologischen Abteilung sowie die erforderliche Instandsetzung der übrigen Bereiche.

Die grundsätzliche Ausstattung der Patientenzimmer entspricht, insbesondere in der Abteilung Neurologie, noch immer überwiegend dem Ausstattungsstandard zur Inbetriebnahme. Aufgrund der altersbedingten Verschleißerscheinungen und der zunehmenden Multimorbidität der Patienten in allen Indikationsbereichen, sowie der besonderen Anforderungen im Bereich des Fachkrankenhauses sind nunmehr umfangreiche Instandsetzungs- und Baumaßnahmen erforderlich.

Primäre Ziele der Instandhaltungs- und Baumaßnahmen sind:

- Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit durch eine dem heutigen Zeitgeist entsprechende Ausstattung
- Anpassung an die stetig wachsende Nachfrage an behindertengerechten und behindertene geeigneten Zimmern (erlösoptimierend)
- Anpassung der Ausstattung an die Nutzung unter Berücksichtigung der wachsenden strukturellen und gesetzlichen Anforderungen (Bodenbelege, Schrankelemente, Lagerkapazitäten usw.)
- Schaffung zusätzlicher therapeutischer Kapazitäten unter Berücksichtigung der strukturellen Anforderungen

Schwerpunkte werden weiterhin die Umsetzung der Anforderungen an Brandschutz, Hygiene und Arbeitsbedingungen sein.

Die Instandsetzungs- und Baumaßnahmen werden so geplant, dass sie sich nur im geringen Maße auf die Belegungs- bzw. Erlössituation auswirken und überwiegend in belegungs-schwächeren Zeiten durchgeführt werden, um im Laufe des Jahres kompensiert werden zu können. Zudem soll ausschließlich im Bestand aus- und umgebaut werden.

Das Jahresergebnis 2018 stellt einen weiteren positiven Verlauf der Optimierungsphase dar und begründet sich unter anderem mit nicht in vollem Umfang getätigten Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen, die jedoch in den Folgejahren anfallen werden, sowie Einsparungen in den Aufwendungen für Wasser, Energie, Brennstoffe und Medizinischen Bedarf. Zusätzlich konnte die Erlössituation durch die Belegungskompensation in der Neurologie verbessert werden.

Aufgrund der weiterhin erforderlichen umfangreichen Investition in den Um- und Ausbau sowie dringend erforderlicher Instandhaltungsmaßnahmen und Ersatzbeschaffungen sowie Personalkostensteigerungen im Rahmen der Tarifverhandlungen zur Entwicklung einer Entgeltordnung, ist für die Folgejahre nicht grundsätzlich mit weiteren Steigerungen, jedoch voraussichtlich mit weiteren positiven Jahresergebnissen entsprechend der betriebswirtschaftlichen Vorgaben zur Verbesserung der Prozesse und Strukturen für die Optimierungsphase 2017-2020, zu rechnen.

Für das Geschäftsjahr 2019 ist ein Jahresüberschuss in Höhe von 807 T€ geplant.

In den Planungen der GLG - Ambulante Pflege & Service GmbH, Medizinische EinrichtungsgmbH Medicus Center Eberswalde, Gesundheitszentrum-Verwaltungs GmbH und der REHAZENT Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH, MVZ Prenzlau GmbH und WPG Wolletzer Patientenservice GmbH für das Jahr 2019 wird mit positiven Ergebnissen, die an den Vorgaben des Aufsichtsrates entsprechend dem Optimierungsplan 2017-2020 orientiert sind, gerechnet.

### **Chancen und Risikobericht**

Wertorientierte Unternehmensführung beinhaltet im Rahmen der konzernweiten Überwachungs- und Organisationspflicht auch den verantwortungsbewussten Umgang mit Entwicklungen, die im Zusammenhang mit der normalen Geschäftstätigkeit den Fortbestand der Unternehmen negativ beeinflussen oder gefährden können. Für Geschäftsführung und Aufsichtsrat der GLG mbH ist deshalb das frühzeitige Identifizieren und Ableiten von geeigneten Gegenmaßnahmen zur Begrenzung von unternehmerischen Risiken von hoher Bedeutung.

Ein umfassendes Risikomanagement verknüpft in unserem Konzept die medizinischen mit den nicht-medizinischen Risiken, um somit strategische und operative, interne und externe, quantitative und qualitative Risiken zu identifizieren, zu analysieren und zu steuern.

Ziel ist ein kontinuierliches, aussagekräftiges kaufmännisches Risikomanagementsystem und dessen Nachhaltung im Unternehmen. Hierfür ist auch eine gemeinsame Risikokonferenz mit allen Risikoeignern terminiert, um auch übergreifend die Risiken zu erörtern und gemeinsam Lösungen zur Risikominimierung zu finden.

Ein Kerninstrument zur Realisierung eines effektiven Risikomanagementprozesses ist das bestehende umfassende Berichtswesen. Die monatliche Darstellung der Leistungs-, Erlös- und Kostenentwicklung auf Konzern-, Unternehmens- und Abteilungsebene erlaubt es, Planabweichungen zu erkennen und entgegenzuwirken. Bei Abweichungen vom Wirtschaftsplan können dadurch frühzeitig geeignete Maßnahmen eingeleitet und mögliche Auswirkungen auf das Jahresergebnis und auf die Finanzplanung abgeschätzt werden.

Ein weiteres wesentliches Instrument des Systems ist das Risikoinventar, welches potentielle Unternehmensrisiken bewertet und abbildet. Insgesamt ergeben sich zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts und bei den gegenwärtigen Rahmenbedingungen hieraus keine bestandgefährdenden Risiken.

Neben den bereits eingeführten Instrumenten im medizinischen Bereich, wie Critical Incident Reporting System (CIRS), zählen auch die Verbesserung und Verfügbarkeit von Standards Operating Procedures (SOPs) und klinischen Pfaden dazu. Diese werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Der GKV-Spitzenverband, der Verband der Privaten Krankenversicherung und die Deutsche Krankenhausgesellschaft haben per 01.01.2019 eine Vereinbarung über Zu- und Abschläge

für eine Teilnahme oder Nichtteilnahme von Krankenhäusern an der Notfallversorgung (auch Notfallstufenvergütungsvereinbarung) abgeschlossen. Die Zu- und Abschläge beziehen sich auf das Stufensystem des G-BA zu Mindestvoraussetzungen für eine Teilnahme an der Notfallversorgung. Es erfolgt eine Prüfung der Erfüllung der Mindestvoraussetzungen für den jeweiligen Krankenhausstandort. Im Laufe der Budgetverhandlungen 2019 wird verbindlich festgestellt, in welcher Notfallstufe bzw. in welchem Modul der speziellen Notfallversorgung - hier zu benennen das Modul der Schlaganfallversorgung - der Krankenhausstandort einzu-stufen ist.

Als stark reglementierter Markt ist das Gesundheitswesen kontinuierlich sich ändernden Rahmenbedingungen ausgesetzt. Generell möchte die Politik die Pflege stärken und hat diverse Maßnahmen dazu eingeleitet. Die GLG begrüßt diese Initiativen ausdrücklich. Durch das Pflegepersonal-Stärkungsgesetz (PpSG) zeichnet sich eine Aufweichung des DRG-Systems ab, indem die Pflegepersonalkosten ab 2020 aus den DRG herausgelöst und in einem separaten Budget vergütet werden sollen.

Finanziell können sich bei einer im Vergleich zur DRG-Vergütung günstigeren Kostenstruktur in der Pflege Erlösverluste ergeben. Die finanziellen Auswirkungen auf die Krankenhäuser werden untersucht.

Die sich aus der Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung ergebenden Standards bei der pflegerischen Mindestbesetzung stellen die Krankenhäuser vor weitere große Herausforderungen. Die Krankenhäuser befinden sich im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten, weil es gelungen ist, eine personelle Absicherung umzusetzen. Aufgrund der fehlenden Indikatoren-DRGs der neurologischen Klinik findet die Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung im Martin Gropius Krankenhaus vorerst keine Anwendung.

Das am 1. Januar 2017 in Kraft getretene Gesetz zur Weiterentwicklung der Versorgung und der Vergütung für psychiatrische und psychosomatische Leistungen (PsychWG) schreibt ab Januar 2020 verbindliche Mindestvorgaben für die Personalausstattung stationärer psychiatrischer Einrichtungen vor. Sie sind an eine Nachweispflicht für Krankenhäuser gekoppelt. Die Entwicklung der Budgets der Psychiatrie hängt ab 2020 von einem leistungsbezogenen Vergleich auf Bundesebene nach § 4 BpflV ab, der Grundlage der leistungsgerechten Krankenhausbasisentgeltwerte sein wird. Weitere Entwicklungen lassen sich zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht abschätzen.

## **e) Leistungs- und Finanzbeziehungen**

Auf die Darstellung der Leistungs- und Finanzbeziehungen des GLG-Konzerns wird aufgrund der geringen Beteiligung der Stadt Eberswalde verzichtet.

Eine ausführliche Darstellung kann dem Beteiligungsbericht des Landkreises Barnim entnommen werden.

## f) Bilanz zum 31.12.2018

	GLG-Konzern 2018 [in Euro]	GLG-Konzern 2017 [in Euro]	GLG-Konzern 2016 [in Euro]		GLG-Konzern 2018 [in Euro]	GLG-Konzern 2017 [in Euro]	GLG-Konzern 2016 [in Euro]
<b>AKTIVA</b>				<b>PASSIVA</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>146.851.977,77</b>	<b>149.952.024,79</b>	<b>154.523.093,00</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>50.576.463,39</b>	<b>45.073.055,80</b>	<b>39.628.209,79</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>6.678.515,51</b>	<b>7.263.399,01</b>	<b>7.540.435,68</b>	<b>I. gezeichnetes Kapital</b>	<b>50.000,00</b>	<b>50.000,00</b>	<b>50.000,00</b>
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.234.475,51	1.291.053,51	1.412.877,51	<b>II. Kapitalrücklagen</b>	<b>16.478.859,09</b>	<b>16.478.859,09</b>	<b>16.478.859,09</b>
Geschäfts- und Firmenwert	5.444.040,00	5.723.338,00	6.127.558,17	<b>III. Gewinnrücklagen</b>	<b>70.892,05</b>	<b>70.892,05</b>	<b>70.892,05</b>
geleistete Anzahlungen	0,00	249.007,50	0,00	<b>IV. Gewinn-/ Verlustvortrag</b>	<b>28.438.556,85</b>	<b>22.994.834,26</b>	<b>18.028.224,64</b>
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>140.172.925,02</b>	<b>142.688.088,54</b>	<b>146.982.120,08</b>	<b>V. Jahresfehlbetrag/-überschuss</b>	<b>5.482.978,18</b>	<b>5.443.722,59</b>	<b>4.966.609,62</b>
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	117.703.874,47	123.405.400,56	130.204.457,56	<b>VI. Nicht beherrschende Anteile</b>	<b>55.177,22</b>	<b>34.747,81</b>	<b>33.624,39</b>
Technische Anlagen und Maschinen	2.005.839,09	2.381.224,09	2.672.496,09	<b>B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung</b>	<b>75.717,73</b>	<b>75.717,73</b>	<b>75.717,73</b>
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.934.783,32	15.163.316,54	13.625.516,64	<b>B. Sonderposten</b>	<b>94.410.091,93</b>	<b>98.079.677,50</b>	<b>103.401.580,23</b>
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.528.428,14	1.738.147,35	479.649,79	Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG			
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>537,24</b>	<b>537,24</b>	<b>537,24</b>	Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand			
Beteiligungen	537,24	537,24	537,24	Sonderposten aus Zuwendungen Dritter			
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>95.389.943,77</b>	<b>81.575.919,20</b>	<b>73.174.651,19</b>	Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	94.410.091,93	98.079.677,50	103.401.580,23
<b>I. Vorräte und zum Verkauf bestimmte Grundstücke</b>	<b>5.536.749,37</b>	<b>4.898.654,78</b>	<b>4.721.798,17</b>	<b>C. Rückstellungen</b>	<b>35.649.444,72</b>	<b>35.064.277,97</b>	<b>33.123.653,39</b>
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	2.034.414,83	1.760.918,72	1.704.580,20	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13.291.847,00	13.825.303,00	13.894.816,00
Unfertige Leistungen	3.502.334,54	3.137.736,06	3.017.217,97	Steuerrückstellungen	48.772,71	20.441,11	37.689,74
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>37.872.153,84</b>	<b>27.093.961,57</b>	<b>26.471.392,25</b>	sonstige Rückstellungen	22.308.825,01	21.218.533,86	19.191.147,65
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28.018.218,84	25.861.309,66	25.915.929,93	<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>61.438.990,50</b>	<b>53.269.829,58</b>	<b>51.487.945,34</b>
Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	9.421.529,75	828.103,55	13.023,76	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.006.449,44	23.522.996,75	26.381.802,11
Forderungen gegenüber Gesellschafter	40.176,36			Erhaltene Anzahlungen	2.718.819,04	2.447.843,16	2.249.831,33
sonstige Vermögensgegenstände	392.228,89	404.548,36	542.438,56	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.533.142,43	6.967.847,63	3.976.401,70
<b>III. sonstige Wertpapiere</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	25.143.487,15	14.197.362,48	13.054.668,21
<b>III. flüssige Mittel</b>	<b>51.981.040,56</b>	<b>49.583.302,85</b>	<b>41.981.460,77</b>	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	5.283,72	0,00	0,00
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	51.981.040,56	49.583.302,85	41.981.460,77	Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des AV's	19.768,68	28.602,74	331.192,06
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>137.348,78</b>	<b>185.977,31</b>	<b>173.678,35</b>	sonstige Verbindlichkeiten	5.012.040,04	6.105.176,82	5.494.049,93
				<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>228.562,05</b>	<b>151.362,72</b>	<b>154.316,06</b>
				<b>F. Latente Steuern</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>242.379.270,32</b>	<b>231.713.921,30</b>	<b>227.871.422,54</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>242.379.270,32</b>	<b>231.713.921,30</b>	<b>227.871.422,54</b>

**g) Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2018**

	GLG Konzern 2018 [in Euro]	GLG Konzern 2017 [in Euro]	GLG Konzern 2016 [in Euro]
<b>1. Umsatzerlöse</b>	<b>217.799.630,39</b>	<b>210.986.237,86</b>	<b>199.912.219,28</b>
<b>2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen</b>	<b>364.598,48</b>	<b>120.518,09</b>	<b>1.901.096,11</b>
<b>3. Andere aktivierte Eigenleistungen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>4. sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>7.734.698,36</b>	<b>6.276.155,26</b>	<b>4.798.852,59</b>
<b>5. Materialaufwand</b>	<b>-41.306.577,67</b>	<b>-41.223.949,86</b>	<b>-38.647.067,29</b>
Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Lieferungen und Leistungen	-30.769.615,63	-31.908.655,33	-29.673.979,83
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-10.536.962,04	-9.315.294,53	-8.973.087,46
<b>6. Rohergebnis</b>	<b>184.592.349,56</b>	<b>176.158.961,35</b>	<b>167.965.100,69</b>
<b>7. Personalbedarf</b>	<b>-143.574.427,44</b>	<b>-138.599.775,96</b>	<b>-131.530.430,64</b>
Löhne und Gehälter	-120.711.942,61	-116.304.929,47	-109.977.414,99
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge	-22.862.484,83	-22.294.846,49	-21.553.015,65
<b>8. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen</b>	<b>14.863.764,04</b>	<b>5.452.226,26</b>	<b>5.730.621,84</b>
<b>9. Erträge aus Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach KHG und aufgrund sonst. Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens</b>	<b>7.753.277,37</b>	<b>8.269.123,25</b>	<b>8.233.554,49</b>
<b>10. Aufwendungen aus Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach KHG und aufgrund sonst. Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens</b>	<b>-14.885.816,76</b>	<b>-5.476.547,40</b>	<b>-5.753.829,51</b>
<b>11. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen</b>	<b>-6.053,88</b>	<b>-6.053,88</b>	<b>-6.053,88</b>
<b>12. Abschreibungen</b>	<b>-12.459.667,15</b>	<b>-13.303.426,27</b>	<b>-13.092.523,36</b>
auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	-12.459.667,15	-13.303.426,27	-13.092.523,36
<b>13. sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-29.707.968,05</b>	<b>-25.902.380,28</b>	<b>-25.257.374,86</b>
<b>14. ordentliches Betriebsergebnis</b>	<b>6.575.457,69</b>	<b>6.592.127,07</b>	<b>6.289.064,77</b>
<b>15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>15.180,28</b>	<b>42.710,10</b>	<b>33.916,41</b>
<b>16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>-926.085,51</b>	<b>-1.048.869,52</b>	<b>-1.174.715,93</b>
<b>17. Finanzergebnis</b>	<b>-910.905,23</b>	<b>-1.006.159,42</b>	<b>-1.140.799,52</b>
<b>18. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>5.664.552,46</b>	<b>5.585.967,65</b>	<b>5.148.265,25</b>
19. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-135.727,50	-116.033,27	-148.367,16
20. Sonstige Steuern	-25.417,37	-25.088,37	-25.225,94
<b>21. Jahresüberschuss/ -verlust</b>	<b>5.503.407,59</b>	<b>5.444.846,01</b>	<b>4.974.672,15</b>
22. Nicht beherrschte Anteile	-20.429,41	-1.123,42	-8.062,53
<b>23. Jahresüberschuss ohne nicht beherrschte Anteile</b>	<b>5.482.978,18</b>	<b>5.443.722,59</b>	<b>4.966.609,62</b>

## 4. WITO Wirtschafts- und Tourismusedwicklungsgesellschaft mbH des Landkreises Barnim

### a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

**Anschrift** Alfred-Nobel-Straße 1  
16225 Eberswalde



**Telefon** 03334 59 233

**Fax** 03334 59 337

**E-Mail** wito@barnim.de

**Homepage** www.wito-barnim.de

**Gesellschaftsvertrag vom** 8. September 1992,  
in der Fassung vom 3. April 2009

**Gegenstand des Unternehmens** Gegenstand des Unternehmens ist die Wirtschafts- und Tourismusförderung im Landkreis Barnim. Zum Bereich der Wirtschaftsförderung gehören insbesondere die Betreuung und Unterstützung von ansässigen Unternehmen und Investoren, Existenzgründungs- und Existenzsicherungsberatung sowie Akquirierung und die Ansiedlung von Unternehmen. Dazu kann die Gesellschaft eng mit weiteren kommunalen Wirtschaftsförderungsunternehmen zusammenarbeiten.

Zum Bereich der Tourismusförderung gehören die Zusammenarbeit mit touristischen Organisationen, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing.

Die Gesellschaft darf Unternehmen mit gleichem oder ähnlichem Unternehmensgegenstand gründen, erwerben oder sich an solchen beteiligen. Diese Rechtsgeschäfte müssen mit den für das Land Brandenburg geltenden gemeindewirtschaftsrechtlichen Vorschriften, insbesondere dem Örtlichkeitsgrundsatz und der Rechtfertigung der Betätigung durch einen öffentlichen Zweck, im Einklang stehen. Dies gilt sinngemäß auch für die Beteiligung an Vereinen. Die Gesellschaft verfolgt in erster Linie keinen gewinnwirtschaftlichen Zweck.

<b>Stammkapital</b>	40.400,00 Euro
<b>Gesellschafter</b>	Landkreis Barnim zu 84,90 % Sparkasse Barnim zu 12,38 % Stadt Eberswalde zu 0,25 % Stadt Bernau bei Berlin zu 0,25 % Tourismusgem. Barnimer Land e.V. zu 0,25 % Amt Biesenthal-Barnim zu 0,25 % Stadt Werneuchen zu 0,25 % Amt Britz-Chorin-Oderberg zu 0,25 % Amt Joachimsthal (Schorfheide) zu 0,25 % Gemeinde Wandlitz zu 0,25 % Gemeinde Schorfheide zu 0,25 % Gemeinde Ahrensfelde zu 0,25 % Gemeinde Panketal zu 0,25 %
<b>Geschäftsführung</b>	Rüdiger Thunemann
<b>Aufsichtsrat</b>	Holger Lampe* ( <i>1. Beigeordneter, Landkreis Barnim</i> ) Dr. Wilhelm Benfer* ( <i>Verwaltung, Landkreis Barnim</i> ) Jürgen Althaus ( <i>Mitglied des Kreistages</i> ) Christine Popitz ( <i>Mitglied des Kreistages</i> ) Uwe Riediger ( <i>Vorstandsvorsitzender Sparkasse Barnim</i> ) Carsten Bruch ( <i>Mitglied des Kreistages</i> )  * <i>geborenes Mitglied</i>
<b>Beteiligungen</b>	keine

## b) Kennzahlen zum Unternehmen

	WITO 2018	WITO 2017	WITO 2016
<b>VERMÖGENS- &amp; KAPITALSTRUKTUR</b>			
Anlagenintensität (Anlagevermögen * 100) / Bilanzsumme	3,6%	4,9%	5,8%
Eigenkapitalquote (Eigenkapital * 100) / Bilanzsumme	89,1%	93,5%	92,3%
Eigenkapital	291 T€	285 T€	283 T€
Bilanzsumme	326 T€	305 T€	307 T€
Verbindlichkeiten	10 T€	7 T€	6 T€
<b>FINANZIERUNG &amp; LIQUIDITÄT</b>			
Anlagendeckung II ((Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) x 100) / Anlagevermögen	2.497,9%	1.892,7%	1.596,7%
Zinsaufwandsquote (Zinsaufwand * 100) / Umsatz	0,0%	0,0%	0,0%
Liquidität 3. Grades (Umlaufvermögen * 100) / kurzfristige Verbindlichkeiten	3.231,8%	4.205,7%	4.373,2%
Finanzmittelbestand	289 T€	268 T€	263 T€
<b>RENTABILITÄT &amp; GESCHÄFTSERFOLG</b>			
Gesamtkapitalrentabilität ((Jahresüberschuss+Fremdkapitalzinsen)* 100) / Bilanzsumme	1,6%	0,8%	1,0%
Eigenkapitalrentabilität (Jahresüberschuss * 100) / Eigenkapital	1,8%	0,8%	1,1%
Umsatz	736 T€	765 T€	744 T€
Jahresergebnis	5 T€	2 T€	3 T€
<b>PERSONALBESTAND</b>			
Personalaufwandsquote Personalaufwand * 100 / Umsatz	63,6%	57,5%	58,5%
Mitarbeiter	9,0 MA	8,0 MA	8,0 MA
<b>LEISTUNGSZAHLEN</b>			
	keine	keine	keine

## c) Verkürzter Lagebericht

### Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die WITO Wirtschafts- und Tourismusentwicklungsgesellschaft des Landkreises Barnim mbH (nachfolgend kurz WITO oder Gesellschaft genannt) hat insgesamt 13 Gesellschafter. Neben dem Mehrheitsgesellschafter Landkreis Barnim sind dort alle Kommunen (Ämter, Städte, Gemeinden), die Sparkasse Barnim und die Tourismusgemeinschaft Barnimer Land e.V. vertreten.

Gegenstand des Unternehmens ist die Wirtschafts- und Tourismusförderung im Landkreis Barnim.

Zum Bereich der Wirtschaftsförderung gehören insbesondere die Betreuung und Unterstützung von ansässigen Unternehmen und Investoren, die Existenzgründungs- und Existenzsicherungsberatung sowie die Akquirierung und Ansiedlung von Unternehmen. In Ergänzung zu diesem Kernbereich an Aktivitäten führt die Gesellschaft noch einzelne Projekte im Rahmen ihrer Geschäftsfelder durch.

Im Bereich der Tourismusförderung gehören die Zusammenarbeit mit touristischen Organisationen, Öffentlichkeitsarbeit sowie das Innen- und Außenmarketing für das Reisegebiet „Barnimer Land“ zu den Aufgaben der WITO.

Die Gesellschaft war auch 2018 für die Betriebsführung der InnoZent GmbH verantwortlich. Neben den klassischen Wirtschaftsförderaufgaben führte die WITO im Berichtsjahr ihre Aktivitäten bei der Umsetzung und Koordinierung von wirtschafts- und tourismusnahen Projekten und Netzwerken aus dem Bereich Beschäftigungsförderung fort.

Handlungsrichtlinie der Gesellschaft ist der gültige Dienstleistungskatalog. Bei der WITO angesiedelt ist das kommunale Projekt Kreiswegewart.

Die WITO kann 2018 in allen Geschäftsbereichen auf eine erfolgreiche Arbeit zurückblicken. In der klassischen Wirtschaftsförderung wurden zur Sicherung und Pflege des Unternehmensbestandes 96 Firmen aus dem ganzen Landkreis beraten. Dabei ging es um Investitionsvorbereitungen, Firmenerweiterungen, Immobilienvermittlung, Finanzierung und existenzsichernde Themen. Dies führte zum Erhalt bestehender Arbeitsplätze und vielfach zu Neueinstellungen. Die erneut gesunkene Arbeitslosenquote im Barnim spiegelt das wider.

Im Jahr 2018 wurde an vier größeren Ansiedlungsanfragen von Unternehmen gearbeitet. Mit den Anfragen verbindet sich ein Investitionsvolumen von rund 20 Millionen Euro. Realisiert wurde die Ansiedlung der Berliner Firma "Eisproduktion Jecht" in Räumlichkeiten der InnoZent GmbH.

Erfolgreich betreut wurden zudem 10 große Erweiterungsinvestitionen von bereits im Barnim ansässigen Firmen.

Im Bereich Tourismus trug ein wirkungsvolles Marketing der WITO dazu bei, dass der Landkreis Barnim eine weitere starke Saison verzeichnen konnte. Die Zahl der Gäste im Reisegebiet wuchs gegenüber dem Vorjahr um 6,1 Prozent, die Übernachtungen stiegen um 2,3 Prozent. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste lag bei 3,5 Tagen und damit über dem Durchschnitt des Landes Brandenburg von 2,7 Tagen.

Die gemeinsame Werbekampagne der WITO mit dem Zoo Eberswalde führte dazu, dass die Zahl der polnischen Gäste im Zoo um fast 10.000 auf erstmals 40.000 stieg.

Teams der WITO besuchten die Grüne Woche, die ITB, viele weitere Messen und organisierten zahlreiche Promotionsveranstaltungen. Insgesamt wurden zehn verschiedene Publikationen produziert und vertrieben.

Die WITO belieferte mehr als 100 Stellen in Berlin und Brandenburg zur Werbung und Öffentlichkeitsarbeit direkt mit ihren touristischen Publikationen. Im Innenmarketing gab es erneut eine Frühjahrs- und eine Herbsttour mit den touristischen Leistungsträgern des Landkreises sowie mehrere Workshops zu den Themen Qualitätssicherung und Digitalisierung.

Ein wichtiges Betätigungsfeld für die WITO war auch 2018 die Verbesserung der Breitbandversorgung für Firmen und Haushalte im Landkreis. Die WITO konnte über viele Einzellösungen die Situationen in Firmen und touristischen Einrichtungen verbessern.

### **Ertragslage**

Das Geschäftsjahr 2018 konnte mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 5,3 T€ (Vorjahr 2,3 T€) abgeschlossen werden.

Die unter den Umsatzerlösen ausgewiesenen Zuschüsse für die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit sind gegenüber dem Vorjahr in nahezu unveränderter Höhe angefallen.

Im Vorjahresabschluss enthaltene Erträge und Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Breitbandausbau von jeweils 36 T€ führen im Vergleich mit 2017 zu einem ergebnisneutralen Rückgang der Umsatzerlöse und Materialaufwendungen. Der Umfang an bezogenen Leistungen konnte darüber hinaus um 20 T€ reduziert werden, da ein Teil der im Vorjahr extern bezogenen Leistungen mit vorübergehend erweiterten eigenen Ressourcen abgedeckt wurde. Der Personalaufwand fällt dementsprechend höher aus als im Vorjahr. Unter Berücksichtigung der im Wesentlichen unveränderten übrigen Aufwandsposten ergibt sich ein im Vorjahresvergleich leicht erhöhter Jahresüberschuss.

### **Finanzlage**

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit fällt wiederum positiv aus. Unter Berücksichtigung von Investitionen in das Sachanlagevermögen und Veränderungen der kurzfristigen Vermögens- und Schuldpositionen hat sich der Finanzmittelfonds im Vergleich zum Vorjahr 21 T€ auf 289 T€ erhöht. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war damit jederzeit gegeben.

Zum Stichtag liegt ein positives Working Capital vor, kurzfristige Verbindlichkeiten sind vollständig durch liquide Mittel gedeckt.

Auf Grund der gewährten Zuschüsse des Landkreises und der Kommunen sowie der Erlöse aus Dienstleistungsverträgen konnte die Gesellschaft ihre Aufgaben jederzeit erfüllen und qualitativ noch verbessern.

Die Deckung des monatlichen Finanzbedarfs kann unter der Prämisse, dass Zuschüsse rechtzeitig zur Verfügung standen, als ausreichend bezeichnet werden. Bei der Akquisition von Projekten steht die Kostendeckung im Vordergrund.

## **Vermögenslage**

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen. Ursächlich sind höhere Forderungen aus Lieferungen sowie ein gestiegener Finanzmittelfonds. Auf der Passivseite zeigt sich ein Anstieg der sonstigen Rückstellungen aufgrund höherer personalbezogener Rückstellungen.

Die Aktivseite der Bilanz ist weiterhin geprägt durch liquide Mittel, welche 89 % des Vermögens bilden.

Auf der Passivseite der Bilanz führt das positive Jahresergebnis zu einem Anstieg des Eigenkapitals auf 291 T€. Die Eigenkapitalquote ist im Vorjahresvergleich aufgrund des gestiegenen Fremdkapitalanteils leicht gesunken, fällt aber mit 89 % (i.V. 93 %) weiterhin sehr solide aus.

Unter der Voraussetzung, dass die Projekte, die überwiegend aus öffentlichen Zuschüssen finanziert werden, kostendeckend sind, ist die Eigenkapitalausstattung angemessen.

## **Risikobericht**

Aus dem Zweck der Gesellschaft ergibt sich, dass die fortwährende Bezuschussung der WITO für die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes unabdingbar ist. Da der Landkreis Barnim im Doppelhaushalt 2018/ 19 die Bezuschussung der WITO Barnim GmbH in Höhe 580 T€ festgeschrieben hat, ist die Finanzierung auch für 2019 gesichert. Mit den Einnahmen aus der Betreuung des Gründerzentrums InnoZent kann ebenfalls weiter geplant werden.

## **d) Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens**

### **Prognosebericht**

Auf Wunsch des Aufsichtsrates und der Gesellschafterversammlung orientiert sich die Tätigkeit der WITO auch 2019 am Dienstleistungsangebot mit den vier Schwerpunktaufgaben Investorenansiedlung und -betreuung, Sicherung und Pflege des Unternehmensbestandes, Innovationsförderung und Tourismusmarketing.

Der Fortbestand der WITO ist solange nicht gefährdet, soweit weiterhin kostendeckend Zuschüsse für Zwecke der Wirtschafts- und Tourismusförderung gewährt werden.

Die Gesellschaft rechnet für das Jahr 2019 erneut mit einem leicht positiven Jahresergebnis.

## e) Leistungs- und Finanzbeziehungen

	<b>WITO 2018</b> [in Euro]	<b>WITO 2017</b> [in Euro]	<b>WITO 2016</b> [in Euro]
<b>1. Kapitalzuführungen und - entnahmen</b>			
	keine	keine	keine
<b>2. Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche</b>			
	keine	keine	keine
<b>3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen</b>			
	keine	keine	keine
<b>4. Sonstige Finanzbeziehungen</b>			
Zuschüsse Wirtschafts- und Tourismusförderung	588.933,70	588.920,55	588.799,45
davon von der Stadt Eberswalde zur Finanzierung der WITO lt. Beschluss Gesellschafterversammlung	1.965,15	1.965,15	1.944,85
Zuschüsse Kreiswegewart	21.909,50	21.909,50	24.010,34
davon von der Stadt Eberswalde für den Kreiswegewart	5.000,00	5.000,00	5.000,00

## f) Bilanz zum 31.12.2018

	WITO 2018 [in Euro]	WITO 2017 [in Euro]	WITO 2016 [in Euro]		WITO 2018 [in Euro]	WITO 2017 [in Euro]	WITO 2016 [in Euro]
<b>AKTIVA</b>				<b>PASSIVA</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>11.634,00</b>	<b>15.073,00</b>	<b>17.721,00</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>290.607,22</b>	<b>285.288,62</b>	<b>282.959,25</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>422,00</b>	<b>617,00</b>	<b>0,00</b>	<b>I. gezeichnetes Kapital</b>	<b>40.400,00</b>	<b>40.400,00</b>	<b>40.400,00</b>
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	422,00	617,00	0,00	<b>II. Gewinn-/ Verlustvortrag</b>	<b>244.888,62</b>	<b>242.559,25</b>	<b>239.555,89</b>
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>11.212,00</b>	<b>14.456,00</b>	<b>17.721,00</b>	<b>III. Jahresfehlbetrag/-überschuss</b>	<b>5.318,60</b>	<b>2.329,37</b>	<b>3.003,36</b>
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.212,00	14.456,00	17.721,00				
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>311.127,21</b>	<b>282.132,95</b>	<b>279.737,09</b>	<b>B. Rückstellungen</b>	<b>25.900,00</b>	<b>12.985,00</b>	<b>17.314,00</b>
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>21.813,96</b>	<b>13.668,18</b>	<b>16.938,99</b>	Steuerrückstellungen	750,00	153,00	92,00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.164,72	3.908,80	2.458,82	sonstige Rückstellungen	25.150,00	12.832,00	17.222,00
Forderungen gegenüber dem Gesellschafter	0,00	0,00	0,00				
sonstige Vermögensgegenstände	9.649,24	9.759,38	14.480,17	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>9.627,04</b>	<b>6.708,41</b>	<b>6.396,62</b>
<b>II. sonstige Wertpapiere</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00
<b>III. flüssige Mittel</b>	<b>289.313,25</b>	<b>268.464,77</b>	<b>262.798,10</b>	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.028,05	6.564,39	5.901,00
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	289.313,25	268.464,77	262.798,10	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	0,00	0,00
				Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
				sonstige Verbindlichkeiten	598,99	144,02	495,62
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>3.373,05</b>	<b>7.776,08</b>	<b>9.211,78</b>	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>326.134,26</b>	<b>304.982,03</b>	<b>306.669,87</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>326.134,26</b>	<b>304.982,03</b>	<b>306.669,87</b>

**g) Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2018**

	<b>WITO 2018</b> [in Euro]	<b>WITO 2017</b> [in Euro]	<b>WITO 2016</b> [in Euro]
<b>1. Umsatzerlöse</b>	<b>735.714,49</b>	<b>765.489,75</b>	<b>743.872,76</b>
<b>2. sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>16.010,70</b>	<b>13.903,94</b>	<b>13.203,23</b>
<b>3. Materialaufwand</b>	<b>-149.079,15</b>	<b>-205.432,82</b>	<b>-185.818,17</b>
<b>4. Rohergebnis</b>	<b>602.646,04</b>	<b>573.960,87</b>	<b>571.257,82</b>
<b>5. Personalbedarf</b>	<b>-467.610,95</b>	<b>-440.014,20</b>	<b>-435.220,94</b>
Löhne und Gehälter	-318.861,00	-294.315,16	-292.484,15
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge	-148.749,95	-145.699,04	-142.736,79
<b>6. Abschreibungen</b>	<b>-5.092,74</b>	<b>-5.008,09</b>	<b>-4.712,01</b>
auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	-5.092,74	-5.008,09	-4.712,01
<b>7. sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-121.874,83</b>	<b>-125.985,21</b>	<b>-126.489,67</b>
<b>8. ordentliches Betriebsergebnis</b>	<b>8.067,52</b>	<b>2.953,37</b>	<b>4.835,20</b>
<b>9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>0,00</b>	<b>11,00</b>	<b>0,00</b>
<b>10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>11. Finanzergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>11,00</b>	<b>0,00</b>
<b>12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>8.067,52</b>	<b>2.964,37</b>	<b>4.835,20</b>
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2.436,92	-328,00	-1.479,84
14. Sonstige Steuern	-312,00	-307,00	-352,00
<b>15. Jahresüberschuss/ -verlust</b>	<b>5.318,60</b>	<b>2.329,37</b>	<b>3.003,36</b>

## 5. Barnimer Energiegesellschaft mbH (BEG), Eberswalde

### a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

<b>Anschrift</b>	Brunnenstraße 26 16225 Eberswalde
<b>Telefon</b>	03334 498532
<b>Fax</b>	03334 498507
<b>E-Mail</b>	info@beg-barnim.de
<b>Homepage</b>	www.kw-beg-barnim.de



<b>Gesellschaftsvertrag vom</b>	3. Januar 1996, in der Fassung vom 2. Januar 2017
---------------------------------	--

<b>Gegenstand des Unternehmens</b>	<p>Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung von Konzepten und Projekten, die insbesondere der Umstellung der Energiewirtschaft im Landkreis Barnim dienen, soweit der Landkreis unter Beachtung der Anforderungen des § 122 Abs. 3 BbgKVerf zuständig ist. Dabei steht die Umstellung auf erneuerbare Energien im Mittelpunkt.</p> <p>Im Rahmen ihres Unternehmensgegenstands nimmt die Gesellschaft zu einem Aufgabenfeld in den Bereichen Energieeffizienzberatung und Öffentlichkeitsarbeit wahr. Zum anderen plant und koordiniert sie die energiewirtschaftliche Tätigkeit ihrer Gesellschafter.</p> <p>Die Planung und Koordination der energiewirtschaftlichen Tätigkeit der Gesellschafter umfasst insbesondere die Identifikation und die Konzeption geeigneter Projekte in den Bereichen dezentrale Erzeugung und Speicherung von Strom und Wärme sowie Gestaltung der örtlichen und regionalen Energieinfrastruktur.</p> <p>Die Gestaltung der örtlichen und regionalen Energieinfrastruktur umfasst insbesondere Projekte in den Bereichen Ausbau der Verteilnetze, Auf- und Ausbau einer Ladeinfrastruktur zur Förderung der Elektromobilität, Digitalisierung der Energiewirtschaft, Integration erneuerbarer Energien (insbesondere Smart Grid) und Förderung der Energieeffizienz (insbesondere Smart Home).</p>
------------------------------------	---

<b>Stammkapital</b>	26.000,00 Euro	
<b>Gesellschafter</b>	Kreiswerke Barnim GmbH	zu 90,00 %
	Stadt Eberswalde	zu 0,77 %
	Gemeinde Breydin	zu 0,77 %
	Gemeinde Melchow	zu 0,77 %
	Gemeinde Sydower Fließ	zu 0,77 %
	Stadt Biesenthal	zu 0,77 %
	Gemeinde Britz	zu 0,77 %
	Gemeinde Chorin	zu 0,77 %
	Gemeinde Hohenfinow	zu 0,77 %
	Gemeinde Liepe	zu 0,77 %
	Gemeinde Lunow-Stolzenhagen	zu 0,77 %
	Gemeinde Niederfinow	zu 0,77 %
	Gemeinde Parsteinsee	zu 0,77 %
	Stadt Oderberg	zu 0,77 %
<b>Geschäftsführung</b>	Thomas Simon Christian Mehnert	
<b>Aufsichtsrat</b>	keinen	
<b>Beteiligungen</b>	keine	

## b) Kennzahlen zum Unternehmen

	BEG 2018	BEG 2017	BEG 2016
<b>VERMÖGENS- &amp; KAPITALSTRUKTUR</b>			
Anlagenintensität (Anlagevermögen * 100) / Bilanzsumme	20,6%	8,0%	6,0%
Eigenkapitalquote (Eigenkapital * 100) / Bilanzsumme	73,0%	80,9%	73,4%
Eigenkapital	93 T€	87 T€	87 T€
Bilanzsumme	127 T€	108 T€	118 T€
Verbindlichkeiten	8 T€	13 T€	6 T€
<b>FINANZIERUNG &amp; LIQUIDITÄT</b>			
Anlagendeckung II ((Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) x 100) / Anlagevermögen	353,5%	1.008,5%	1.230,4%
Zinsaufwandsquote (Zinsaufwand * 100) / Umsatz	keine Berechnung möglich	0,0%	0,0%
Liquidität 3.Grades (Umlaufvermögen * 100) / kurzfristige Verbindlichkeiten	1.186,6%	744,1%	1.950,4%
Finanzmittelbestand	98 T€	97 T€	90 T€
<b>RENTABILITÄT &amp; GESCHÄFTSERFOLG</b>			
Gesamtkapitalrentabilität ((Jahresüberschuss+Fremdkapitalzinsen) * 100) / Bilanzsumme	4,4%	0,4%	0,1%
Eigenkapitalrentabilität (Jahresüberschuss * 100) / Eigenkapital	6,0%	0,5%	0,1%
Umsatz	0 T€	2 T€	9 T€
Jahresergebnis	6 T€	0,5 T€	0,1 T€
<b>PERSONALBESTAND</b>			
Personalaufwandsquote Personalaufwand * 100 / Umsatz	keine Berechnung möglich	keine Berechnung möglich	keine Berechnung möglich
Mitarbeiter	3,0 MA	4,0 MA	3,0 MA
<b>LEISTUNGSZAHLEN</b>			
	keine	keine	keine

## c) Verkürzter Lagebericht

### Wirtschaftsbericht

#### *Darstellung und Analyse des Geschäftsverlaufs und des Geschäftsergebnisses 2018*

Seit dem 01.01.2017 ist die Barnimer Energiegesellschaft mbH (BEG) eine Tochtergesellschaft der Kreiswerke Barnim GmbH (KWB).

Die Einbringung erfolgte aufgrund eines Kreistagsbeschlusses vom 15.06.2016, der die Gründung des Unternehmensverbundes der Kreiswerke Barnim zum Gegenstand hatte. Eng mit der Einbringung der Gesellschaft in die neue Muttergesellschaft verbunden war, die Änderung bzw. Erweiterung des Geschäftsgegenstandes.

Stand bis 2016 die Öffentlichkeitsarbeit im Vordergrund der Tätigkeit, stehen nunmehr die aktive Beratung und Begleitung sowie die Umsetzung aller Maßnahmen zur nachhaltigen Realisierung der Nullemissionsstrategie im Landkreis Barnim und seinen Gemeinden im Mittelpunkt der Geschäftsaktivitäten. Gemäß Gesellschaftervertrag begleitet die BEG ihre Gesellschaftergemeinden bei der Planung und Koordinierung der energiewirtschaftlichen Tätigkeit. Dabei stehen Energieeffizienzmaßnahmen und die Umstellung auf erneuerbare Energien im Fokus.

Um die nötigen infrastrukturellen Voraussetzungen für eine wirksame Emissionsminderung im regionalen Verkehrssektor zu schaffen, engagiert sich die Gesellschaft auch beim konzeptionellen Aufbau einer Wasserstoff- und E-Mobilitätsinfrastruktur.

Die von der Gesellschaft zusammen mit und für ihre Gesellschafter begleiteten Projekte werden nach entsprechender Erstellung von Konzepten an die Muttergesellschaft zur weiteren Umsetzung in der Barnimer Energiebeteiligungsgesellschaft mbH (BEBG) übergeben. Die Konzepte enthalten neben der Darstellung der Projekte, Betrachtungen der Machbarkeit und eine überschlägige Wirtschaftlichkeitsbetrachtung auf deren Basis die Empfehlung zur Weiterverfolgung der Projekte an die KWB ausgesprochen wird.

Im Berichtsjahr ist über folgende Projekte bzw. Bereiche näher zu berichten:

Auf dem Weg der dringend notwendigen Priorisierung des Handlungsbedarfs zum Einsatz erneuerbarer Energien im Wärmebereich des Landkreises wurde mit BEG-Begleitung die Errichtung eines eTanks (unterirdisches Wärmespeichersystem) für den Neubau der Kita Britz als innovative Vorzeigelösung entwickelt. Die Aktivitäten der BEG umfassten die Planung und Produktionsbetreuung von Visualisierungs- und Medientechniken, um das e-Tanksystem visuell erlebbar zu gestalten und für Wärmeeffizienzmaßnahmen zu sensibilisieren.

Für Gewerbeimmobilien des Landkreises Barnim wurden Wärmeversorgungslösungen als Ersatz für die bestehenden Anlagen untersucht.

Die Gesellschaft engagierte sich in einer koordinierenden Funktion an der Konzeptentwicklung für das unternehmensübergreifende Vorhaben „Wasserstoff-Brennstoffzellenzüge“ für den Schienengebundenen öffentlichen Personennahverkehr bei Nutzung von Wasserstoff, hergestellt aus regenerativ erzeugtem Strom aus der Region. Dieses Vorhaben hat das Potential, in Verbindung mit einer vorgesehenen Erweiterung auf landkreiseigenen wasserstoffbetriebenen Brennstoffzellen-Bussen und -Abfallsammelfahrzeugen, erstmals die Machbarkeit der Sektorenkopplung im größeren Maßstab unter Nutzung von EE mit einer hohen CO<sub>2</sub>-

Emissionsminderung zu demonstrieren. Konzeptentwicklung und Fördermittelakquise waren Schwerpunkte der BEG-Aktivitäten. Angestrebt werden Vereinbarungen zwischen den genannten Instituten und den potentiellen Projektpartnern zur Forschungsbegleitung für die im Vorhaben geplante H<sub>2</sub>-Produktion und -speicherung sowie für den Einsatz von mit EE-Elektrolyse-Wasserstoff betriebenen Brennstoffzellenfahrzeugen.

Zur Umrüstung der Straßenbeleuchtungsanlagen auf LED-Technologie in Kommunen der Ämter Britz-Chorin-Oderberg sowie Biesenthal-Barnim wurden Konzepte zur Umrüstung im Rahmen einer Betriebsführung durch den Kreiswerke-Verbund entwickelt.

Mit dem Ziel der Errichtung von Photovoltaikanlagen durch die KWB auf Flächen von Betrieben sowie auf anderweitig nicht sinnvoll genutzten Flächen im Landkreis Barnim wurden entsprechende Projektideen von Flächeneigentümern bewertet, und entsprechende Konzepte erstellt.

Beide Konzeptansätze ermöglichen den Erhalt bzw. Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten.

Im 4. Quartal 2017 startete die BEG die Erarbeitung von Konzeptionen für Mobilitätsprojekte wie BARshare©, ein kommunal gesteuertes Carsharing-Angebot mit möglichst emissionsarmen Fahrzeugen für Behörden, Kommunen, Bürger und Unternehmen im Landkreis Barnim sowie darüber hinaus die Einführung einer flächendeckenden Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge im Landkreis Barnim.

Wenngleich das Thema Öffentlichkeitsarbeit in der neuen Unternehmensstruktur innerhalb der Gesellschaft KWB angesiedelt ist und von dort gesteuert wird, hat die Gesellschaft Themen aus diesem Bereich, die in den Vorjahren begonnen wurden, weitergeführt.

So realisierte die Gesellschaft im Jahr 2017 mit Hilfe des Aktionsprogramms „Modellvorhaben der Raumordnung“ (MORO) vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) die „Erstellung einer Akzeptanz- und Partizipationsuntersuchung zur kommunal gesteuerten Energiewende im Landkreis Barnim“. Die Akzeptanzstudie umfasste die Entwicklung eines Forschungsdesigns zur Erhebung der Akzeptanz unterschiedlicher Akteursgruppen in Bezug auf erneuerbare Energieprojekte, eingebettet in das Thema Energiewende allgemein und im Landkreis Barnim im Besonderen, sowie die Durchführung standardisierter Befragungen zum Ist-Stand der Akzeptanz. Weitere Schwerpunkte der Studie waren die Bewertung der Umsetzung bereits durchgeführter Maßnahmen zur Akzeptanzerhöhung erneuerbarer Energieprojekte im Barnim sowie das Thema der Energiewende insgesamt mit Fokus auf die ausgewählten Akteursgruppen. Darüber hinaus wurden weitere Maßnahmen vorgeschlagen, die der Akzeptanzerhöhung in der Folgezeit dienlich sein können.

Mit dem 5. Energieforum Uckermark-Barnim wurde die erfolgreiche Veranstaltungsreihe unter dem Titel „Unsere Energie für die Region“ fortgesetzt. 60 Experten tauschten sich in Workshops, insbesondere zum Thema Akzeptanz und Teilhabe an Projekten im Rahmen der Energiewende aus.

Zum 4. Familientag Erneuerbare Energien präsentierten sich die Gesellschaft, das waldpädagogische Bildungszentrum Wald-Solar-Heim, das Zentrum für erneuerbare Energien Hermann Scheer und die Oberförsterei Eberswalde auf dem EnergieCampus ERNEUER:BAR der Öffentlichkeit. Der Familientag findet im Rahmen des bundesweit veranstalteten Tages

der erneuerbaren Energien statt und erinnert jährlich am letzten Samstag im April an die Atomreaktorkatastrophe in Tschernobyl.

### Lage des Unternehmens

#### *Ertragslage*

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 5.573,58 € ab. Was einer Steigerung um 5.102,97 € gegenüber dem Vorjahr entspricht. Gegenüber den Planungen liegt das Ergebnis 5.573,58 € über dem Plan.

Die Erlöse reduzierten sich gegenüber 2017 um 10.865,19 € und lagen bei 293.488,23 €. Die Höhe der Umsatzerlöse des Jahres enthalten die Umgliederung einzelner Positionen (305 €) aufgrund geänderter gesetzlicher Anforderung zur Aufstellung von Jahresabschlüssen, die Einfluss auf die Darstellung und Höhe des Umsatzes hatte. Die Erlöse setzten sich zum Großteil wie folgt zusammen:

- 250.000,00 € Zuschuss Landkreis Barnim
- 34.709,44 € Zuwendung Landkreis Barnim Projekt MORO
- 8.778,79 € Verrechnete Sachbezüge, periodenfremde Erträge, Auflösung von Rückstellungen

#### *Investitionen und Finanzierung*

Die Investitionen in Sachanlagevermögen im Geschäftsjahr betragen insgesamt 22.880,57 €, von denen

- 719,01 € auf die Anschaffung von Software und Lizenzen,
- 1.477,07 € auf die Anschaffung von geringwertiger Wirtschaftsgüter und
- 20.684,49 € die Anschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattung entfielen.

Die Liquiditätslage des Unternehmens ist als gut einzuschätzen, demnach war die Gesellschaft jederzeit zahlungsfähig.

#### *Vermögenslage und Kapitalstruktur*

Die Bilanzsumme betrug 126.942,63 €.

Auf der Aktivseite der Bilanz sind liquide Mittel ausgewiesen die zum größten Teil auf die Einzahlungen der Zuschüsse vom Landkreis Barnim zurückzuführen sind.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital um 5.573,58 € auf 92.627,05 €. Rückstellungen wurden in Höhe von 25.826,00 € gebildet. Die Verbindlichkeiten haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 4.809,81 € auf 8.489,58 € verringert.

Die Eigenkapitalquote zum 31.12.2018 betrug 73,0 % (2017: 80,9 %).

Für die Geschäftstätigkeit ermittelte sich ein Cashflow in Höhe von 23.901,95 € (2017: 13.197,60 €)

Die stichtagsbezogene Liquidität 2. Grades beträgt 1.184,71 % (2017: 730,1 %).

## d) Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Das Stammkapital wird auf einen Geschäftsanteil im Nennbetrag von 13.400,00 € und 63 Geschäftsanteile im Nennbetrag von 200,00 € verteilt. Im Geschäftsjahr hielt die KWB 90,0 % der Geschäftsanteile. Die Gemeinden können sukzessive einen Geschäftsanteil im Nennbetrag von 200,00 € an der BEG erwerben. Bis zum Ende des Geschäftsjahres haben 13 Gemeinden Anteile in Höhe von 2.600,00 € erworben.

Die Gesellschaft wird sich auch im kommenden Jahr auf den Gesellschaftszweck, der Entwicklung von Konzepten und Projekten, die insbesondere der Umstellung der Energiewirtschaft im Landkreis Barnim dienen, konzentrieren.

Das Förderprojekt MORO, für das für 2018 34.709,44 € mittels Zuwendungsbescheid durch die BEG abgefordert wurden, ist zum Geschäftsjahresende abgeschlossen und wird nicht fortgeführt.

### *Chancen und Risiken*

Die mittelfristige Finanzplanung sieht für die Jahre 2019 bis 2022 eine weitere positive Entwicklung des Unternehmens voraus. Risiken für die künftige Entwicklung des Unternehmens, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben bzw. den Bestand der Gesellschaft gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

Die Tätigkeit der Gesellschaft ist durch den jährlichen Zuschuss des Landkreises Barnim zur Deckung der Sach- und Personalkosten gedeckt, so dass eine ausreichende Sicherheit für die entstehenden Kosten gegeben ist.

Erlösrisiken bestehen nach Einschätzung der Geschäftsführung nicht.

Da Investitionen sich auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung beschränken und diese aus Eigen- und Gesellschaftermitteln erbracht werden, ergeben sich keinerlei fremdkapitaltypische Finanzierungsrisiken.

### *Prognosebericht*

Auf Grundlage der Beschlüsse des Kreistages des Landkreises Barnim über eine Zuwendung aus dem Haushalt 2019 und in Verbindung mit dem auf dieser Basis erstellten Wirtschaftsplan 2019 wird ein ausgeglichenes Jahresergebnis prognostiziert.

Der Fortbestand der Gesellschaft ist darüber hinaus so lange nicht gefährdet, sofern weiterhin kostendeckenden Zuschüsse durch den Landkreis Barnim gewährt werden.

## e) Leistungs- und Finanzbeziehungen

	<b>BEG 2018</b> [in Euro]	<b>BEG 2017</b> [in Euro]	<b>BEG 2016</b> [in Euro]
<b>1. Kapitalzuführungen und - entnahmen</b>	keine	keine	keine
<b>2. Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche</b>	keine	keine	keine
<b>3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen</b>	keine	keine	keine
<b>4. Sonstige Finanzbeziehungen</b>			
Zuschuss Landkreis Barnim	250.000,00	250.000,00	250.000,00
Zuwendung Landkreis Barnim Projekt MORO	34.709,44	43.100,00	-

## f) Bilanz zum 31.12.2018

	BEG 2018 [in Euro]	BEG 2017 [in Euro]	BEG 2016 [in Euro]		BEG 2018 [in Euro]	BEG 2017 [in Euro]	BEG 2016 [in Euro]
<b>AKTIVA</b>				<b>PASSIVA</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>	26.201,28	8.631,70	7.037,00	<b>A. Eigenkapital</b>	92.627,05	87.053,47	86.582,86
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	2.283,03	2.310,00	496,00	<b>I. gezeichnetes Kapital</b>	26.000,00	26.000,00	26.000,00
<b>II. Sachanlagen</b>	23.668,25	6.071,70	6.291,00	<b>II. Kapitalrücklagen</b>	0,00	0,00	0,00
<b>III. Finanzanlagen</b>	250,00	250,00	250,00	<b>III. Gewinn-/ Verlustvortrag</b>	61.053,47	60.582,86	60.474,18
<b>B. Umlaufvermögen</b>	100.741,35	98.966,16	108.067,55	<b>IV. Jahresfehlbetrag/-überschuss</b>	5.573,58	470,61	108,68
<b>I. Vorräte und zum Verkauf bestimmte Grundstücke</b>	0,00	0,00	0,00	<b>B. Rückstellungen</b>	25.826,00	7.245,00	25.890,00
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	2.599,32	1.845,51	18.356,94	sonstige Rückstellungen	25.826,00	7.245,00	25.890,00
sonstige Vermögensgegenstände	2.599,32	1.845,51	18.356,94	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	8.489,58	13.299,39	5.540,90
<b>III. flüssige Mittel</b>	98.142,03	97.120,65	89.710,61	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.566,37	10.885,54	3.845,40
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	98.142,03	97.120,65	89.710,61	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.818,11	0,00	0,00
				Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	201,16	0,00
				sonstige Verbindlichkeiten	2.105,10	2.212,69	1.695,50
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,00	0,00	2.909,21	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,00	0,00	0,00
<b>Bilanzsumme</b>	<b>126.942,63</b>	<b>107.597,86</b>	<b>118.013,76</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>126.942,63</b>	<b>107.597,86</b>	<b>118.013,76</b>

**g) Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2018**

	<b>BEG 2018</b> [in Euro]	<b>BEG 2017</b> [in Euro]	<b>BEG 2016</b> [in Euro]
<b>1. Umsatzerlöse</b>	<b>0,00</b>	<b>1.774,37</b>	<b>9.079,00</b>
<b>2. sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>293.488,23</b>	<b>313.379,05</b>	<b>331.489,27</b>
<b>3. Rohergebnis</b>	<b>293.488,23</b>	<b>315.153,42</b>	<b>340.568,27</b>
<b>4. Personalaufwand</b>	<b>-191.833,22</b>	<b>-195.478,31</b>	<b>-180.130,19</b>
Löhne und Gehälter	-166.873,42	-159.256,94	-146.371,61
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-24.959,80	-36.221,37	-33.758,58
<b>5. Abschreibungen</b>	<b>-5.310,99</b>	<b>-4.192,86</b>	<b>-4.938,00</b>
auf immaterielle Vermögensgegenstände des UV soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	-5.310,99	-4.192,86	-4.938,00
<b>6. sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-90.522,44</b>	<b>-116.515,41</b>	<b>-155.151,80</b>
<b>7. ordentliches Betriebsergebnis</b>	<b>11.132,57</b>	<b>3.159,70</b>	<b>5.286,28</b>
<b>8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1,31</b>
<b>9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>10. Finanzergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1,31</b>
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>5.821,58</b>	<b>-1.033,16</b>	<b>349,59</b>
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00	3,06
13. Sonstige Steuern	-248,00	1.503,77	-243,97
<b>14. Jahresüberschuss/ -verlust</b>	<b>5.573,58</b>	<b>470,61</b>	<b>108,68</b>

## 6. Brandenburgisch- Mecklenburgische Elektrizitätswerke Aktiengesellschaft

Die Deutsche Ausgleichsbank verwaltet im Auftrag der Bundesrepublik Deutschland gemäß § 27 Abs. 3 und 5 des Rechtsträger-Abwicklungsgesetzes vom 06.08.1965 die Anteile der Stadt Eberswalde an der **Brandenburgisch- Mecklenburgischen Elektrizitätswerke AG** (BMEW). Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 51.129,19 Euro. Insgesamt sind 70 Gebietskörperschaften an der Gesellschaft beteiligt, welche zum Teil heute nicht mehr existieren bzw. außerhalb des Bundesgebietes liegen. Der Anteil der Stadt Eberswalde beträgt 0,85 % (436,64 Euro).

Die treuhänderische Verwaltung besteht solange fort, bis die Unternehmensanteile den Berechtigten bzw. deren Rechtsnachfolgern übertragen werden. Dies kann jedoch erst nach Feststellung der gesamten Anzahl der Berechtigten bzw. deren Rechtsnachfolgern geschehen. Ein Zeitpunkt hierfür ist derzeit nicht absehbar.

Die BMEW übt keinen Geschäftsbetrieb aus.

### III. Darstellung ausgewählter Daten und Kennzahlen 2018

	TWE	WFGE	WHG	SSGE	GLG Konzern	WITO	BEG
<b>BETEILIGUNGSHÖHE</b>							
Anteile der Stadt am Unternehmen	100,0%	90,6%	100,0%	90,0%	3,8%	0,25%	0,77%
<b>VERMÖGENS- &amp; KAPITALSTRUKTUR</b>							
Anlagenintensität	67,4%	0,8%	90,9%	80,2%	60,6%	3,6%	20,6%
Eigenkapitalquote	54,0%	85,6%	33,5%	14,0%	20,9%	89,1%	73,0%
Eigenkapital	12.507 T€	1.408 T€	53.749 T€	91 T€	50.576 T€	291 T€	93 T€
Bilanzsumme	23.172 T€	1.644 T€	160.434 T€	649 T€	242.379 T€	326 T€	127 T€
Verbindlichkeiten	4.305 T€	36 T€	105.665 T€	534 T€	61.439 T€	10 T€	8 T€
<b>FINANZIERUNG &amp; LIQUIDITÄT</b>							
Anlagendeckung II	80,1%	10.225,6%	84,2%	17,5%	39,5%	2.497,9%	353,5%
Zinsaufwandsquote	4,8%	1,8%	8,6%	12,7%	0,4%	0,0%	keine Berechnung möglich
Liquidität 3.Grades	4.994,7%	4.543,9%	91,6%	27,7%	174,2%	3.231,8%	1.186,6%
Finanzmittelbestand	6.740 T€	930 T€	5.464 T€	97 T€	51.981 T€	289 T€	98 T€
<b>RENTABILITÄT &amp; GESCHÄFTSERFOLG</b>							
Gesamtkapitalrentabilität	-7,7%	19,9%	2,7%	5,4%	2,7%	1,6%	4,4%
Eigenkapitalrentabilität	-15,2%	22,9%	3,4%	11,2%	10,9%	1,8%	6,0%
Umsatz	2.263 T€	283 T€	28.941 T€	196 T€	217.800 T€	736 T€	0 T€
Jahresergebnis	-1.900 T€	322 T€	1.809 T€	10.232,4 T€	5.483 T€	5 T€	6 T€
<b>PERSONALBESTAND</b>							
Personalaufwandsquote	69,8%	keine Berechnung möglich	14,0%	3,3%	65,9%	63,6%	keine Berechnung möglich
Mitarbeiter (Angaben teils in VK)	28,0 MA	0,0 MA	79,0 MA	1,0 MA	2.603,9 MA	9,0 MA	3,0 MA

## Erläuterung der Kennzahlen zur Vermögens- und Ertragslage der Unternehmen und Beteiligungen

### Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 62 Nr. 2 lit. a KomHKV)

#### Anlagenintensität:

Formel: 
$$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Aussage: Die Kennzahl sagt aus, wie hoch der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme ist.

Kennziffern: Das Anlagevermögen kann der Bilanz entnommen werden. Ebenso kann dort die Bilanzsumme direkt abgelesen werden.

#### Eigenkapitalquote:

Formel: 
$$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Aussage: Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme ist. Generell gilt, dass eine stabile und hohe Eigenkapitalquote ein gutes Unternehmen kennzeichnet.

Kennziffern: Das Eigenkapital kann aus der Bilanz abgelesen werden. Die Bilanzsumme ist ebenfalls der Bilanz entnehmbar.

#### Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag:

Formel: Ergibt sich aus der Bilanz

Aussage: Ist das bilanzielle Eigenkapital der Gesellschaft durch im abgelaufenen Geschäftsjahr oder in vorangegangenen Jahren angesammelte Verluste aufgebraucht und ergibt sich ein Überschuss der Passiva über die Aktiva der Bilanz, so ist gem. § 268 Abs. 3 HGB als letzte Position auf der Aktivseite der Fehlbetrag unter der Bezeichnung "Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag" auszuweisen. Wird der Fehlbetrag in der Bilanz ausgewiesen, lässt das noch keine Rückschlüsse auf eine tatsächliche Überschuldung zu.

Kennziffer: Hat die Gesellschaft einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag, so ist dieser aus der Bilanz entnehmbar.

### **Eigenkapital**

Formel: gezeichnetes Kapital  
 + Kapital- und/oder Gewinnrücklagen  
 + Gewinn-/ Verlustvortrag  
 + Jahresüberschuss /-fehlbetrag  
 + ggf. nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

Aussage: Das Eigenkapital ist das Vermögen, was nach Abzug aller Verbindlichkeiten übrig bleibt.

Kennziffer: Das Eigenkapital wird aus der Bilanz abgelesen.

### **Bilanzsumme**

Formel:	Anlagevermögen	Eigenkapital
	+ Umlaufvermögen	+ Rückstellungen
	+ Rechnungsabgrenzungsposten	+ Verbindlichkeiten
	+ Aktive latente Steuern	+ Rechnungsabgrenzungsposten
		+ Passive latente Steuern

Aussage: Die Bilanz gibt die Saldierung aller Aktiva oder Passiva an.

Kennziffer: Die Bilanzsumme ist aus der Bilanz erkennbar.

### **Verbindlichkeiten**

Formel: Anleihen  
 + Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten  
 + erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen  
 + Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen  
 + Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel  
 + Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen;  
 + Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht  
 + sonstige Verbindlichkeiten

Aussage: Verbindlichkeiten sind Verpflichtungen bzw. Schulden des Unternehmens.

Kennziffern: Aus der Bilanz sind die Verbindlichkeiten zu entnehmen.

## Finanzierung und Liquidität (§ 62 Nr. 2 lit. b KomHKV)

### Anlagendeckungsgrad II

Formel: 
$$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

Aussage: Die Kennzahl sagt aus, inwieweit das Anlagevermögen durch langfristiges Kapital gedeckt ist. Langfristiges Vermögen soll auch langfristig finanziert werden, so die goldene Bilanzregel.

Kennziffern: Das Eigenkapital und Anlagevermögen sind aus der Bilanz abzulesen. Langfristiges Fremdkapital umfasst die in der Bilanz ausgewiesenen Schulden der Unternehmung, d. h. Verbindlichkeiten und Rückstellungen mit Verbindlichkeitscharakter gegenüber Dritten und steht dem Unternehmen länger als 5 Jahre zur Verfügung.

### Zinsaufwandsquote:

Formel: 
$$\frac{\text{Zinsaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$$

Aussage: Diese Kennzahl zeigt die Relation der Zinsaufwendungen zu den Umsatzerlösen. Eine hohe Zinsaufwandsquote weist auf eine hohe Liquiditätsbindung hin.

Kennziffern: Der Zinsaufwand ist aus der GuV unter der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen zu entnehmen. Ebenfalls aus der GuV ist der Umsatz ersichtlich.

### Liquidität 3. Grades:

Formel: 
$$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}}$$

**Aussage:** Bei der Liquidität 3. Grades wird das Umlaufvermögen mit dem kurzfristigen Fremdkapital ins Verhältnis gesetzt. Die Liquidität 3. Grades sollte über 100 % liegen.

**Kennziffern:** Das Umlaufvermögen setzt sich aus kurz- und mittelfristigen Vermögensgegenständen eines Unternehmens, Kassenbestand, Bankguthaben, Forderungen und Vorräte zusammen und wird in der Bilanz dargestellt. Zum kurzfristigen Fremdkapital zählen vereinfacht alle Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Ferner zählen zum kurzfristigen Fremdkapital Steuerrückstellungen, sonstige Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzungsposten

### **Finanzmittelbestand :**

**Formel:**

- Kassenbestand
- + Guthaben bei Kreditinstituten
- + Schecks
- + Wertpapiere

**Aussage:** Der Finanzmittelbestand gibt den Bestand an liquiden Mitteln an.

**Kennziffern:** Der Finanzmittelbestand ist aus der Bilanz ersichtlich.

## **Rentabilität und Gesamterfolg (§ 62 Nr. 2 lit. c KomHKV)**

### **Gesamtkapitalrentabilität:**

**Formel:** 
$$\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

**Aussage:** Die Gesamtkapitalrentabilität gibt an, welchen prozentualen Betrag das eingesetzte Gesamtkapital erwirtschaftet hat

**Kennziffern:** Der Jahresüberschuss und die Fremdkapitalzinsen können der GuV entnommen werden und die Bilanzsumme der Bilanz.

### **Eigenkapitalrentabilität:**

**Formel:** 
$$\frac{\text{Jahresüberschuss} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$$

**Aussage:** Die Eigenkapitalrentabilität gibt an, wie viel Prozent Gewinn auf das eingesetzte Eigenkapital entfallen.

**Kennziffern:** Der Jahresüberschuss kann der GuV entnommen werden und die Bilanzsumme der Bilanz.

### **Umsatz:**

**Formel:** aus GuV

**Aussage:** Der Umsatz bezeichnet den klassischen Gegenwert, der einem Unternehmen in Form von Geld oder Forderungen durch den Verkauf von Waren (Erzeugnissen) oder Dienstleistungen sowie aus Vermietung oder Verpachtung in einer Periode zufließt.

**Kennziffern:** Der Umsatz ist der GuV zu entnehmen.

### **Jahresüberschuss/ -fehlbetrag:**

**Formel:** Jahresüberschuss / -fehlbetrag

**Aussage:** Das Jahresergebnis ergibt sich aus der Differenz der Erträge und Aufwendungen eines Geschäftsjahres.

**Kennziffern:** Das Jahresergebnis ist in der GuV erkennbar.

## **Personalbestand (§ 62 Nr. 2 lit. d KomHKV)**

### **Personalaufwandsquote:**

**Formel:** 
$$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$$

**Aussage:** Die Kennzahl gibt Aufschluss über die Personal- und Arbeitsintensität eines Unternehmens.

**Kennziffern:** Der Personalaufwand und der Umsatz werden in der GuV dargestellt.

### **Anzahl der Mitarbeiter:**

Formel: Anzahl der Mitarbeiter

Aussage: Mit der Kennzahl wird die im Geschäftsjahr durchschnittliche Zahl der im Unternehmen beschäftigten Mitarbeiter angegeben.

Kennziffern: Die Anzahl der Mitarbeiter kann aus internen Statistiken entnommen werden.